

Archäologische und geologische Untersuchungen der Sanddünen am Zusammenfluß von March und Thaya, Mähren

LUMÍR POLÁČEK – JAROSLAV ŠKOJEC – PAVEL HAVLÍČEK

Inhalt

1. Einführung
 2. Beschreibung der Untersuchungen 2000-2001
 - 2.1. Der Zusammenfluß von March und Thaya
 - 2.2. Die Talaue der March zwischen dem Mündungsbereich der Flüsse und dem Burgwall von Mikulčice
 3. Auswertung
 4. Literaturverzeichnis
- Exkurs (Petr Škrdla: Spaltindustrie aus den Sanddünen am Zusammenfluß von March und Thaya)

1. Einführung

In den Jahren 2000 und 2001 erfolgte die siedlungsarchäologische Erforschung des Gebietes am Zusammenfluß von March und Thaya, deren Ziel die Überprüfung der Besiedlung auf erhöhten Sanddünen in der Talaue war. Diese geologischen Gebilde, die im späten Pleistozän und im frühen Holozän von der Sandschotterbasis der Talaue ausgeweht worden sind, stellen den potentiellen Standort der holozänen Besiedlung der Talaue dar. Die außerordentliche Konzentration von Dünen im Mündungsbereich, der Stand ihrer geologischen Kartierung sowie die Nähe der großmährischen Burgwälle Břeclav-Pohansko und Mikulčice-Valy bieten optimale Bedingungen für die Klärung siedlungsarchäologischer Fragen der historischen Landschaft der Talaue sowie des wirtschaftlichen Hinterlands großmährischer Zentren. Daher wurde diese Region als eines der Referenzgebiete des "Auenprojekts" in Mikulčice gewählt.

Das Untersuchungsgebiet wird von zwei Mikroregionen gebildet: den Bereichen des eigentlichen Zusammenflusses von March und Thaya (weiter "Zusammenfluß") und der Marchaue zwischen dem "Zusammenfluß" und dem Burgwall von Mikulčice. Das Gebiet liegt im Südostteil der Tschechischen Republik, an der Grenze zu Österreich und der Slowakei (Abb. 1).

Der "Zusammenfluß" stellt ungefähr ein Dreieck dar, das im Westen durch die Thaya und im Osten durch die March, im Norden dann durch den natürlichen Rand der Talaue abgegrenzt ist. Weder der anliegende österreichische Teil der Talaue auf dem Westufer der Thaya noch der slowakische Teil des Tals östlich der March wurden in diese Arbeit einbezogen. Das untersuchte Gebiet des "Zusammenflusses" wurde stromaufwärts der beiden Flüsse künstlich eingeschränkt, im Nordwesten im Raum von Břeclav, im Nordosten durch eine imaginäre Verbindungslinie zwischen Lanžhot und dem slowakischen Kúty. Das Interessengebiet ist in Richtung N-S durch das Flößchen Kyjovka geteilt, das parallel zur March fließt und gegenüber dem österreichischen Rabensburg in die Thaya mündet. Das Forschungsareal liegt auf dem Kataster der Gemeinden Břeclav und Lanžhot.

Die zweite beobachtete Mikroregion, die Talaue der March zwischen dem "Zusammenfluß" und dem Burgwall von Mikulčice, ist die Auenlandschaft entlang der March auf ihrem westlichen, tschechischen Ufer, ungefähr zwischen Lanžhot und Mikulčice. Es handelt sich um die Katastralgebiete von Kostice, Tvrdonice, Týnec, Moravská Nová Ves und Mikulčice. Der entsprechende slowakische Teil der Talaue am Ostufer der March wird in dieser Phase der Untersuchung nicht berücksichtigt.

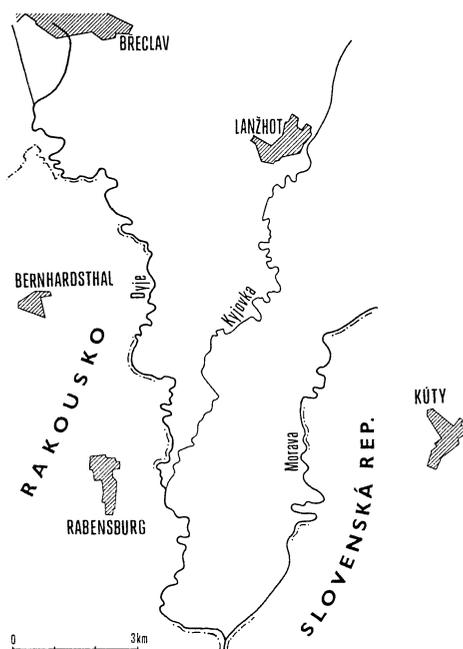


Abb. 1. Das Interessengebiet des "Talaueprojektes" am Zusammenfluß von March und Thaya.

Von den am "Zusammenfluß" liegenden archäologischen Fundstellen wurden nur zwei durch ordentliche Grabungen erforscht, nämlich das frühslawische Gräberfeld im Wald Trnava ("Tmavá") auf dem Kataster von Břeclav und der großmährische Burgwall Pohansko bei Břeclav. Auf dem erstgenannten führte J. Poulík 1947 Rettungsgrabungen durch (Gr. 80, bzw. 149; POULÍK 1948-1950, 33-36; DOSTÁL 1985, 109-113), der letztere wird seit 1959 planmäßig durch das Institut für Archäologie und Museologie der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität Brno untersucht (DOSTÁL 1988; VIGNATIOVÁ 1996; MACHÁČEK 2001a, 2005; KLANICOVÁ in diesem Band). Die festgestellten Fundstätten und Funde aus dem Bereich des Zusammenflusses sind in der archäologischen Topographie der Katastralgebiete Břeclav und Lanžhot angeführt (KLANICOVÁ 2000; dies. in diesem Band). Die urzeitliche Besiedlung im Raum des frühmittelalterlichen Burgwalls Pohansko bei Břeclav wertete schon B. DOSTÁL aus (1968; 1975, 118-120), die frühmittelalterliche Besiedlung des größeren Gebiets an der unteren Thaya und im angrenzenden Teil des Marchtales wurde schon mehrmals erörtert (MĚŘÍNSKÝ 1980; MĚŘÍNSKÝ – UNGER 1980, KORDIOVSKÝ – UNGER 1987; KLANICOVÁ 2001). Auf die Bedeutung der Sanddünen am Zusammenfluß aus dem Gesichtspunkt der urzeitlichen und frühmittelalterlichen Besiedlung machten in der letzten Zeit P. HAVLÍČEK und J. PEŠKA aufmerksam (1992). Mit der Besiedlung solcher Dünen auf der slowakischen Seite des Flusses befaßten sich besonders J. JANŠÁK (1931) und L. KRASKOVSKÁ (1961).

In der zweiten verfolgten Mikroregion, in der Talaue der March, wurde bisher nur eine Fundstätte ordentlich archäologisch untersucht, nämlich der Burgwall Valy bei Mikulčice. Die vorgeschichtliche Besiedlung des Fundortes ist komplex ausgewertet (POLÁČEK 1997b), während die frühmittelalterliche sowie jüngere Besiedlung sich aus mehreren Übersichtsarbeiten ableiten läßt (z.B. POULÍK 1975; KLANICA 1985, 1987, 1995; POLÁČEK 1996). Für alle Katastralgebiete der untersuchten Mikroregion wurde in den letzten Jahren die archäologische Topographie erarbeitet (ŠKOJEC 1997; KLANICOVÁ 2000).

Bei der quartär-geologischen Kartierung des bearbeiteten Gebiets untersuchte P. Havlíček 85 geologische Dokumentationspunkte (Gr. 1-61, 81-106). Mit Hilfe kleiner Aushübe und Handbohrungen wurde die geologische Situation auf jenen Stellen dokumentiert, die vorher mit Hilfe älterer geologischer und geomorphologischer Karten als potentielle Sanddünen ausgewählt worden waren (Abb. 3, 5). Bestandteil des Forschungsvorhabens war auch die Erarbeitung der quartär-geologischen Karte des Burgwalls Břeclav-Pohansko (Gr. 81-99; Abb. 2).

In den durch die geologische Untersuchung als Sanddünen festgestellten Lagen wurden anschließend archäologische Untersuchungen durchgeführt. Mit Hilfe von Mikrosuchschnitten von ca. 30 x 30 cm Ausdehnung, die überwiegend entlang der Dünenachse in regelmäßigen Abständen von meist 10-15 m angelegt wurden, wurden die Stratigraphie verfolgt und die eventuelle Anwesenheit archäologischer Funde festgestellt. Auf diese Weise konnte bei den meisten Dünen ihr Umfang präzisiert und das Vorkommen holozäner Besiedlung überprüft werden. Die Nummerierung archäologisch untersuchter Dünen (Gr. 62-80, 107-151) knüpfte an die Nummernreihe für die Bezeichnung geologischer Dokumentationspunkte von P. Havlíček an. Der Buchstabe hinter der Nummer der archäologisch untersuchten Dünen bezeichnet den Suchschnitt auf der jeweiligen Düne, z.B. Gr. 74b. Zwei Lagen, Düne Gr. 80 und die lehmige Anhöhe Gr. 151 wurden lediglich durch Terrainbegehungen untersucht. Im Fall der Siedlungskomplexe von Břeclav-Pohansko und Mikulčice-Valy wurde auf die archäologische Untersuchung verzichtet, denn die Besiedlung beider Fundstätten ist dank langjährigen Grabungen und zahlreichen archäologischen Publikationen genügend bekannt. Weder Dünen noch Suchschnitte wurden geodätisch vermessen, es wurde nur eine Terrainskizze verfertigt, die Bestandteil der Beschreibung jeder Düne im folgenden Text sein wird. Höhenangaben wurden topographischen Karten entnommen. An der Untersuchung beteiligten sich Archäologiestudenten im Rahmen der interdisziplinären Geländepraktika, die durch das Archäologische Institut AV ČR Brno als Bestandteil des "Auenprojekts" in Mikulčice organisiert wurden. Die Feldarbeiten hat J. Škojcek geleitet.

Für einige Dünen haben sich Lokalnamen eingebürgert. Da diese Bezeichnungen in kartographischen Unterlagen meistens nicht einheitlich sind und bei zahlreichen Dünen fehlen, führen wir im Text nur die allgemein verwendeten Namen der bekanntesten Dünen an. Als Grundnachweis dient uns die numerische Bezeichnung der Düne als Dokumentationspunkt archäologischer Erforschung, d.h. Gr. 62 usw.

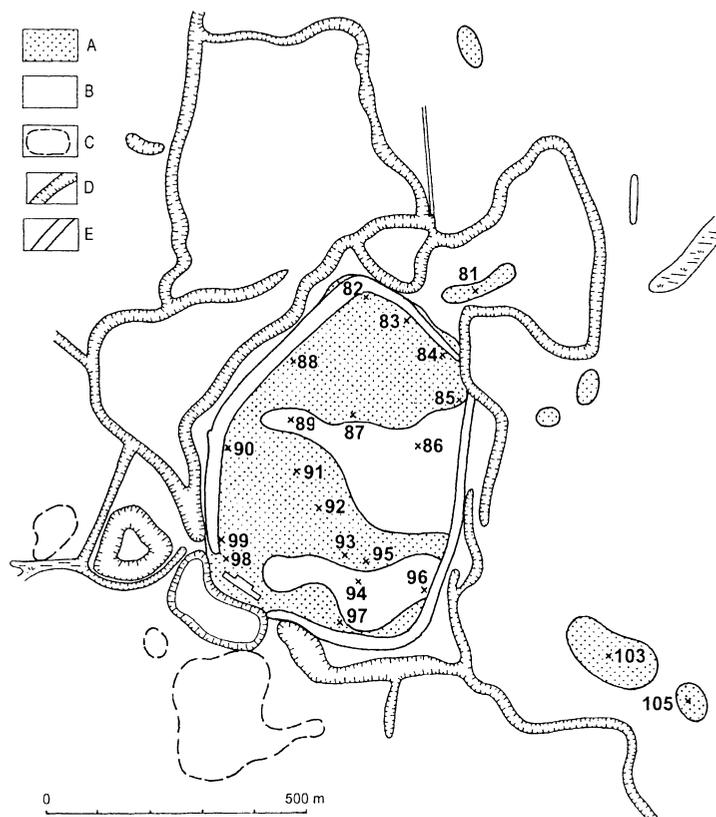


Abb. 2. Břeclav, "Pohansko". Quartärgeologische Situation im Bereich der frühmittelalterlichen Burganlage mit Bezeichnung der geologischen Dokumentationspunkte. Legende: A – Flugsand, B – Auelehm, C – sandig-schotterige Ablagerungen, D – Altarme, Altwässer und sonstige Wasserflächen, E – Umfassungswall der Burganlage.

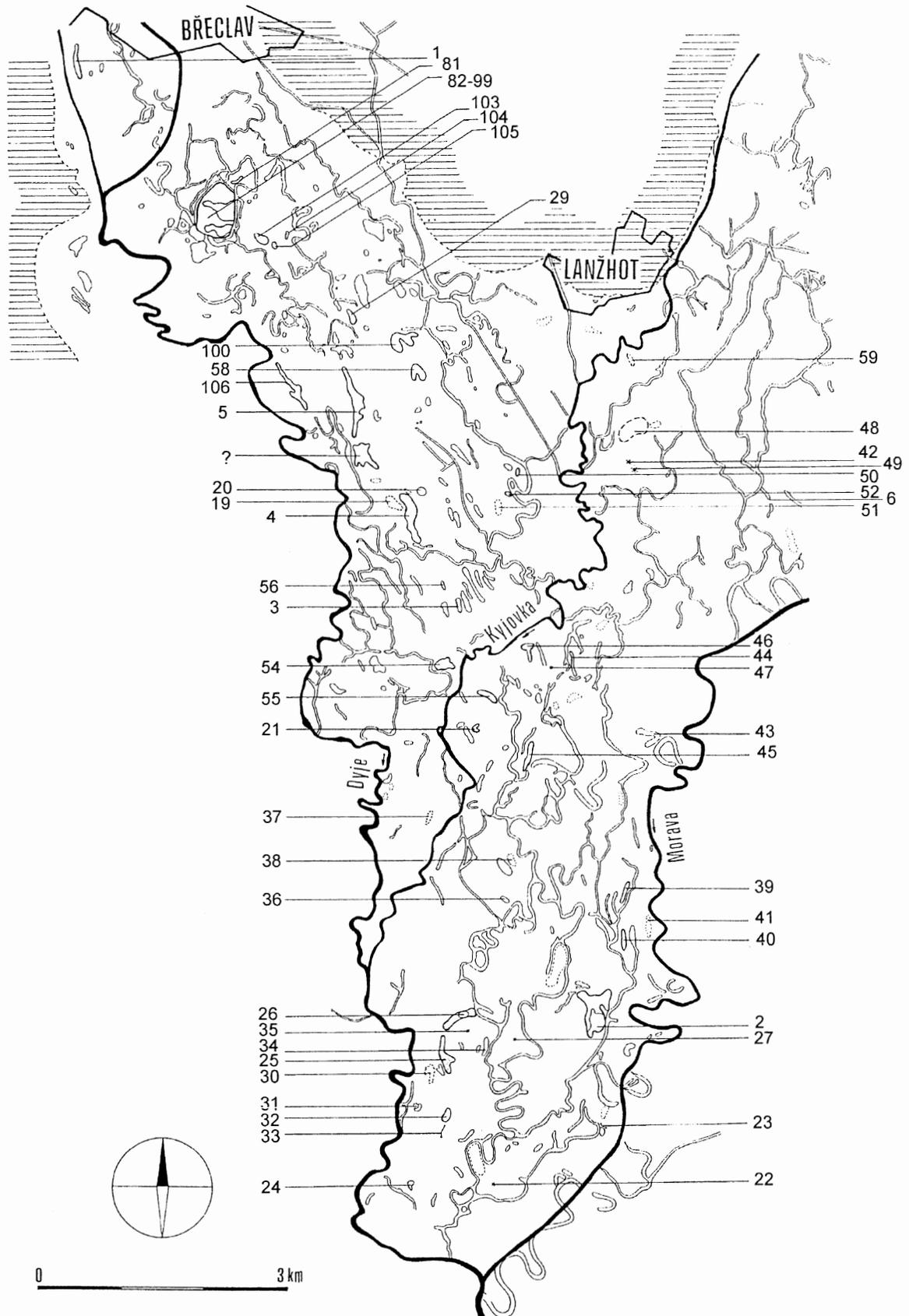


Abb. 3. Der Zusammenfluß von March und Thaya mit Bezeichnung der geologischen Dokumentationspunkte.

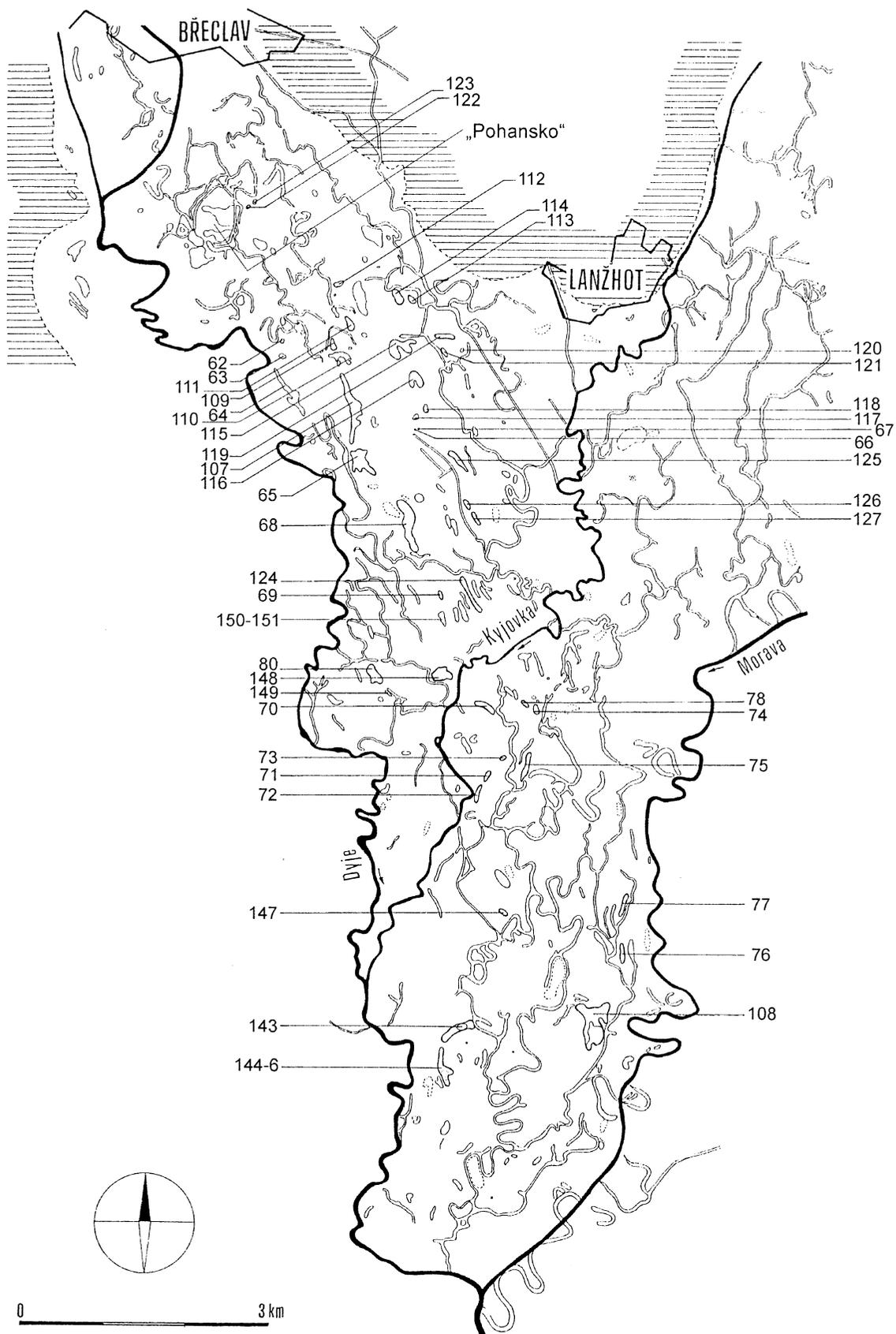


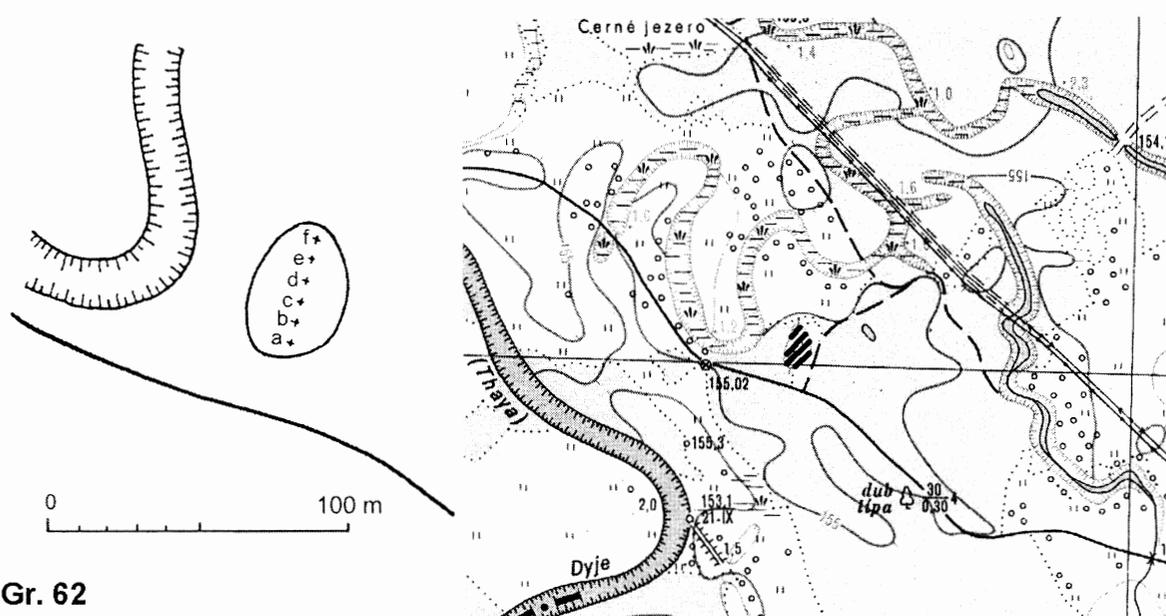
Abb. 4. Der Zusammenfluß von March und Thaya mit Bezeichnung der archäologisch untersuchten Sanddünen und weiteren Anhöhen in der Talau.

2. Beschreibung der Untersuchungen 2000-2001

Abkürzungen und Symbole

VG	Vorgeschichte
Lt	Latènezeit
FM1	Frühmittelalter 1 – Fröhslawenzeit (530-680)
FM2	Frühmittelalter 2 – Altburgwallzeit (680-800)
FM3	Frühmittelalter 3 – Mittelburgwallzeit (800-950)
FM4	Frühmittelalter 4 – Jungburgwallzeit (950-1250)
HM	Hochmittelalter – (1250-1420)
SM	Spätmittelalter – (1420-1500)
NZ	Neuzeit – (nach 1500)
undat.	undatiert

2.1. Zusammenfluß von March und Thaya



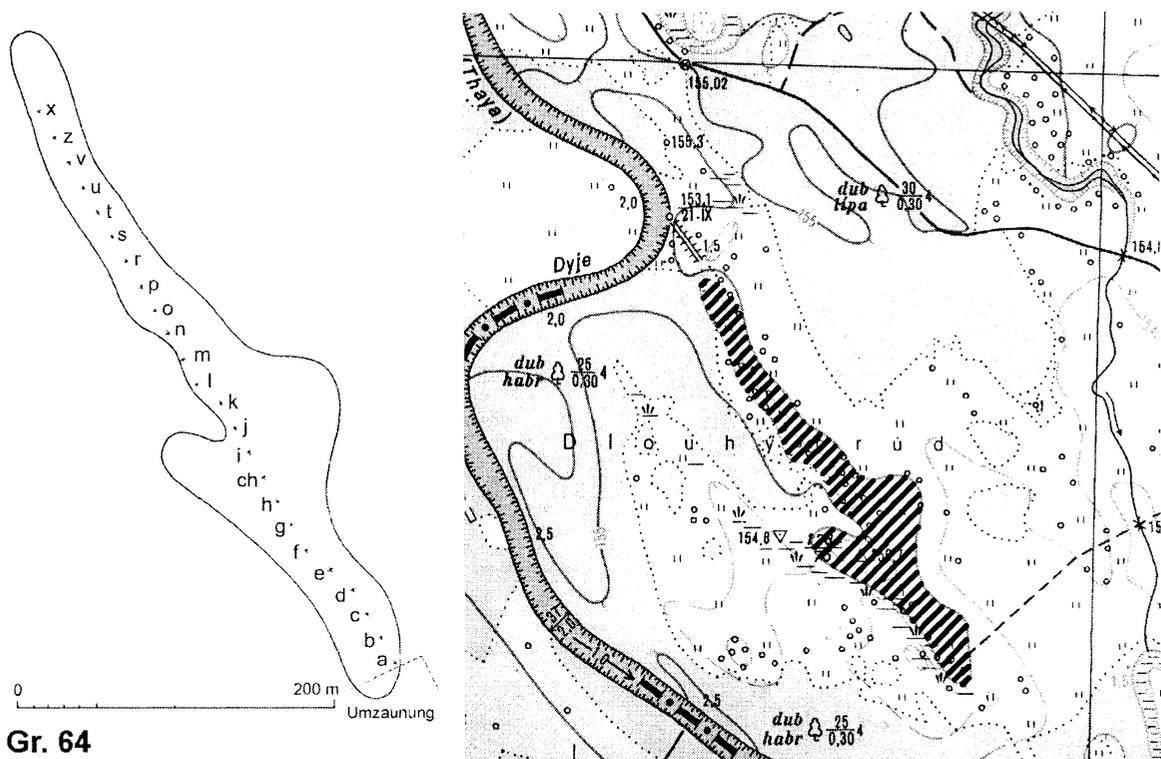
Gr. 62

Gr. 62 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav (Abb. 8:1-3)

Topographie: Ovale, in N-S-Richtung orientierte Sanddüne mit einer Fläche von 1 100 m² und einer Überhöhung über dem Umgebungsgelände von ca. 1 m. Ihre Grenzen sind nur annähernd bestimmt. Über die Düne verläuft ein unbefestigter Weg, der sie auf Ost- und Westteil gliedert. Der Ostteil bewaldet, der Westteil nur teilweise bewaldet, teilweise mit einem Apfelbaumgarten bedeckt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 10.7.2000 6 Mikrosuchsschnitte (a-f) in Abständen von 10 m angelegt:

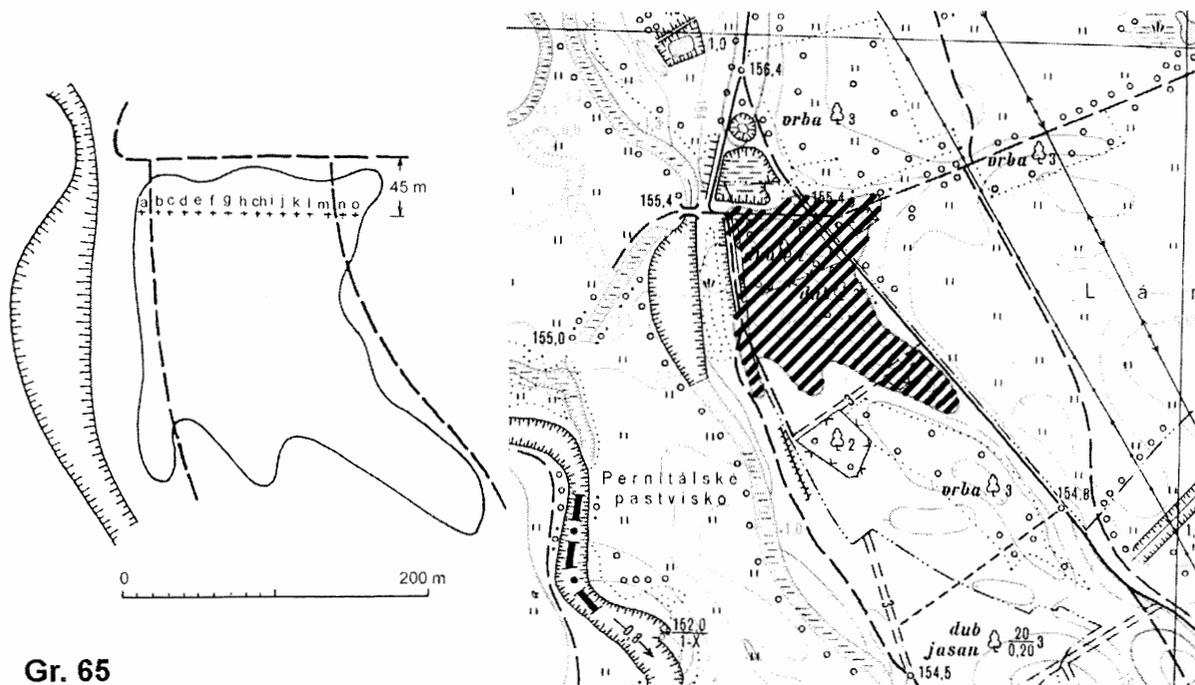
- a/ 0-22 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe FM3, 1 Scherbe FM1-FM3); 22-33 cm: braune sandige Erde; unter 33 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-10 cm: dunkle Humuserde; 10-28 cm: dunkle sandige Erde (5 Scherben VG, 2 Scherben FM2 bis FM3, 1 Scherbe SM bis NZ, 5 Scherben undat., Holzkohle); 30-40 cm: dunkle vermischte Erde mit hellen Sandflecken; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-10 cm: Holzkohle; 10-20 cm: gelber Sand; 20-30 cm: in der Ecke feine gelb-braune tonige Schicht; 30-60 cm: dunkle sandige Erde (3 Scherben VG, 12 Scherben HM bis NZ, 2 Stück Lehmbewurf); 60-70cm: vermischter Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-60 cm: dunkle sandige Erde (5 Scherben VG, 3 Scherben FM2 bis FM3, 1 Scherbe SM bis NZ, 7 Scherben undat., 7 Stück Lehmbewurf); 60-70 cm: vermischter Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde mit Holzkohle (5 Scherben VG, 1 Scherbe FM2 bis FM3, 5 Scherben undat., Holzkohle); 25-40 cm: dunkle sandige Erde ohne Holzkohle; 40-50 cm: vermischter Sand; unter 55 cm: sauberer Flugsand



- a/ 10-20 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe VG, 4 Stück Lehmbewurf); 20-60 cm: verfärbter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-75 cm: Auelehm; 75-100 cm: vermischter Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- c/ 0-30 cm: verfärbter Sand (3 graphithaltige Scherben VG); 30-60 cm: verfärbter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-60 cm: verfärbter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe NZ); unter 40 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-55 cm: dunkle sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe undat., Lehmbewurf); unter 50 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; 50-70 cm: sattschwarze sandige Objektverfüllung? (2 Scherben VG, 1 Scherbe FM2 bis FM3, 1 graphithaltige Scherbe FM4 oder LT, 1 Stück Lehmbewurf mit Rutenabdruck, 4 Holzkohle); sauberer Flugsand nicht erreicht
- ch/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde (2 Scherben undat.); unter 45 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-65 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe VG, 1 Scherbe FM3); unter 65 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe FM2 bis FM3); unter 50 cm: sauberer Flugsand
- k/ 0-40 cm: braune sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- l/ 0-80 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe undat.); unter 80 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-95 cm: vermischter Sand (3 Scherben undat.); unter 95 cm: sauberer Flugsand
- n/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- o/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe VG); unter 45 cm: sauberer Flugsand
- p/ 0-40 cm: braune sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- r/ 0-35 cm: dunkle sandig-lehmige Erde (2 Scherben FM3 bis FM4); 35-55 cm: dunkle sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- s/ 0-30 cm: dunkle sandig-lehmige Erde (3 Scherben FM2 bis FM3); 30-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- t/ 0-45 cm: dunkle sandig-lehmige Erde (1 Scherbe VG, 5 Stück Lehmbewurf); 45-55 cm: vermischter Sand; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- u/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- v/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde (4 Scherben VG, 1 Scherbe undat., 7 Holzkohle, 1 Vogelknochen); unter 50 cm: sauberer Flugsand;
- z/ 0-25 cm: schwarze Holzkohleschicht; 25-50 cm: vermischter Sand (1 Scherbe VG); unter 50 cm: sauberer Flugsand
- xl/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe VG, viel Holzkohle); 40-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand

Bewertung: Sehr lange, mittelgroße Sanddüne mit Belegen einer nicht näher bestimmten vorgeschichtlichen (außer anderem latènezeitlichen?) sowie alt- oder mittelburgwallzeitlicher Besiedlung.

Literatur: KLANICOVÁ, dieser Band, Nr. 1, "Dlouhý hrúd".



Gr. 65

Gr. 65 – Katastralgebiete Břeclav, Lanžhot, Bez. Břeclav

Topographie: Ausgedehnte, in NW-SO-Richtung orientierte Sanddüne mit einer Fläche von ca. 32 200 m² und einer Überhöhung über dem Umgebungsgelände von ca. 2 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt. Die Fläche aus großem Teil bewaldet, an der W-Seite durch einen Waldweg begrenzt, an der N- und O-Seite durch Asphaltstraße gesäumt.

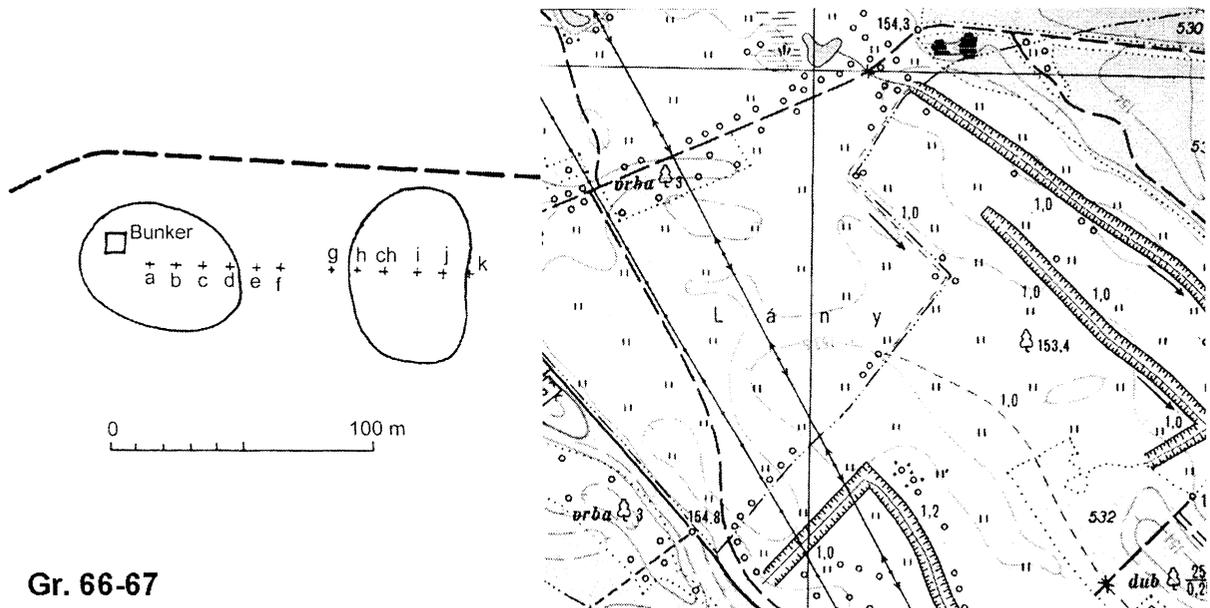
Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 12.7.2000 16 Mikrosuchsschnitte (a-o) in Abständen von 10 bis 15 m angelegt:

- a/ 0-25 cm: schwarze sandige Erde; 25-65 cm: vermischter Sand; 65-115 cm: dunkle sandige Erde; 115-120 cm: vermischter Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht (Funde kamen im ganzen Profil vor: 2 Scherben FM; 1 Scherbe undat.)
- b/ 0-45 cm: schwarze sandige Erde (4 Scherben FM2 bis FM3, 2 Scherben undat., 1 Stück Lehmbewurf); 45-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-45 cm: schwarze sandige Erde (5 Scherben VG, 3 Scherben Latènezeit, 1 Scherbe FM2 bis FM3, 2 Scherben rezent, 6 Scherben undat.); 45-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-60 cm: schwarze sandige Erde (4 Scherben VG, 2 Scherben FM3); 60-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-45 cm: schwarze sandige Erde (2 Scherben VG, 3 Scherben FM2 bis FM3, 4 Scherben undat., 1 Tierknochen); 45-60 cm: dunkle sandige Erde; 60-70 cm: vermischter Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-60 cm: schwarze sandige Erde (1 Scherbe VG, 10 Scherben FM2 bis FM3, 1 Stück Lehmbewurf; 1 Tierzahn); 60-76 cm: brauner vermischter Sand; unter 80 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-70 cm: dunkle sandige Erde, nach unten wird heller (1 Stück Lehmbewurf); unter 70 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-65 cm: dunkle sandige Erde (6 Scherben FM2 bis FM3, 3 Scherben undat.); 65-90 cm: vermischter Sand; unter 90 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-55 cm: dunkle sandige Erde; 55-85 cm: vermischter Sand; unter 85 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-60 cm: dunkler Sand (1 Scherbe FM1 bis FM3, 4 Scherben FM2 bis FM3, 2 Scherben HM, 5 Scherben undat., 1 Tierknochen); 60-70 cm: vermischter Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde (2 Scherben FM3, 1 Scherbe HM bis NZ, 1 Stück Lehmbewurf); 45-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- k/ 0-55 cm: dunkle sandige Erde (2 Scherben FM2 bis FM3, 1 Scherbe undat., 2 Stück Lehmbewurf, 1 Tierzahn); 55-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- l/ 0-60 cm: dunkle sandige Erde (3 Scherben FM, 1 Scherbe SM bis NZ, 1 Scherbe undat.); 60-70 cm: vermischter Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; 45-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- n/ 0-18 cm: dunkle sandige Erde (4 Stück Lehmbewurf, davon 1 mit Rutendruck); 18-25 cm: vermischter Sand; 25-30 cm: sauberer Flugsand

o/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe FM2 bis FM3, 1 Scherbe undat.); 20-25 cm: vermischter Sand; unter 25 cm: sauberer Flugsand

Bewertung: Gegliederte, große Sanddüne mit Belegen der latènezeitlichen, einer weiteren, nicht näher bestimmten vorgeschichtlichen Besiedlung sowie alt- oder mittelburgwallzeitlicher Besiedlung. Geringe Spuren eines zeitweiligen Menschaufenthaltes während der Zeitspanne Hochmittelalter - Neuzeit.

Literatur: HAVLÍČEK – PEŠKA 1992, 243 ("Kopánky", Nr. 6).



Gr. 66-67

Gr. 66 – 67 – Katastrgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

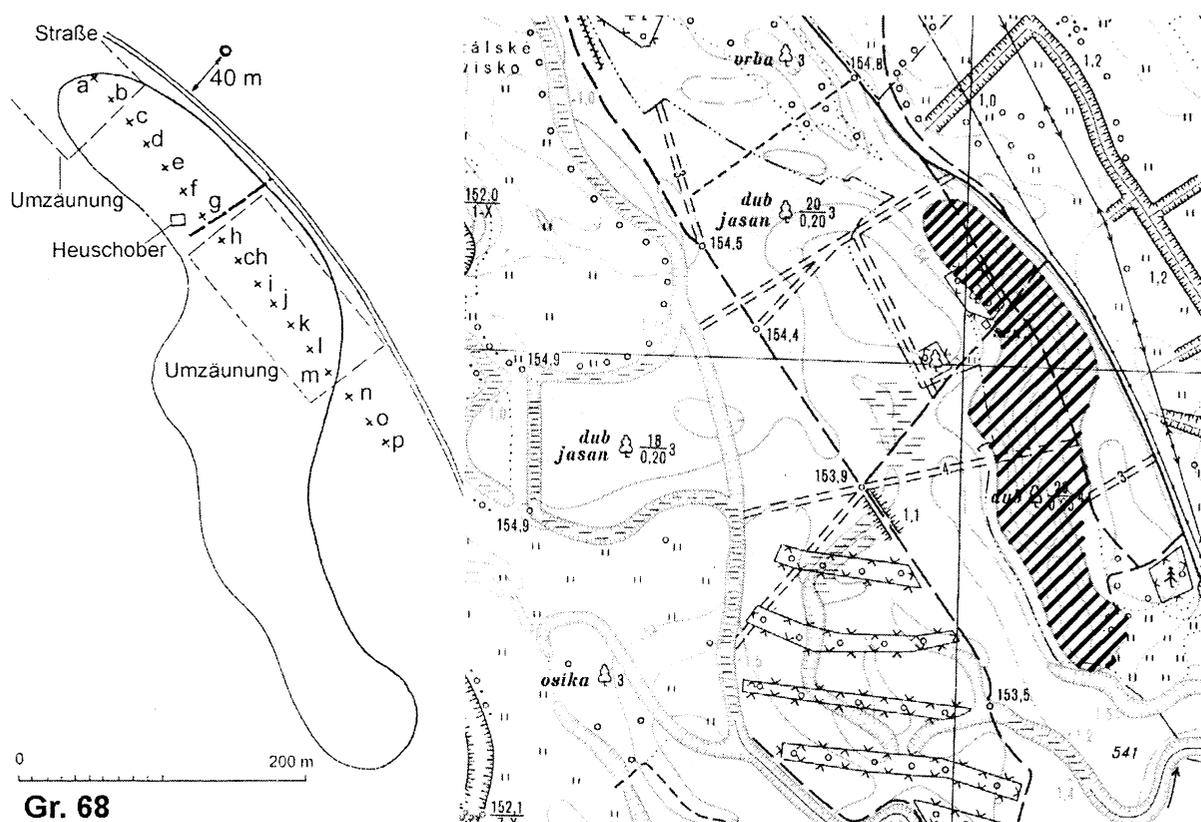
Topographie: Zwei nebeneinander liegende kleine ovale Sanddünen, die das herumliegende Gelände um ca. 1 m überragen. Die westliche, in W-O-Richtung verlaufende Düne, nimmt eine Fläche von ca. 2 300 m² ein, die östliche, quer orientierte ca. 2 600 m². Zwischen beiden Dünen eine ca. 40 m breite, durch Auelehm verfüllte Senke. Am W-Rand der Düne Gr. 66 ein Betonbunker. Beide Dünen bewaldet, an der N-Seite durch eine Asphaltstraße gesäumt.

Untersuchungen: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 57 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 12.7.2000 über beide Dünen sowie die Lücke dazwischen eine Linie von 12 Mikrosuchschnitten (a-k) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; 35-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde (2 Stück Lehmbeiwurf, 1 Tierknochen); 20-30 cm: vermischter Sand; 30-45 cm: dunkler Sand; 45-50 cm: vermischter Sand; 50-60 cm: heller Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand(?)
- c/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; 45-50 cm: vermischter Sand (1 Stück Spaltindustrie, dicht über dem sauberen Flugsand gefunden); unter 50 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; 50-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- e, f, g/ Auelehm
- h/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; 45-60 cm: braune sandige Erde; 60-70 cm: gelbe sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- ch/ 0-60 cm: braune sandige Erde; 60-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-60 cm: dunkle sandige Erde; 60-70 cm: vermischter Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; 45-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- k/ Auelehm

Bewertung: Zwei kleine, nebeneinander liegende Sanddünen mit Belegen eines mindestens zeitweiligen Menschaufenthaltes während der Vorgeschichte.

Literatur: -



Gr. 68

Gr. 68 – Katastralgelände Břeclav, Bez. Břeclav

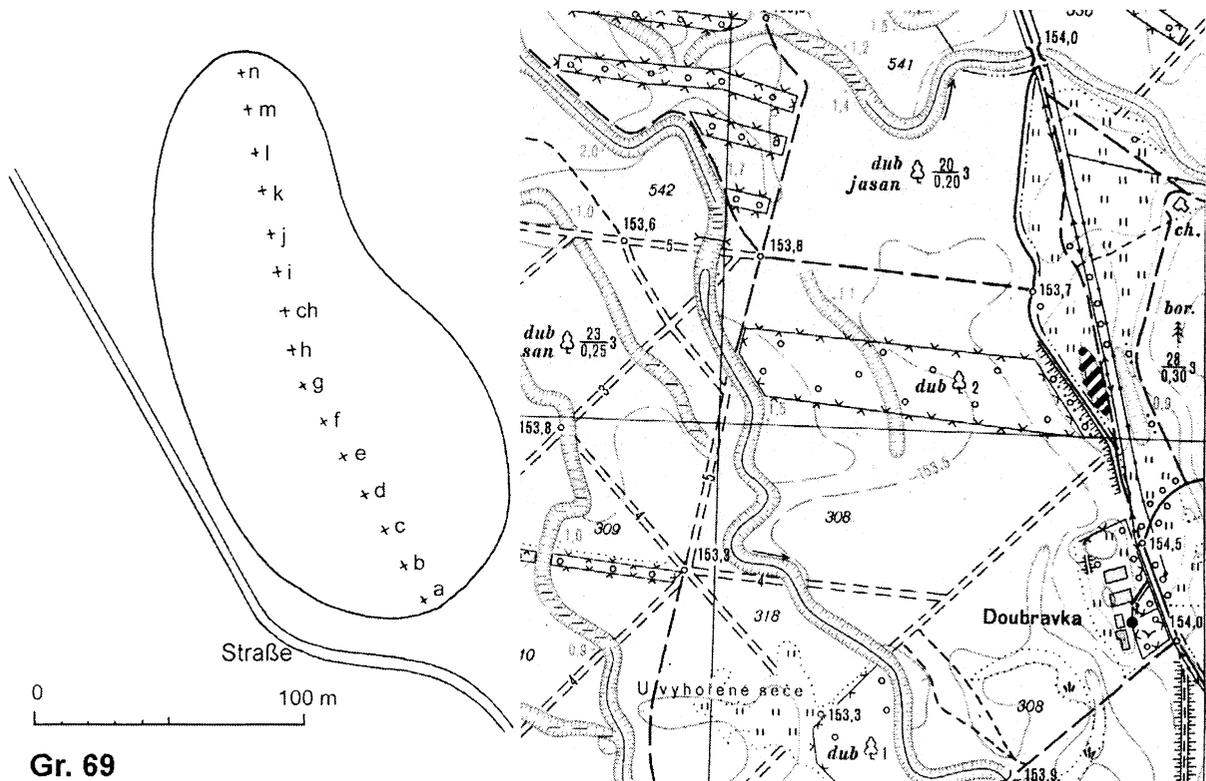
Topographie: Lange, in NW-SO-Richtung verlaufende, S-förmig gebogene Sanddüne mit einer Fläche von ca. 43 000 m² und einer Überhöhung über dem Umgebungsgelände von ca. 4 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt, die Innenfläche bewaldet, entlang der NO-Seite zieht sich eine Asphaltstraße. Im Nord- und Mittelteil zwei Baumschulen. Ca. 40 m NO vom N-Rand der Düne eine sanfte Erhöhung, wo durch eine Handbohrung Flugsand nachgewiesen wurde (eine weitere Düne?).

Untersuchungen: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 4 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Erforschung in Juli 2000 in der Nordhälfte der Düne 17 Mikroschnittschnitte (a-p) in Abständen von 25 m angelegt:

- a/ 0-70 cm: hellbrauner Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-65 cm: hellbrauner Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-40 cm: hellbrauner Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-30 cm: hellbrauner Sand (1 Stück Spaltindustrie); unter 40 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-70 cm: hellbrauner Sand; 70-75 cm: vermischter Sand; unter 75 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-100 cm: hellbrauner Sand (1 Stück Lehmewurf); 100-110 cm: vermischter Sand; unter 110 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-60 cm: vermischter brauner Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- h/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-50 cm: heller vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand(?)
- ch/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-60 cm: vermischter Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- i/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde (1 Stück Lehmewurf); 10-30 cm: vermischter Sand; unter 30 cm: sauberer Flugsand(?)
- j/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe SM bis NZ; Holzkohle); 20-45 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand(?)
- k/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; unter 20 cm: heller, sehr harter Sand
- l/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; unter 20 cm: gelber, sehr harter Sand
- m/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; unter 20 cm: vermischter Sand
- n/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; 40-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- o/ 0-5 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe SM bis NZ); 5-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: vermischter heller Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- p/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; 45-65 cm: vermischter heller Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand

Bewertung: Große, hohe Düne mit schwachen Spuren eines mindestens zeitweiligen Aufenthaltes des Menschen während der Vorgeschichte (nach Spaltindustrie im Neolithikum bis Äneolithikum) und der Zeitspanne Hochmittelalter - Neuzeit.

Literatur: -



Gr. 69

Gr. 69 – Katastralgelände Lanžhot, Bez. Břeclav

Topographie: Nierenförmige, in NNW-SSO-Richtung orientierte Düne, die eine Fläche von ca. 17 200 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Die Düne befindet sich NW vom Hegerhaus Doubravka. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt. Die grasige Oberfläche der Düne an der W-Seite durch eine Asphaltstraße abgegrenzt.

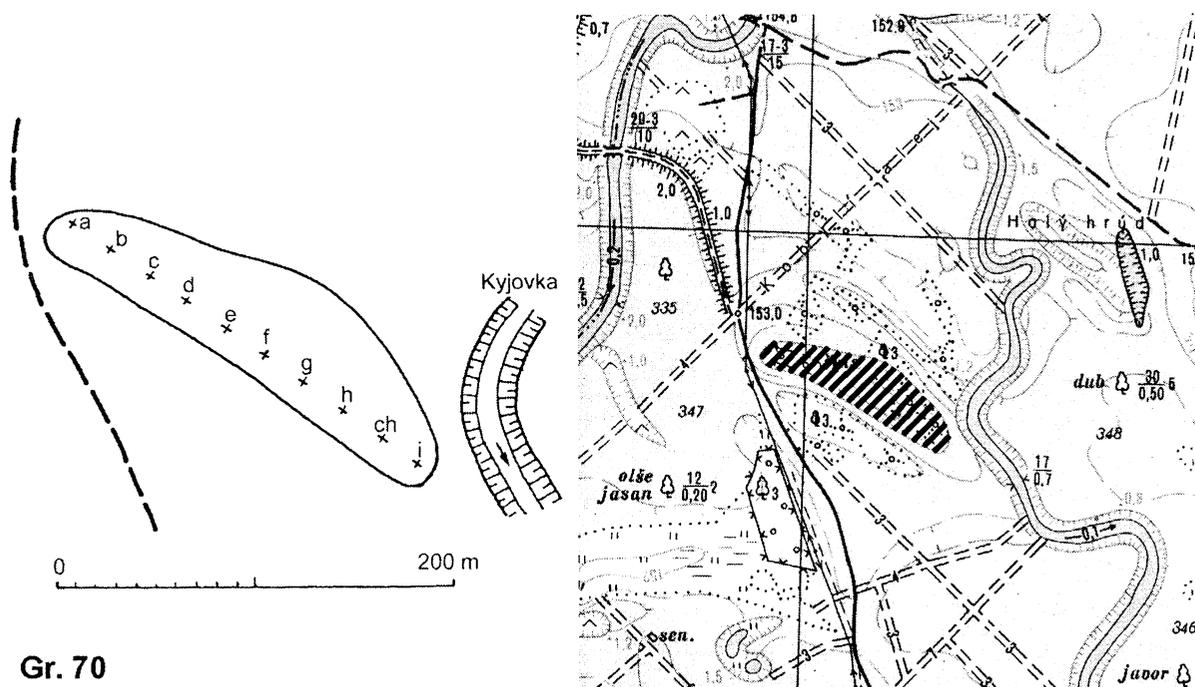
Untersuchungen: Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 56 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung in Juli 2000 15 Mikrosuchschnitte (a-n) in Abständen von 15 m angelegt:

- a/ 0-30 cm: helle sandige Erde; 30-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde (2 Scherbe VG, 1 Tierknochen); 35-45 cm: vermischter Sand; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-35 cm: heller Sand; 35-50 cm: vermischter heller Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-55 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe FM2 bis FM3, 5 Scherben undat.); 55-65 cm: vermischter heller Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-40 cm: helle sandige Erde; 40-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe FM3?, 3 Stück Lehmbewurf); 50-60 cm: vermischter heller Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-65cm: dunkle sandige Erde (1 Graphitscherbe Lt(?), 3 Scherben undat., 4 Stück Lehmbewurf); 65-75 cm: vermischter Sand; unter 75 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde (2 Stück Spaltindustrie, 2 Scherben undat., 2 Stück Lehmbewurf); 35-45 cm: vermischter Sand; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe undat., 1 Stück Lehmbewurf); 35-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; 35-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe undat.); 35-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- k/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; 50-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand

- l/ 0-75 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe FM1, 1 Stück Schlacke); 75-80 cm: vermischter Sand; unter 80 cm: sauberer Flugsand
 m/ 0-80 cm: dunkle sandige Erde; 80-90 cm: vermischter Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
 n/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; 45-60 cm: harter rostiger vermischter Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht

Bewertung: Niedrige, mittelgroße Düne mit spärlichen Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen (Latènezeit; nach Spaltindustrie Neolithikum oder Äneolithikum) und alt- bis mittelburgwallzeitlicher Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 70

Gr. 70 – Katastralgebiet Lanžhot (Bez. Břeclav)

Topographie: Nierenförmige, in NW-SO-Richtung verlaufende Sanddüne mit einer Fläche von ca. 10 100 m² und einer Überhöhung über dem Umgebungsgelände von ca. 2 m. Ihre Grenzen sind nur annähernd bestimmt. Die bewaldete Fläche an der SO-Seite durch einen namenlosen linksseitigen Zufluß von Kyjovka, an der NW-Seite durch "Kobyli"-Allee sowie sie kreuzende Asphaltstraße abgegrenzt.

Untersuchungen: Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 55 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Erforschung 19.7.2000 10 Mikrosuchsnitte oder Handbohrungen (a-i) in Abständen von 25 m angelegt:

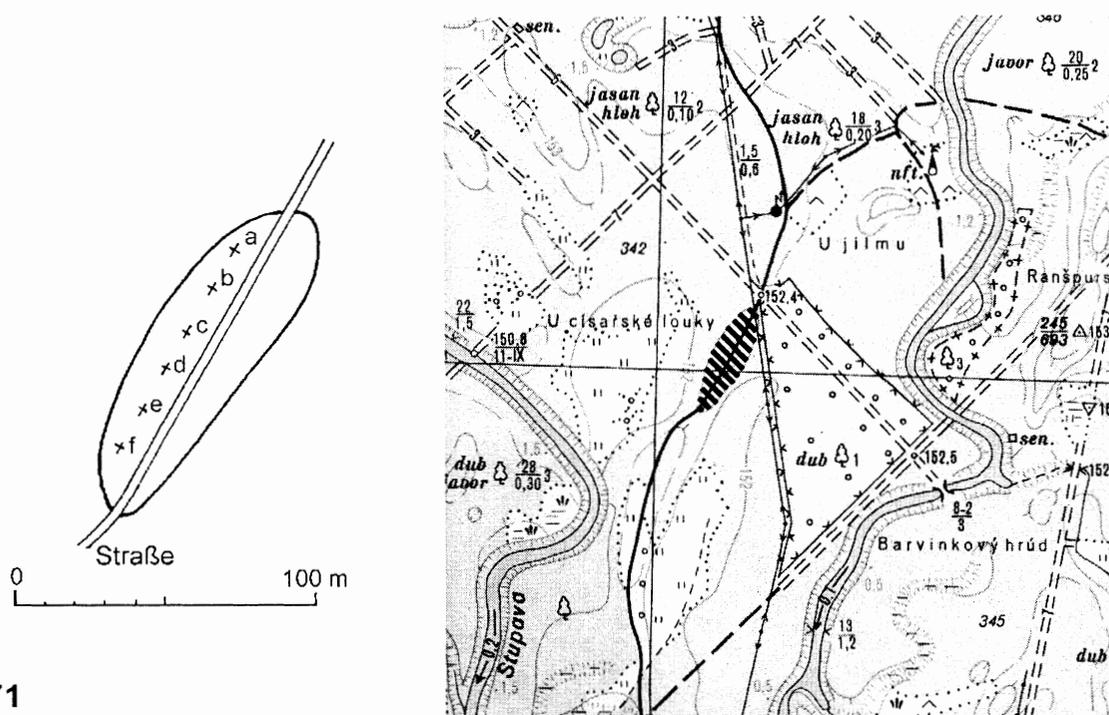
- a/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-50 cm: braune sandige Erde; 50-70 cm: vermischter Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
 b/ 0-55 cm: braune sandige Erde (2 Scherben VG, 2 Scherben undat., 4 Stück Lehmbewurf); 55-80 cm: vermischter Sand; unter 85 cm: sauberer Flugsand
 c/ 0-50 cm: braune harte sandige Erde (1 Scherbe mährische bemalte Keramik, 7 Scherben VG, 3 Scherben undat., 3 Stück Lehmbewurf); sauberer Flugsand nicht erreicht
 d/ 0-50 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe mährische bemalte Keramik, 20 Scherben VG, 5 Stück Lehmbewurf, 1 Stück Spaltindustrie); sauberer Flugsand nicht erreicht
 e/ 0-50 cm: braune sandige Erde: (10 Scherben VG, 5 Stück Lehmbewurf, 1 Eisengegenstand – rezent?); sauberer Flugsand nicht erreicht
 f/ 0-85 cm: braune sandige Erde (6 Scherben VG, viel Lehmbewurf und Holzkohle); sauberer Flugsand nicht erreicht
 g/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde (3 Scherben VG, 3 Scherben VG?, 3 Stück Lehmbewurf, 1 Spinnwirtel); sauberer Flugsand nicht erreicht
 h/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-60 cm: helle sandige Erde (5 Scherben VG, 1 Stück Lehmbewurf, 1 Stück Holzkohle, 1 Stück Spaltindustrie); sauberer Flugsand nicht erreicht

ch/ 0-55 cm: dunkle sandige Erde (10 Scherben VG, 10 Scherben undat., 10 Stück Lehmbewurf, Fragment eines geschliffenen Steingerätes); sauberer Flugsand nicht erreicht

i/ 0-85 cm: helle sandige Erde (7 Scherben VG, 4 Scherben undat., 12 Stück Lehmbewurf); sauberer Flugsand nicht erreicht

Bewertung: Mittelgroße, relativ ausgeprägte Düne, die einen der zahlreichsten Fundkomplexe des verfolgten Gebiets anbietet (Keramik, Spinnwirtel, Steinaxt, Spaltindustrie). Es handelt sich um Belege der vorgeschichtlichen, vor allem neolithischen Besiedlung (Kultur mit mährischer bemalter Keramik).

Literatur: -



Gr. 71

Gr. 71 – Katastralgelände Lanžhot, Bez. Břeclav

Topographie: Ovale, in NNO-SSW-Richtung orientierte Sanddüne in der Flur "U císařské louky". Sie nimmt eine Fläche von ca. 3 400 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; bewaldet; längst durch eine Asphaltstraße geteilt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 19.7.2000 6 Mikrosuchsschnitte (a-f) in Abständen von 15 m angelegt:

a/ 0-15 cm: dunkle lehmige Erde; 15-50 cm: braune lehmige Erde (Auelehm?)

b/ 0-30 cm: braune sandige Erde; 30-90 cm: helle sandige Erde (4 Scherben VG); sauberer Flugsand nicht erreicht

c/ 0-30 cm: braune sandige Erde; 30-90 cm: helle sandige Erde (2 Scherben VG); unter 90 cm: sauberer Flugsand

d/ 0-20 cm: dunkle lehmige Erde; 20-50 cm: braune sandige Erde; 50-80 cm: heller Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht

e/ 0-15 cm: dunkle lehmige Erde; 15-65 cm: helle sandige Erde (1 Scherbe undat.); sauberer Flugsand nicht erreicht

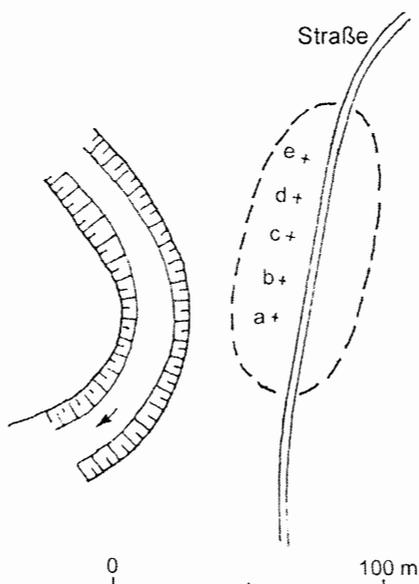
f/ 0-20 cm: dunkle lehmige Erde; 20-50 cm: helle lehmige Erde (Auelehm ?)

Bewertung: Relativ kleine Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen Besiedlung.

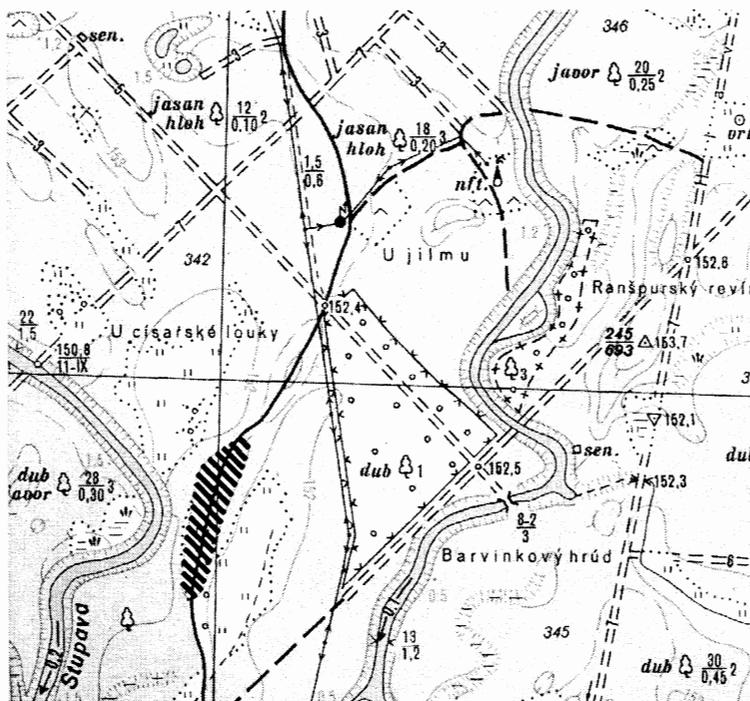
Literatur: -

Gr. 72 – Katastralgelände Lanžhot, Bez. Břeclav

Topographie: Niedrige, in NNO-SSW-Richtung orientierte Anhöhe in der Flur "U císařské louky" auf dem linken Ufer der Kyjovka. Sie nimmt einer Fläche von ca. 4 400 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Bewaldet, längst durch eine Asphaltstraße geteilt.



Gr. 72

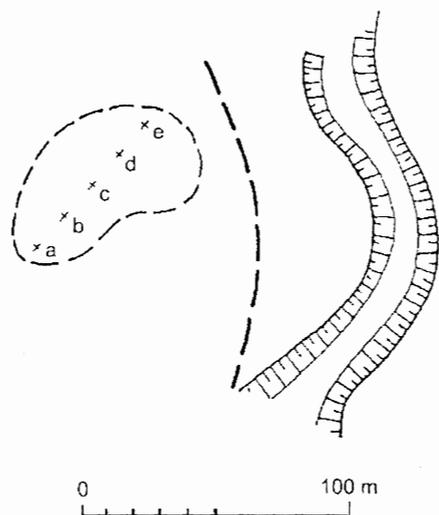


Untersuchung: Bei der archäologischen Erforschung 19.7.2000 5 Mikrosuchschritte (a-e) in Abständen von 15 m angelegt:

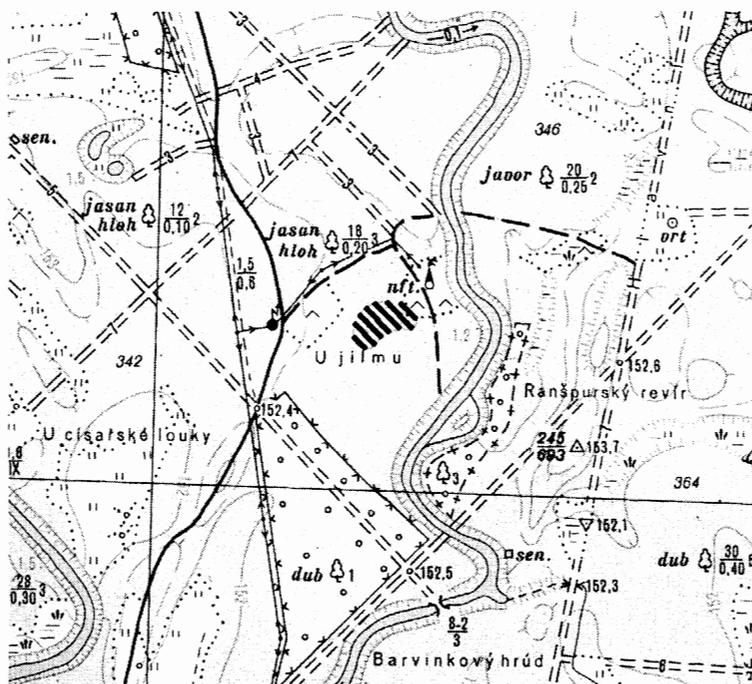
- a/ Auelehm
- b-d/ 0-50 cm: helle harte tonig-sandige Erde (Auelehm?)
- e/ 0-20 cm: Auelehm

Bewertung: Weil bei der archäologischen Untersuchung kein Flugsand nachgewiesen wurde, handelt es sich wahrscheinlich nicht um eine Düne, sondern um eine durch Auelehme gebildete niedrige Anhöhe. Keine Belege der Besiedlung festgestellt.

Literatur: -



Gr. 73



Gr. 73 – Katastralgelände Lanžhot, Bez. Břeclav

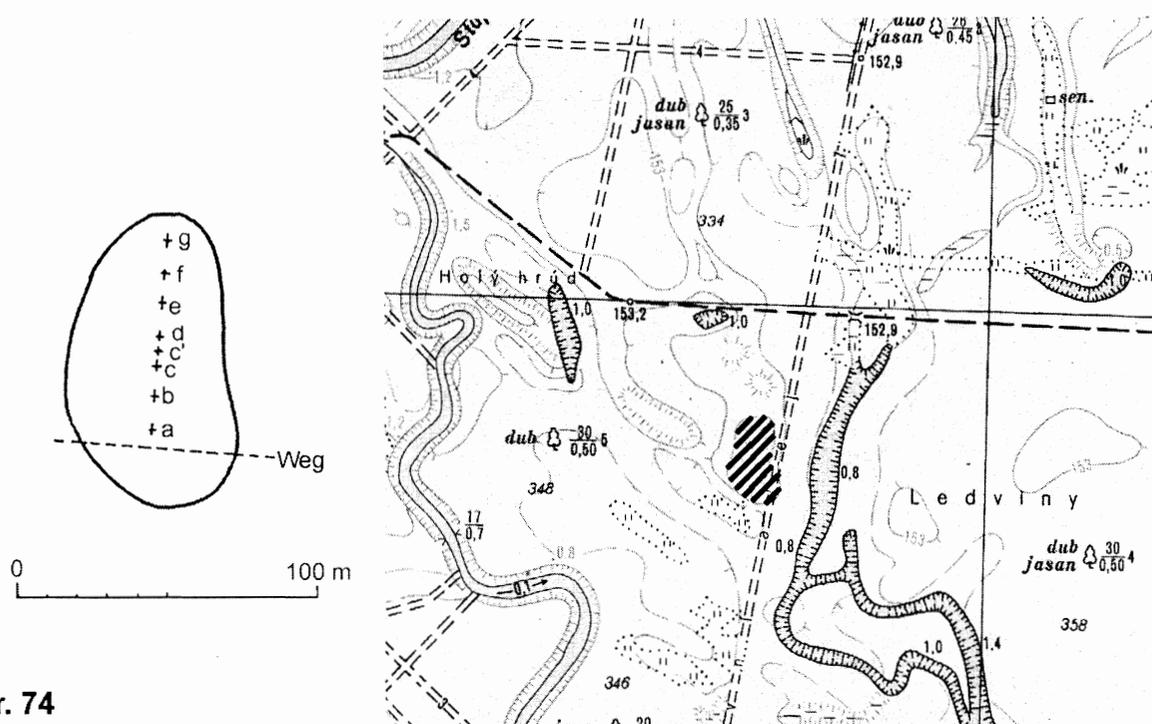
Topographie: Kleine nierenförmige, in NO-SW-Richtung orientierte Anhöhe in der Flur "U jilmu" am östlichen Ufer der Kyjovka. Sie nimmt eine Fläche von ca. 2 900 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 19.7.2000 5 Mikrosuchsschnitte (a-e) in Abständen von 15 m angelegt:

a-e/ Auelehm

Bewertung: Weil bei der archäologischen Untersuchung kein Flugsand nachgewiesen wurde, handelt es sich wahrscheinlich nicht um eine Düne, sondern um eine durch Auelehme gebildete niedrige Anhöhe. Keine Belege der Besiedlung festgestellt.

Literatur: -

**Gr. 74****Gr. 74 – Katastralgelände Lanžhot, Bez. Břeclav**

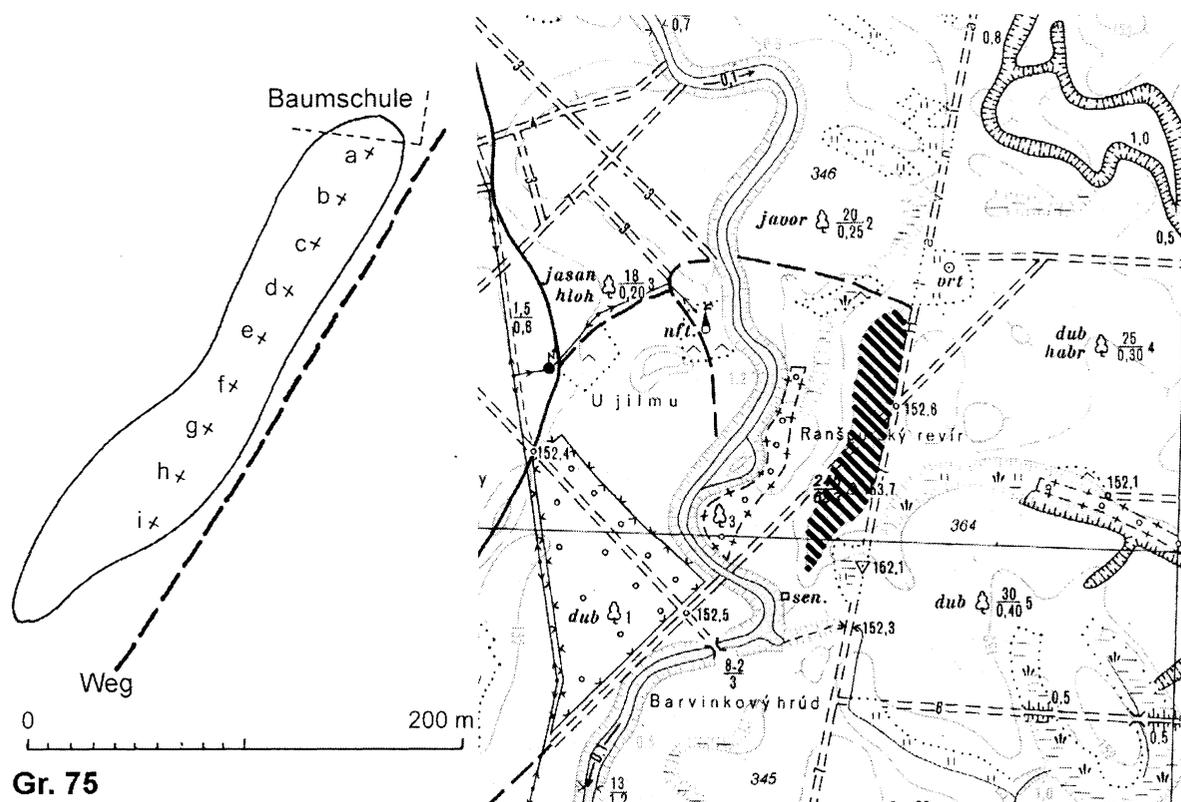
Topographie: Ovale, in N-S-Richtung orientierte Sanddüne mit einer Fläche von ca. 4 200 m² und einer Überhöhung über dem Umgebungsgelände von ca. 1 m. Ihre Grenzen sind nur annähernd bestimmt. Bewaldet, auf der O-Seite durch Hauptallee (Hlavní alej) gesäumt, im S-Teil durch einen Weg und eine dazu parallel verlaufende Umzäunung gegliedert.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 21.7.2000 8 Mikrosuchsschnitte (a-g) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-25 cm: dunkle humose Erde; 25-55 cm: heller Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- b/ 0-15 cm: dunkle humose Erde; 15-105 cm: heller Sand (4 Scherben NZ, 2 Scherben undat., viel Holzkohle, 27 Stück Spaltindustrie); unter 105 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-30 cm: schwarze humose Schicht; 30-60 cm: heller Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- c'/ 0-20 cm: schwarze humose Erde (3 Scherben undat., 1 Stück Spaltindustrie); 20-80 cm: heller Sand; unter 80 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-35 cm: schwarze humose Erde; 35-50 cm: dunkle sandige Erde (durchgebrannter Knochen); 50-60 cm: heller Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- e/ 0-20 cm: schwarze humose Erde; 20-25 cm: dunkle sandige Erde; 25-60 cm: heller Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- f/ 0-10 cm: schwarze humose Erde (4 Scherben VG); 10-50 cm: braune lehmige Erde (Auelehm?)
- g/ 0-10 cm: schwarze humose Erde; 10-70 cm: braune lehmige Erde (Auelehm?)

Bewertung: Relativ kleine Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen Besiedlung. Nach zahlreichen Funden von Spaltindustrie handelt es sich um Mesolithikum(?) bis Äneolithikum. Weiterhin Spuren eines mindestens zeitweiligen Aufenthaltes des Menschen in der Neuzeit.

Literatur: -



Gr. 75 – Katastralgelände Lanžhot, Bez. Břeclav

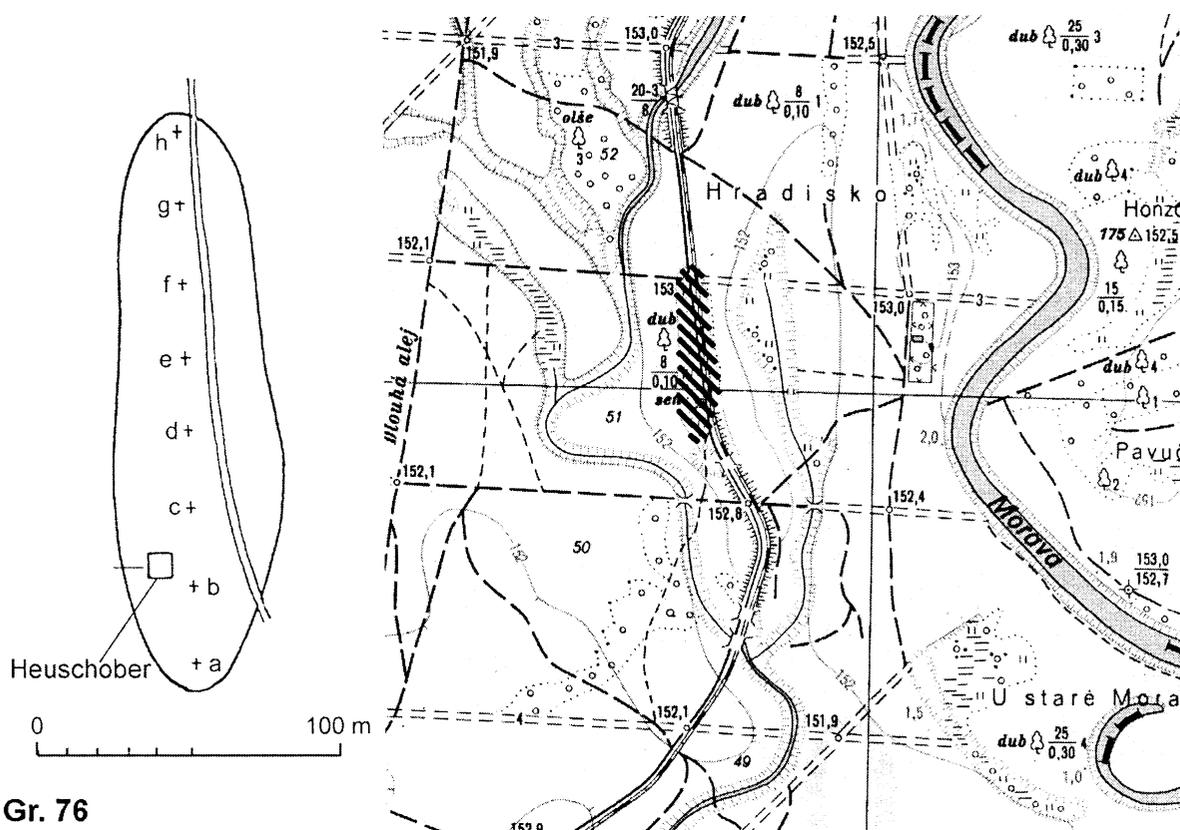
Topographie: Lange, in NNO-SSW-Richtung verlaufende Sanddüne, die eine Fläche von ca. 11 300 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 2 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt. Die bewaldete Fläche der Düne liegt im Ranšpursk-Reservat und wird an der O-Seite durch Hauptallee (Hlavní alej) abgegrenzt. Im N-Zipfel der Düne eine umzäunte Baumschule.

Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 45 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Erforschung 21.7.2000 9 Mikrosuchschnitte (a-i) in Abständen von 25 m angelegt:

- a/ 0-30 cm: dunkle lehmige Erde; 30-125 cm: heller Sand (4 Scherben VG, 4 Stück Spaltindustrie, 1 Scherbe FM3?); unter 125 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-20 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 20-60 cm: heller Sand (1 Scherbe VG, 1 Scherbe FM2 bis FM3?, 3 Scherben undat., 3 Stück Lehmbewurf); sauberer Flugsand nicht erreicht
- c/ 0-25 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 25-60 cm: heller Sand (1 Scherbe FM3?); sauberer Flugsand nicht erreicht
- d/ 0-20 cm: dunkle lehmige Erde; 20-60 cm: helle sandige Erde (1 Scherbe undat., 1 Eisenfragment); sauberer Flugsand nicht erreicht
- e/ 0-25 cm: braune lehmige Erde; 25-65 cm: heller Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- f/ 0-15 cm: braune lehmige Erde; 15-70 cm: heller Sand (1 Scherbe VG, 2 Stück Lehmbewurf); sauberer Flugsand nicht erreicht
- g/ 0-15 cm: braune lehmige Erde; 15-60 cm: heller Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- h/ 0-30 cm: dunkle lehmige Erde; 30-75 cm: heller Sand (1 Scherbe VG); unter 75 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-35 cm: dunkle lehmige Erde mit Holzkohle; 35-70 cm: heller Sand (4 Stück Lehmbewurf); sauberer Flugsand nicht erreicht

Bewertung: Mittelgroße Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen Besiedlung (nach der Spaltindustrie neolithischen bis äneolithischen). Weiterhin Spuren eines mindestens zeitweiligen Aufenthaltes des Menschen in der Alt- oder Mittelburgwallzeit.

Literatur: -



Gr. 76

Gr. 76 – Katastralgebiet Lanžhot (Bez. Břeclav)

Topographie: Lange, in N-S-Richtung verlaufende Sanddüne mit einer Fläche von ca. 8 400 m² und einer Maximalüberhöhung über dem Umgebungsgelände von ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 40 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 21.7.2000 8 Mikrosuchschnitte (a-h) in Abständen von 25 m angelegt:

- a/ 0-60 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 60-90 cm: vermischter Sand; unter 90 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-60 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 60-80cm: vermischter Sand; unter 80 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-60 cm: dunkle sandig-lehmige Erde (3 Scherben VG); 60-70 cm: vermischter Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-30 cm: dunkle lehmige Erde (Lehmbewurf); unter 30 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-15 cm: dunkle lehmige Erde; unter 15 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-25 cm: dunkle lehmige Erde; 25-65 cm: helle sandige Erde (2 Scherben VG, 2 Scherben undat.); unter 65 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-20 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 20-75 cm: heller harter Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- h/ 0-20 cm: dunkle lehmige Erde; 20-40 cm: heller harter Sand (1 Scherbe VG); sauberer Flugsand nicht erreicht

Bewertung: Kleine Sanddüne mit geringen Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen Besiedlung.

Literatur: -

Gr. 77 – Katastralgebiet Lanžhot (Bez. Břeclav)

Topographie: Lange, in NNO-SSW-Richtung verlaufende Sanddüne, die eine Fläche von ca. 7 800 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Gr. 78 Katastralgelände Lanžhot, Bez. Břeclav

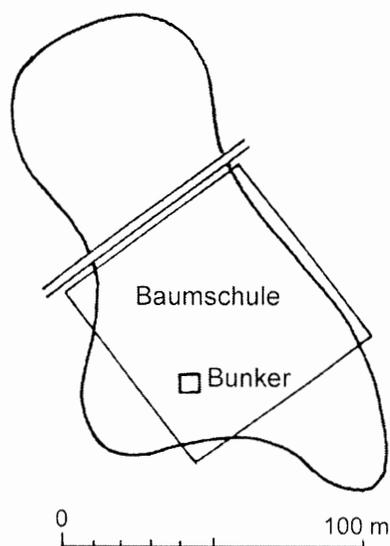
Topographie: Ovale, in NW-SO-Richtung orientierte, bewaldete Sanddüne, SW von "Holý hrúd". Sie nimmt eine Fläche von ca. 2 500 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 21.7.2000 sieben Mikrosuchschnitte (a-g) angelegt:

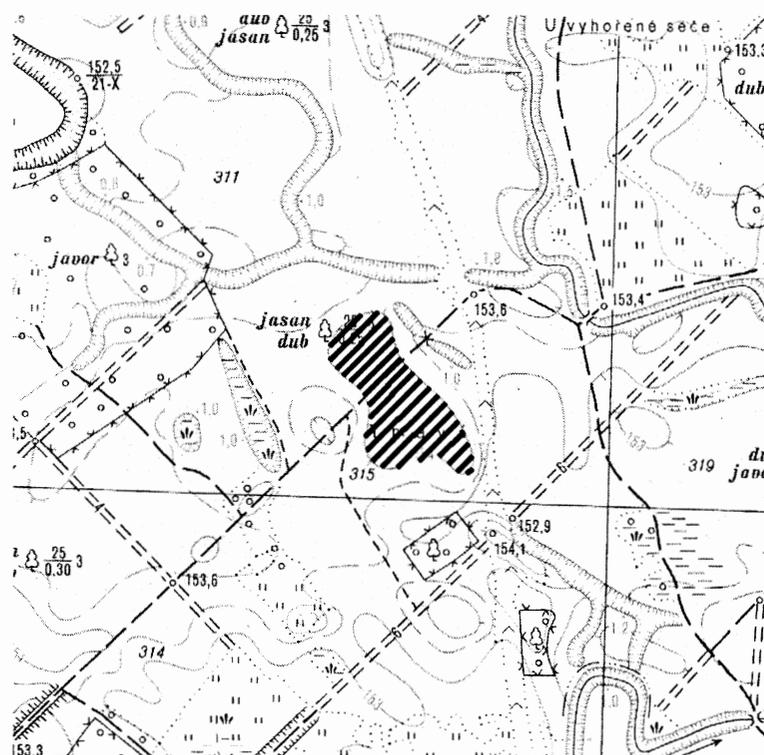
- a/ 0-30 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 35-85 cm: hellbraune sandige Erde (1 Scherbe undat.); unter 85 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-35 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 35-50 cm: braune sandige Erde (1 Stück Spaltindustrie); unter 50 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-20 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 20-35 cm: braune sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-40 cm: dunkle lehmige Erde; 40-75 cm: braune sandige Erde; unter 75 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-40 cm: dunkle lehmige Erde; 40-75 cm: braune sandige Erde; unter 75 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-30 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 30-40 cm: brauner Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-35 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 35-60 cm: braune sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand

Bewertung: Kleine Sanddüne mit geringen Belegen eines nicht näher datierten (nach Spaltindustrie Neolithikum oder Äneolithikum) Menschaufenthaltes.

Literatur: -



Gr. 80



Gr. 80 – Katastralgelände Břeclav, Bez. Břeclav

Topographie: Umfangreiche, in NW-SO-Richtung orientierte, teilweise bewaldete Sanddüne in der Flur "Tmavá" ("Trnava"?). Sie nimmt eine Fläche von ca. 11 500 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Die Grenzen der Düne, vor allem die an ihrer NW-Seite lassen sich nicht näher bestimmen. Vielleicht handelt es sich um einen Komplex mehrerer Dünen, die durch Waldwirtschaft stark verändert sind. Im SO-Teil befindet sich eine umzäunte Baumschule mit einem Betonbunker. Sonstige Fläche bewaldet.

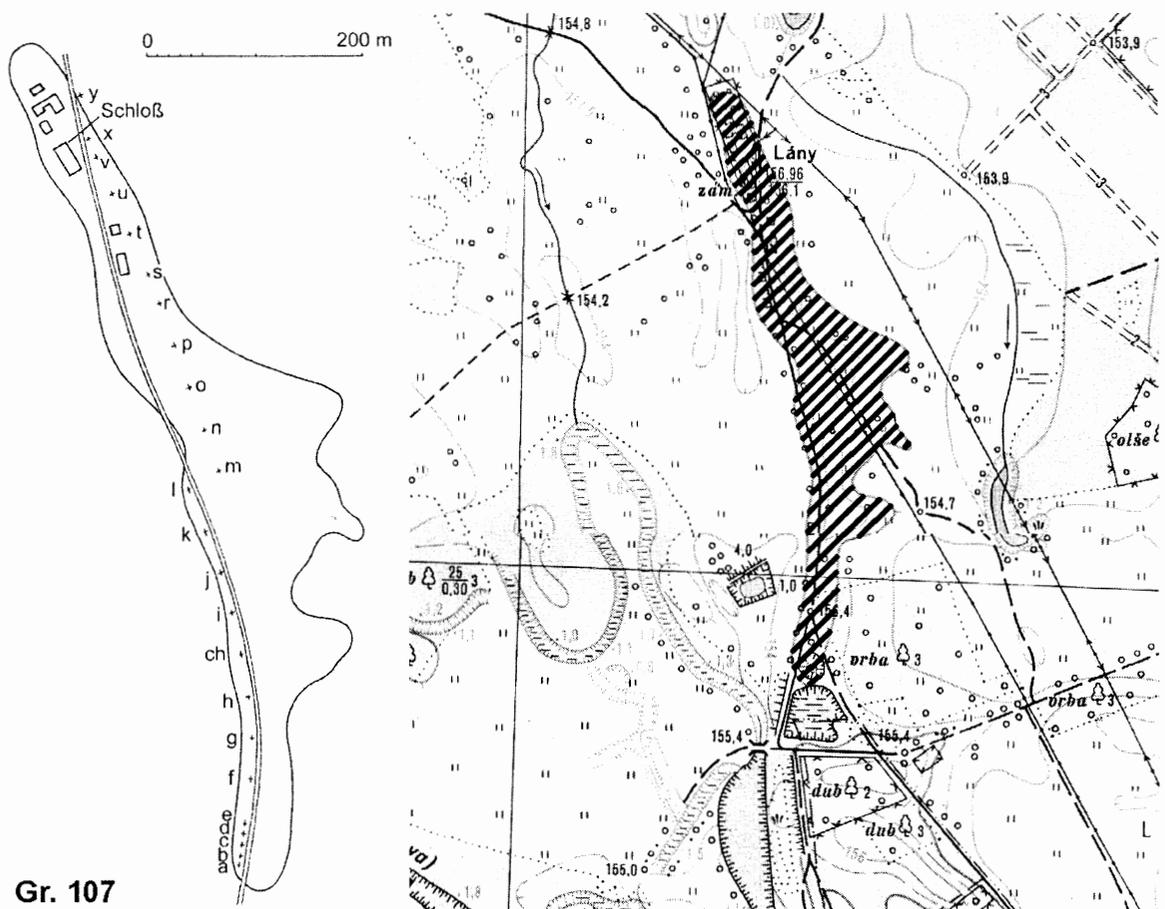
Untersuchung: Bei Terrainbegehungen im Bereich der neu gegründeten Baumschule 22.7.2000 wurden zahlreiche Belege vorgeschichtlicher sowie frühmittelalterlicher Besiedlung festgestellt. Die Funde konzentrierten sich im N-Teil der Baumschule. Es handelt sich um 195 Scherben vorgeschichtlicher Keramik (darunter 1 Stück Linearbandkeramik, 5 Stück mährische bemalte Keramik, 6 Stück äneolithische Keramik, 12 Stück feine latène- oder römerzeitliche Keramik),

15 Stück Spaltindustrie, 9 Scherben FM1, 28 Scherben FM3, 28 Scherben FM3?, 12 Scherben der Vorratsgefäße (FM4), 24 Scherben mit Graphitbeimischung (latène- oder jungburgwallzeitliche Keramik, davon mindestens 4 Scherben FM4), 11 Scherben SM bis NZ, 101 Scherben undat.; 1 Spinnwirtel, 3 Wetzsteine, viel Lehmewurf.

Die Überprüfung einer weiteren potentiellen Besiedlung in westlicher Nachbarschaft des vorausgesetzten Dünenrandes am 9.10.2000 brachte keine positiven Ergebnisse.

Bewertung: Mittelgroße Sanddüne, die das umfangreichste Fundensemble des ganzen Untersuchungsgebiets anbietet. Es handelt sich um die Besiedlung im Mesolithikum(?), Neolithikum, Äneolithikum, Bronzezeit(?), Latène- und Römerzeit(?) und während des ganzen Frühmittelalters (von frühslawischer Periode bis zur Jungburgwallzeit). Es ist wahrscheinlich, daß im Bereich dieser Düne oder in ihrer nächsten Umgebung (z.B. Gr. 149) in der Vergangenheit das frühslawische Brandgräberfeld im Wald "Trnava" untersucht wurde. Die genaue Lage des Gräberfeldes läßt sich heute nicht bestimmen.

Literatur: POULÍK 1948-1950, 33-36, 153; DOSTÁL 1982, 109-113; 1985, 109-113; HAVLÍČEK – PEŠKA 1992, 243-244 (Nr. 3); KLANICOVÁ 2000, 376, mit Lit.



Gr. 107

Gr. 107 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

Topographie: Lange, unregelmäßige, in N-S-Richtung verlaufende Sanddüne mit einer Fläche von ca. 65 000 m² und einer Überhöhung über dem Umgebungsgelände um ca. 2 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt. Im N-Teil der Düne liegt das Gebäude des Schloßchens "Lány", südlich davon ein Keller. Oberfläche grasig.

Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 5 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 30.7.2001 24 Mikrosuchschnitte (a-y) in Abständen von 10, 20, 30 a 40 m angelegt:

Gr. 108 – Katastralgebiet Lanžhot (Bez. Břeclav)

Topographie: Umfangreiche, deutlich gegliederte, in N-S-Richtung orientierte Sanddüne "Polínský vršek", die eine Fläche von ca. 122 000 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 2 m überragt. Die Grenzen der Düne nur annähernd bestimmt, was vor allem für ihren Nordteil gilt. Die Fläche durch eine Asphaltstraße in zwei Hälften gegliedert: Die westliche ist bewaldet, die östliche grasig. An der höchsten Stelle befindet sich ein Keller.

Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 2 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 30.7.2001 40 Mikroschnittschnitte (a-y) in 3 Linien (1-3) angelegt: Die Suchschnitte 5, 10, 20 oder 40 m voneinander entfernt.

Linie 1

- a/ Auelehm
- b/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde; unter 25 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-60 cm: dunkle sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-55 cm: dunkle sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-60 cm: dunkle sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-80 cm: dunkle sandige Erde; unter 80 cm: sauberer Flugsand
- k/ 0-65 cm: dunkle sandige Erde; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- l/ 0-100 cm: dunkle sandige Erde; unter 100 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-60 cm: dunkle sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- n/ 0-65 cm: dunkle sandige Erde; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- o/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- p/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- q/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- r/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- s/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- t/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- u/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- v/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- w/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- z/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- a'/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde mit Schotter; 15-35 cm: dunkle sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- b'/ 0-15 cm: sandig-lehmige Erde; 15-55 cm: dunkle sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- c'/ 0-20 cm: sandig-lehmige Erde mit Schotter; 20-60 cm: dunkle sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand

Linie 2

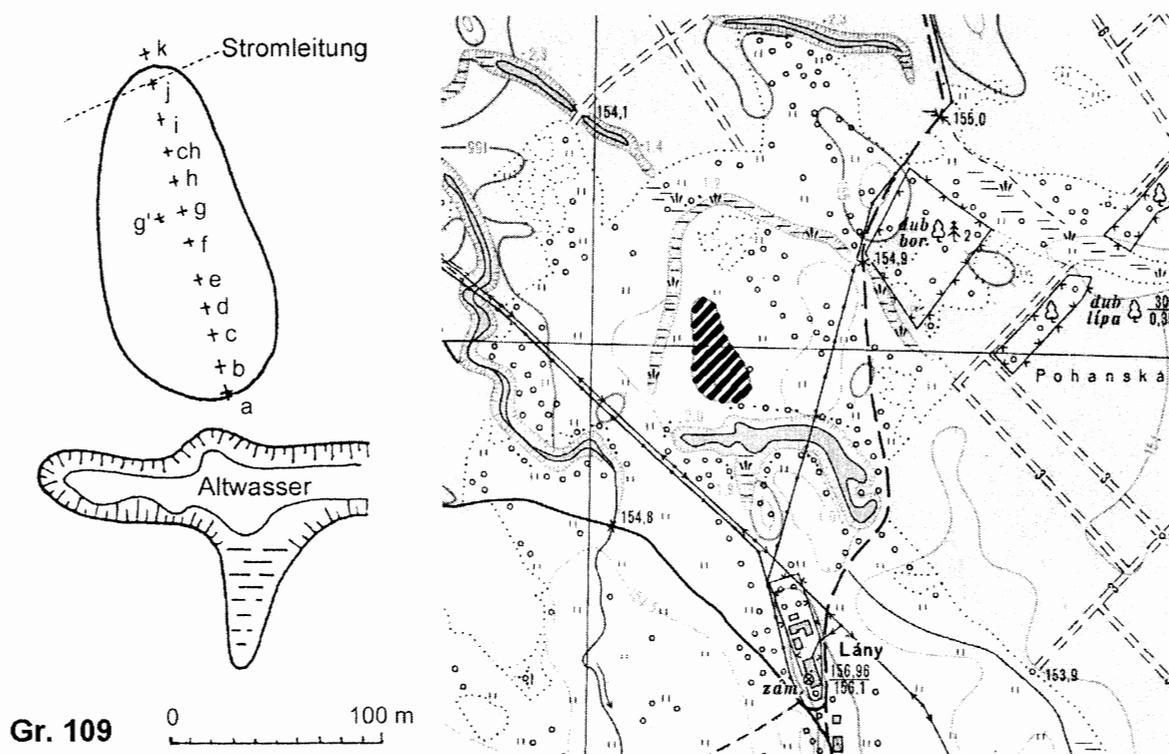
- d/ 0-20 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 20-35 cm: graue sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-25 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 25-40 cm: helle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-40: helle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-80 cm: helle sandig-lehmige Erde (Auelehm?)
- h/ 0-80 cm: helle sandig-lehmige Erde (Auelehm?)
- i/ 0-10 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 10-20 cm: helle sandig-lehmige Erde; unter 20 cm: sandig-lehmige Erde (Auelehm?)
- j/ 0-15 cm: helle sandige Erde; unter 15 cm: sandig-lehmige Erde (Auelehm?)
- k/ 0-15 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; unter 15 cm: sandig-lehmige Erde (Auelehm?)

Linie 3

- a"/ 0-40 cm: braune sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- b"/ 0-30 cm: braune sandige Erde (2 Scherben VG, 1 Scherbe FM2 bis FM3, 1 Stück Spaltindustrie)
- c"/ 0-35 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe VG); unter 35 cm: sauberer Flugsand
- d"/ 0-35 cm: braune sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- e"/ 0-30 cm: braune sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- f"/ 0-40 cm: braune sandige Erde; unter 40 cm: braune toniger Sand (Auelehm?)

Bewertung: Die größte Sanddüne des Interessengebiets. Belege einer vorgeschichtlichen und frühmittelalterlichen Besiedlung (nach der Spaltindustrie der mesolithischen? bis äneolithischen, weiterhin alt- oder mittelburgwallzeitlicher) konzentrieren sich im Bereich des SW-Ausläufers der Düne.

Literatur: HAVLÍČEK – PEŠKA 1992, 243 (Nr. 10, "Na vyhlídce, Hegerhaus Dedavá?").



Gr. 109 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

Topographie: Ovale, in NNW-SSO-Richtung orientierte Sanddüne, die eine Fläche von ca. 9 500 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 2 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt. Die bewaldete Fläche der Düne befindet sich nördlich vom Schlößchen Lány.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 1.8.2001 13 Mikrosuchsschnitte (a-k) in Abständen von 11 und 15 m angelegt:

- a/ 0-45 cm: hellbraune sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-45 cm: hellbraune sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-45 cm: hellbraune sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-35 cm: hellbraune sandige Erde; 35-45 cm: vermischter Sand; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe SM bis NZ); 40-50 cm: graue sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-40 cm: dunkle bis schwarze sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-45 cm: hell braune sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- g'/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; 45-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-30 cm: hellbraune sandige Erde; 30-35 cm: vermischter Sand; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-40 cm: hellbraune sandige Erde; 40-50 cm: graue sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-45 cm: hellbraune sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-25 cm: braune sandig-tonige Erde
- k/ 0-20 cm: dunkle tonige Erde (Auelehm)

Bewertung: Relativ kleine Düne ohne Belege einer Besiedlung. Geringe Spuren eines Aufenthalts des Menschen während des Spätmittelalters oder der Neuzeit.

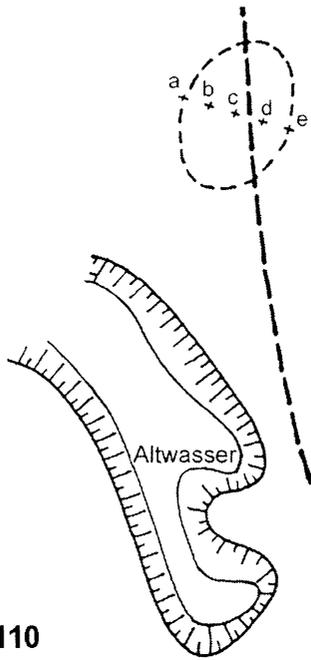
Literatur: -

Gr. 110 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

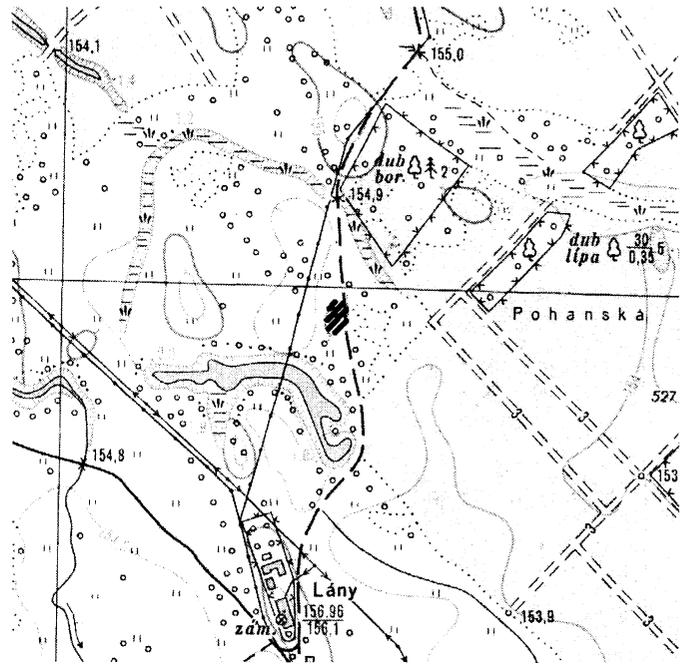
Topographie: Ovale, in NO-SW-Richtung orientierte Anhöhe nördlich vom Schlößchen Lány, die eine Fläche von ca. 1 700 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Oberfläche grasig.

Untersuchung: Bei der archäologischen Erforschung 1.8.2001 5 Mikrosuchsschnitte (a-e) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-30 cm: dunkle tonige Erde (Auelehm)
- b/ 0-20 cm: braune sandig-lehmige Erde; 20-85 cm: braune sandig-lehmige Erde (Handbohrung); unter 80 cm: hellbraune sandig-tonige Erde



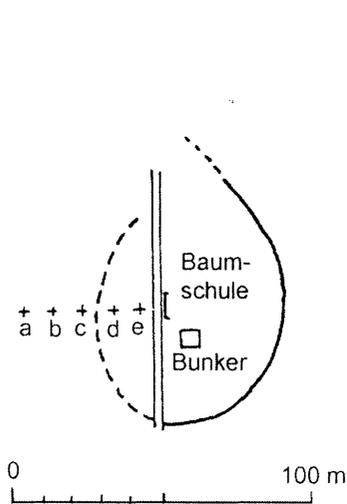
Gr. 110



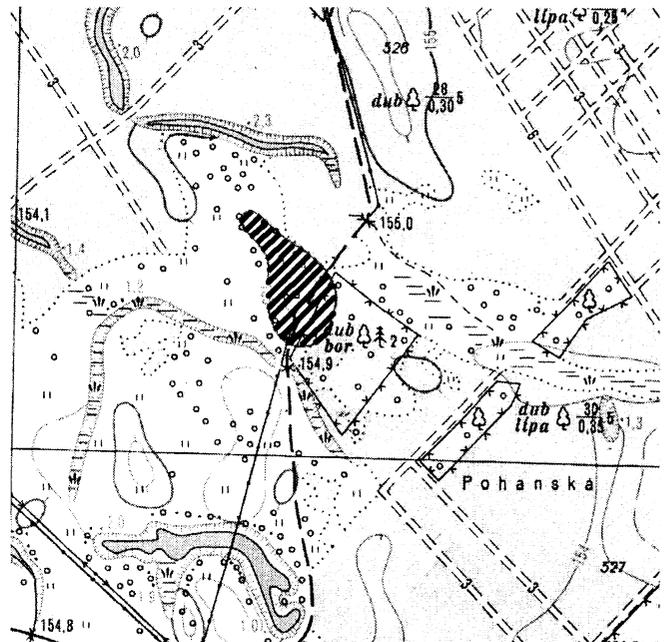
- c/ 0-30 cm: braune sandig-lehmige Erde
- d/ 0-35 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; unter 35 cm: Schotter (vom Bau der Straße?)
- e/ 0-10 cm: Schotter (vom Bau der Straße?); 10-35 cm: dunkle tonige Erde (Auelehm)

Bewertung: Weil bei der archäologischen Untersuchung kein Flugsand nachgewiesen wurde, handelt es sich wahrscheinlich nicht um eine Düne, sondern um eine durch Auelehme gebildete niedrige Anhöhe. Keine Belege der Besiedlung festgestellt.

Literatur: -



Gr. 111



Gr. 111 – Katastralgelände Břeclav, Bez. Břeclav

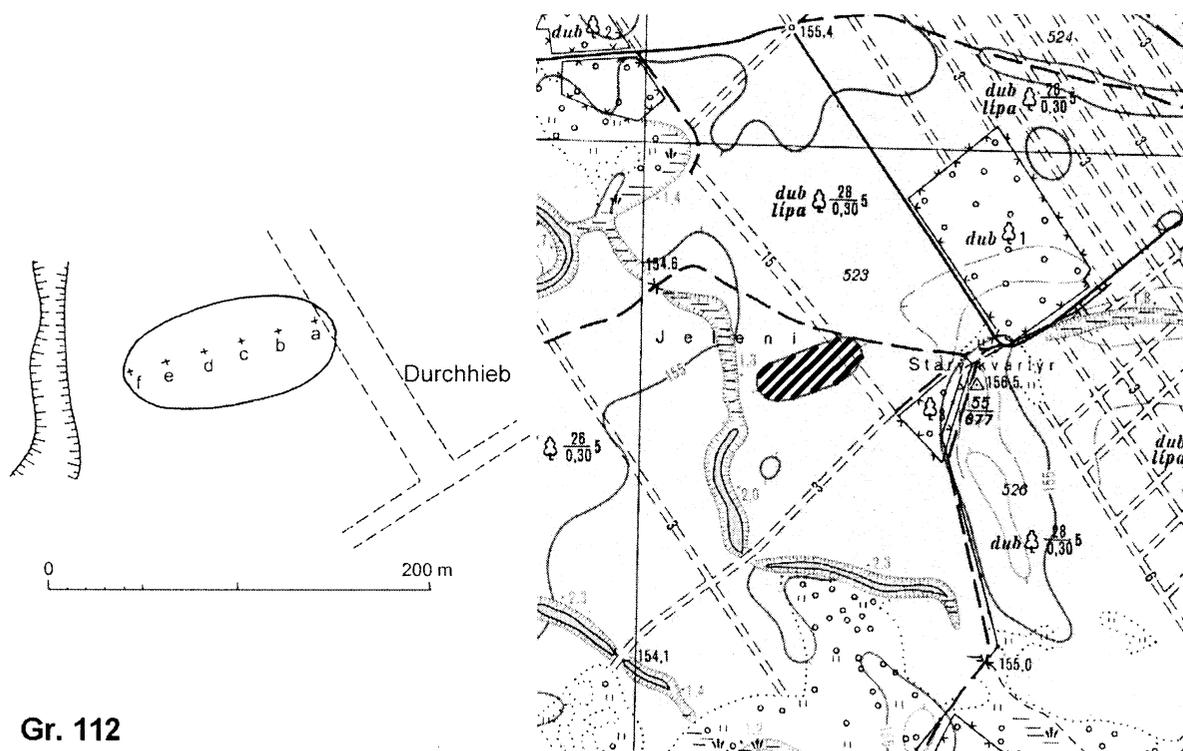
Topographie: Ovale, in N-S-Richtung orientierte Anhöhe nördlich des Schloßchens Lány, die eine Fläche von ca. 4 000 m² einnimmt (Abschätzung) und das Umgebungsgelände um ca. 2 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt. Die bewaldete Fläche der Düne durch eine Asphaltstraße in S-O-Richtung geteilt: Im O-Teil befindet sich ein Bunker.

Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 29 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 1.8.2001 5 Mikrosuchschnitte (a-e) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-40 cm: hellbraune sandige Erde; 40-50 cm: sandig-tonige Erde
- b/ 0-10 cm: dunkle lehmig-tonige Erde; 10-40 cm: helle sandig-tonige Erde
- c/ 0-30 cm: braune tonige Erde
- d/ 0-40 cm: hellbraune tonige Erde (Auelehm)
- e/ 0-30 cm: dunkle tonige Erde (Auelehm)

Bewertung: Kleine Sanddüne(?) ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 112

Gr. 112 – Katastralgelände Břeclav, Bez. Břeclav

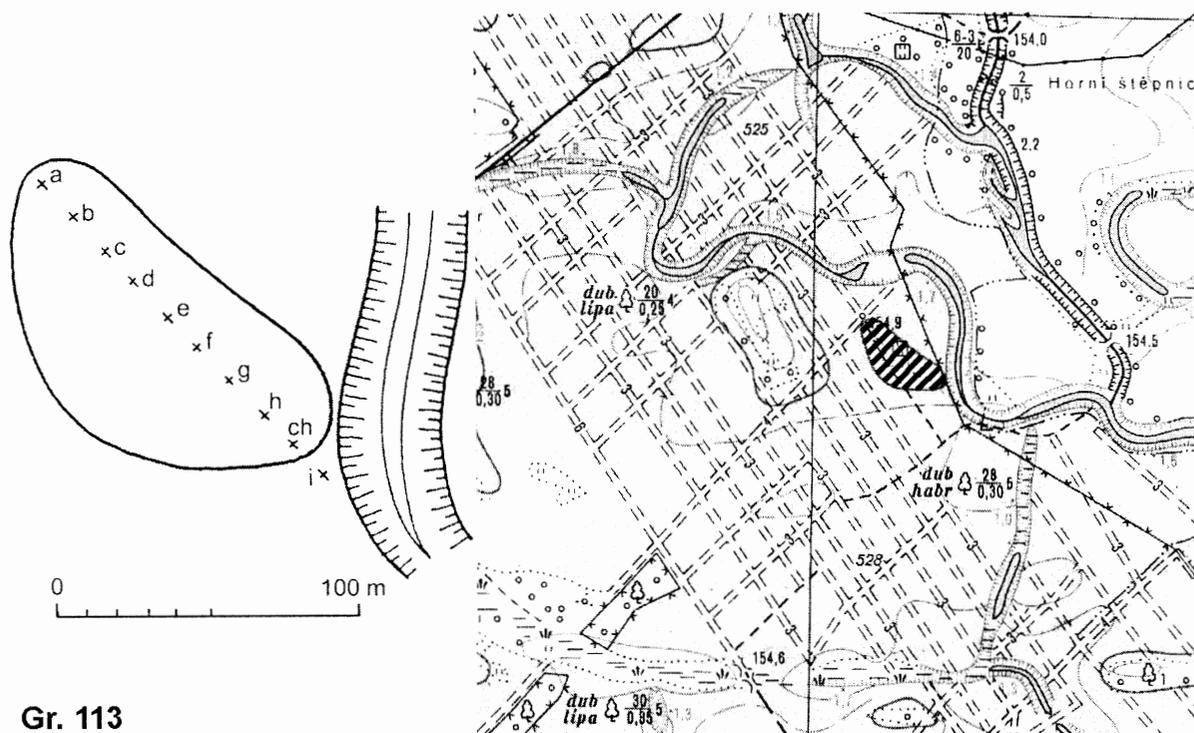
Topographie: Ovale, in W-O-Richtung orientierte, bewaldete Sanddüne in der Flur "Jelení". Sie nimmt eine Fläche von ca. 4 900 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; die Oberfläche bewaldet.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 1.8.2001 6 Mikrosuchschnitte (a-f) in Abständen von 20 m angelegt:

- a/ 0-10 cm: schwarze humusartige Erde (4 Stück Lehmewurf); 10-50 cm: helle sandige Erde; 50-70 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-10 cm: dunkle lehmige Erde; 10-50 cm: braune sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-30 cm: braune lehmig-tonige Erde (Auelehm)
- d/ 0-30 cm: braune sandige Erde; 30-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 40 cm: "toniger" Sand
- e/ 0-30 cm: braune sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-20 cm: dunkle tonige Erde (Auelehm); 20-50 cm: gelb-brauner toniger Sand

Bewertung: Kleine Sanddüne mit ganz strittigen Belegen einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 113

Gr. 113 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

Topographie: Unregelmäßig ovale, in NW-SO-Richtung orientierte Sanddüne, die eine Fläche von ca. 6 900 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt, an der SO-Seite reicht sie zu einem Altwasser.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 1.8.2001 10 Mikrosuchsschnitte (a-i) in Abständen von 15 m angelegt:

- a/ 0-45 cm: hellbraune sandige Erde; 45-100 cm: helle sandig-lehmige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht (verschlämmter Dünenrand?)
- b/ 0-40 cm: hellbraune sandige Erde; 40-60 cm: helle sandig-lehmige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- c/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; 45-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-55 cm: braune sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-35 cm: braune sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde (Holzkohle); unter 35 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-50 cm: braune sandige Erde (Holzkohle); 50-60 cm: helle sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-35 cm: braune sandige Erde (Tierknochen); 35-40 cm: vermischter heller Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-25 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 25-60 cm: heller sandig-lehmige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- i/ 0-20 cm: Auelehm

Bei Terrainbewegungen 1 Stück Spaltindustrie, 1 Scherbe FM1 bis FM3, 3 Scherben NZ, 1 Scherbe undat. und ein Stück Lehmewurf gefunden.

Bewertung: Kleine Sanddüne mit geringen Spuren eines Aufenthaltes des Menschen in der Vorgeschichte, im Frühmittelalter und der Neuzeit.

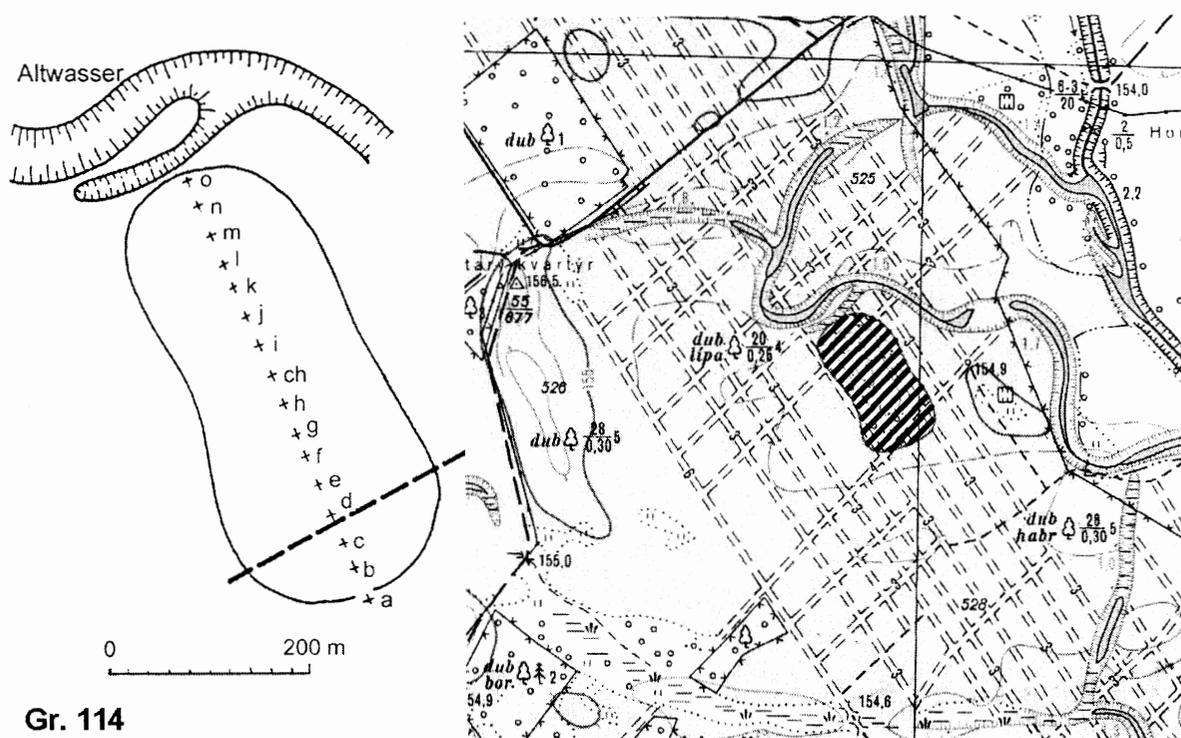
Literatur: -

Gr. 114 – Katastralgebiet Lanžhot, Bez. Břeclav

Topographie: Ovale, in NW-SO-Richtung verlaufende Sanddüne mit einer Fläche von ca. 20 300 m² und einer Überhöhung über dem Umgebungsgelände von ca. 2 m. Ihre Grenze nur annähernd bestimmt; an der N-Nordseite reicht sie zu einem Altwasser. Bewaldet; der SO-Zipfel durch einen Waldweg geteilt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Erforschung 2.8.2001 16 Mikrosuchsschnitte (a-o) in Abständen von 15 m angelegt:

- a/ 0-20 cm: dunkle lehmig-tonige Erde (Auelehm)
- b/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-35 cm: hellbraune sandig-lehmige Erde; 35-60 cm: helle sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht



Gr. 114

- c/ 0-50 cm: helle braune sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
 d/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; 35-50 cm: helle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
 e/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde; 25-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
 f/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
 g/ 0-45 cm: braune sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
 h/ 0-30 cm: braune sandige Erde; unter 30-35 cm: vermischter Sand; unter 35 cm: sauberer Flugsand
 ch/ 0-45 cm: braune sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
 i/ 0-40 cm: braune sandige Erde (3 Stück Lehmewurf); 40-45 cm: vermischter Sand; unter 45 cm: sauberer Flugsand
 j/ 0-80 cm: dunkle sandige Erde (stark zerstört durch die Tiererdlöcher); unter 80 cm: sauberer Flugsand
 k/ 0-70 cm: braune sandige Erde (stark zerstört durch die Tiererdlöcher); sauberer Flugsand nicht erreicht
 l/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-85 cm: hellbraune sandige Erde (kleine Bruchstücke Lehmewurf, Holzkohle); sauberer Flugsand nicht erreicht
 m/ 0-50 cm: braune sandige Erde; 50-60 cm: helle sandige Erde; unter 60 cm: sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
 n/ 0-45 cm: dunkelbraune sandige Erde (Steinaxt in T. 15 cm, 1 Scherbe NZ); unter 45 cm: sauberer Flugsand
 o/ 0-35 cm: braune sandige Erde; 35-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
 Bei Terrainbegehungen 1 Scherbe VG, 1 Scherbe FM3?, 7 Scherben SM bis NZ und ein Stück Lehmewurf gefunden.

Bewertung: Mittelgroße Sanddüne mit geringen Spuren eines Aufenthaltes des Menschen in der Vorgeschichte, im Frühmittelalter und der Neuzeit.

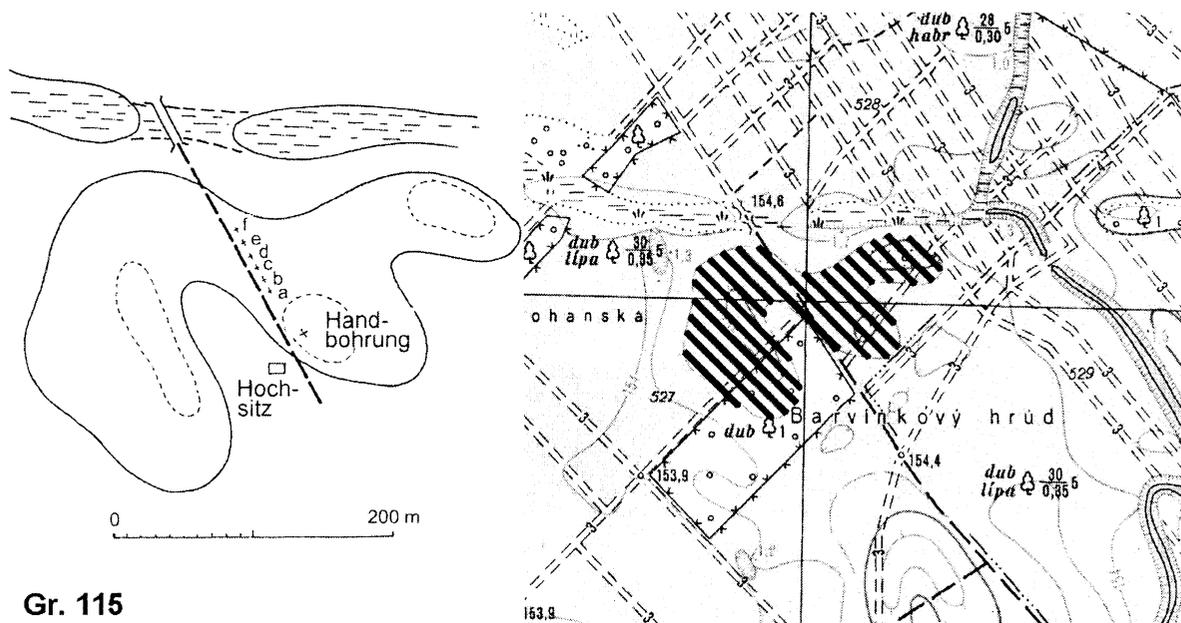
Literatur: -

Gr. 115 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

Topographie: Stark gegliederte, bewaldete Sanddüne "Barvínkův hrúd", die eine Fläche von ca. 43 200 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 100 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 2.8.2001 6 Mikrosuchschnitte (a-f) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-20 cm: tonig-lehmige Erde (Auelehm)
 b/ 0-20 cm: sattschwarze lehmig-tonige Erde; 20-30 cm: hell braune tonige Erde (Auelehm)
 c/ 0-105 cm: hellbraune sandige Erde; unter 105 cm: sandig-tonige Erde
 d/ 0-45 cm: hellbraune sandige Erde; 45-90 cm: hellere sandige Erde; 90-120 cm: dunkle sandige Erde; 120-130 cm: gelbe sandig-tonige Erde; unter 130 cm: gelbweiße tonige Erde

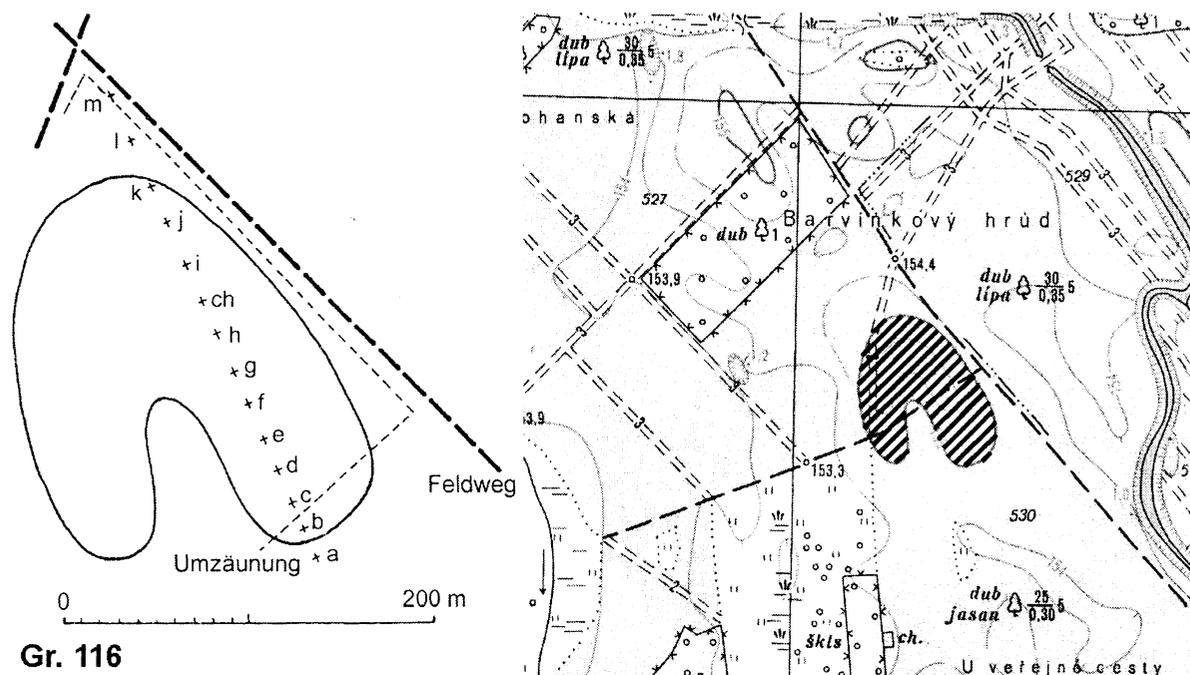


Gr. 115

- e/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-50 cm: helle sandige Erde; 50-80 cm: dunkle lehmige Erde; 80-85 cm: dunkle lehmig-tonige Erde; 85-95 cm: gelbweiße sandig-tonige Erde
- f/ 0-70 cm: dunkelbraune sandig-tonige Erde

Bewertung: Große, gegliederte Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: HAVLÍČEK – PEŠKA 1992, 243-244 (Nr. 5).



Gr. 116

Gr. 116 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

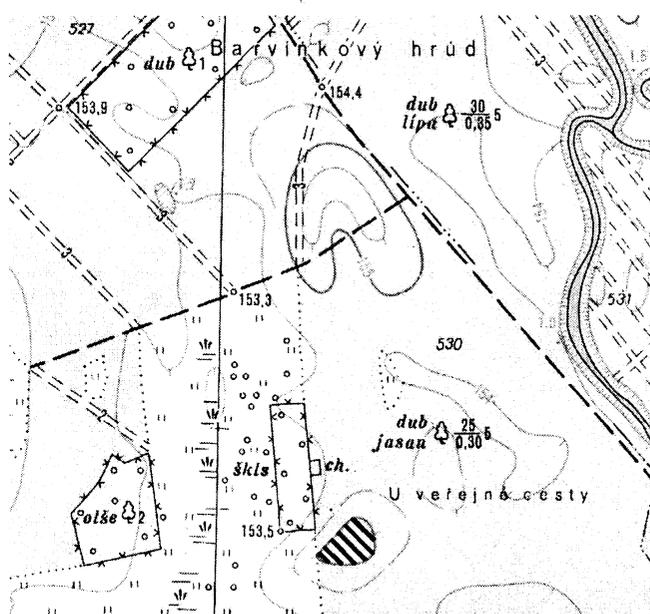
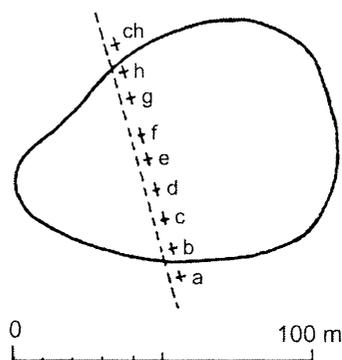
Topographie: Nierenförmige, bewaldete Sanddüne mit einer Fläche von ca. 25 400 m² und einer Überhöhung über dem Umgebungsgelände von ca. 2 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 58 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Erforschung 3.8.2001 14 Mikrosuchschnitte (a-m) in Abständen von 15, 20 und 25 m angelegt:

- a/ 0-30 cm: dunkle sandig-tonige Erde; 30-60 cm: hellere sandig-tonige Erde (Auelehm)
- b/ 0-50 cm: dunkelbraune sandig-lehmige Erde; 50-90 cm: hellere braune sandig-lehmige Erde; 90-100 cm: vermischter Sand; 100-130 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; 35-100 cm: hellbraune sandige Erde; 100-110 cm: rostiger Sand; unter 110 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; 35-60 cm: helle sandige Erde; 60-80 cm: heller bis weißer Sand; unter 80 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-50 cm: dunkle lehmige Erde; 50-105 cm: Übergang vom weißen zum gelben Flugsand
- f/ 0-60 cm: dunkle sandige Erde; 60-135 cm: rostiger Sand; unter 135 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-65 cm: dunkle sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- h/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; 35-50 cm: graue sandige Erde; 50-115 cm: rostiger Sand; unter 115 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-35 cm: dunkle lehmige Erde; 35-45 cm: brauner bis rostiger Sand
- i/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; 40-45 cm: hellbrauner bis rostiger Sand
- j/ 0-30 cm: dunkle harte sandige Erde
- k/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-40 cm: heller Sand
- l/ 0-30 cm: lehmig-tonige Erde (Auelehm); 30-40 cm: helle tonige Erde mit rostigen Flecken
- m/ Auelehm

Bewertung: Mittelgroße, gegliederte Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 117

Gr. 117 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

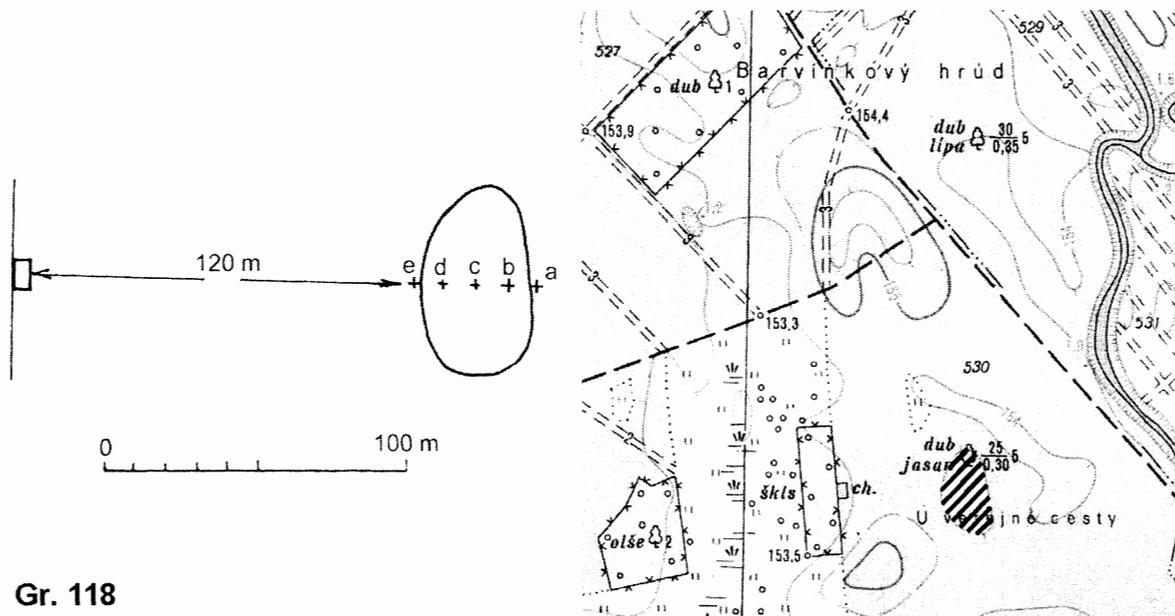
Topographie: Birnenförmige, in NO-SW-Richtung orientierte, bewaldete Sanddüne in der Flur "U veřejné cesty". Sie nimmt eine Fläche von ca. 6 300 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 3.8.2001 9 Mikrosuchsschnitte (a-h) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-30 cm: dunkle lehmige Erde (Auelehm)
- b/ 0-40 cm: hellbraune sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-20 cm: hellbraune sandige Erde; unter 20 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-25 cm: dunkelbraune sandige Erde; 25-80 cm: hellbraune sandige Erde; unter 80 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-35 cm: hell braune sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-35 cm: helle sandige Erde; 35-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: heller Sand
- g/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde; 25-55 cm: helle sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; 50-140 cm: helle sandige Erde; unter 140 cm: sauberer Flugsand

Bewertung: Kleine Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 118

Gr. 118 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

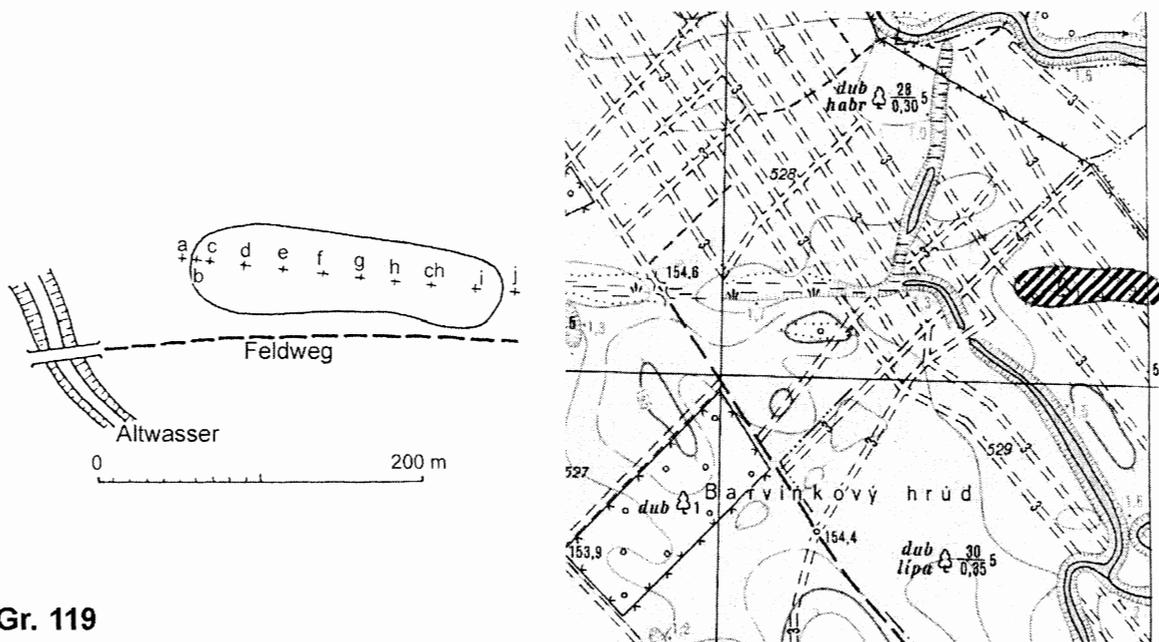
Topographie: Ovale, in N-S-Richtung orientierte, bewaldete Sanddüne in der Flur "U veřejné cesty". Sie nimmt eine Fläche von ca. 1 900 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 0,5 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 6.8.2001 6 Mikrosuchschnitte (a-f) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-20 cm: dunkle lehmige Erde (Auelehm)
- b/ 0-70 cm: dunkle sandige Erde; 70-90 cm: weiser Sand; unter 90 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-75 cm: dunkle sandige Erde; 75-95 cm: dunkelbraune sandig-tonige Erde; unter 95 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; 50-70 cm: dunkle sandig-tonige Erde; 70-110 cm: weißer toniger Sand
- e/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; 50-85 cm: dunkle sandig-tonige Erde; unter 85 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-20 cm: dunkle lehmige Erde (Auelehm)

Bewertung: Sehr kleine Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 119

Gr. 119 – Katastralgebiet Lanžhot, Bez. Břeclav

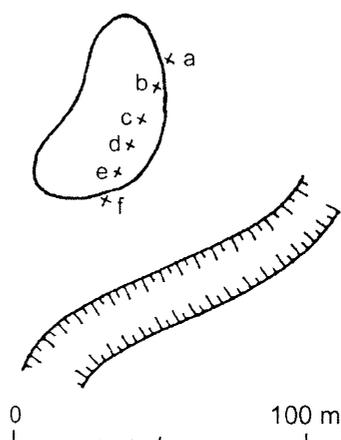
Topographie: Lange, in W-O-Richtung verlaufende, bewaldete Sanddüne östlich von "Barvínkův hrúd". Sie nimmt eine Fläche von ca. 8 700 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 2m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Erforschung 6.8.2001 11 Mikrosuchschnitte (a-j) in Abständen von 10 und 25 m angelegt:

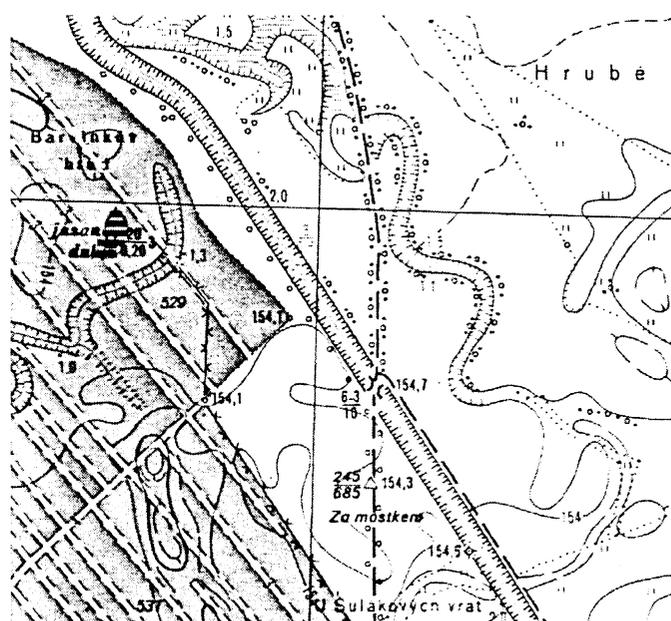
- a/ 0-30 cm: dunkle lehmige Erde (Auelehm)
- b/ 0-30 cm: sekundär verschobener reiner Sand; 30-70 cm: dunkle sandige Erde; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-45 cm: dunkle sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-70 cm: dunkle sandige Erde; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-20 cm: dunkle lehmige Erde; 20-40 cm: dunkle sandige Erde; 40-65 cm: helle sandige Erde; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; 40-70 cm: helle sandige Erde; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde; 25-50 cm: heller Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; unter 30 cm: helle sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- ch/ 0-50 cm: schwarze sandige Erde mit Holzkohle; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; unter 20 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-20 cm: Auelehm (Altwasser?)

Bewertung: Kleine Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 120

**Gr. 120 – Katastralgebiet Lanžhot, Bez. Břeclav**

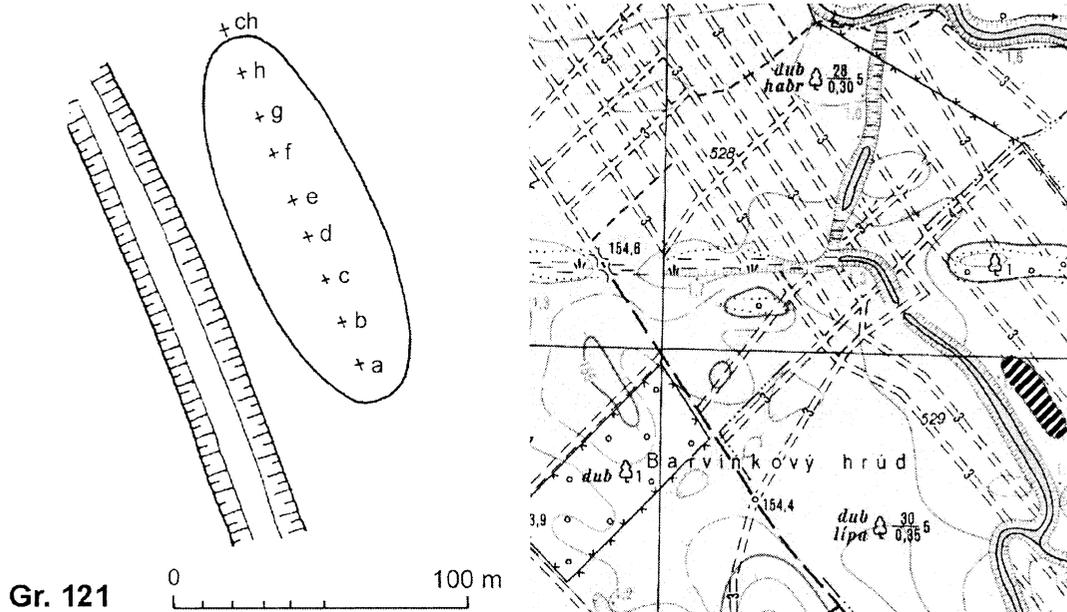
Topographie: Ovale, in NW-SO-Richtung orientierte bewaldete Sanddüne, die eine Fläche von ca. 1 800 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 0,5 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Erforschung 6.8.2001 6 Mikrosuchschnitte (a-f) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-20 cm: dunkle lehmige Erde (Auelehm)
- b/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-40 cm: hellbraune sandige Erde; 40-60 cm: grauer Sand; unter 60 cm: heller Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
- c/ 0-20 cm: dunkelbraune sandige Erde; 20-30 cm: helle sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; unter 15 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-20 cm: Auelehm

Bewertung: Sehr kleine Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 121 – Katastralgebiet Lanžhot, Bez. Břeclav

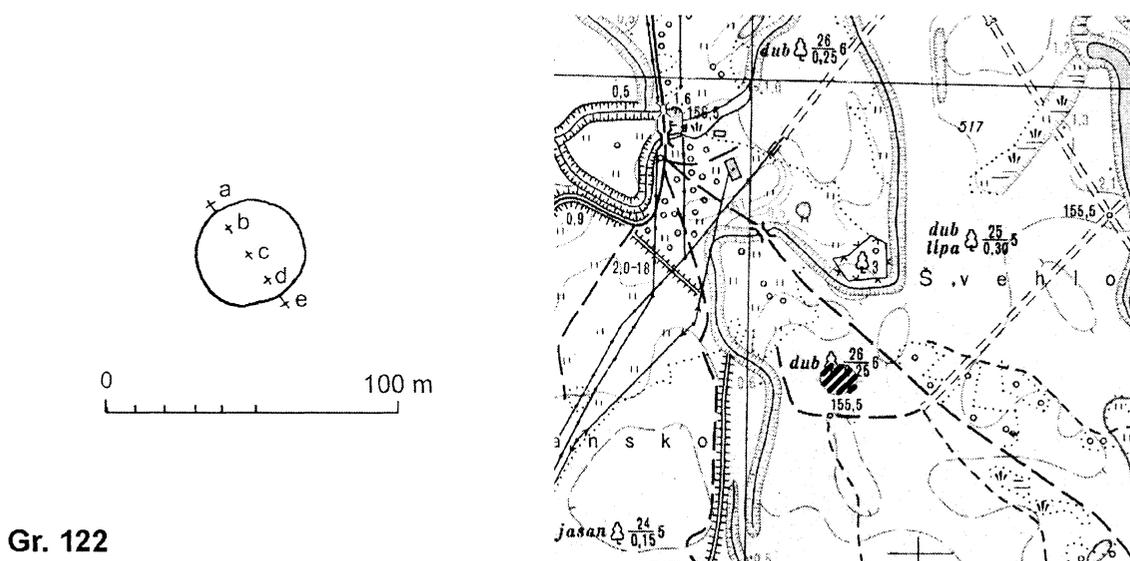
Topographie: Ovale, in NW-SO-Richtung verlaufende bewaldete Sanddüne östlich von "Barvínkův hrúd". Sie nimmt eine Fläche von ca. 5 100 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Erforschung 7.8.2001 9 Mikrosuchschnitte (a-h) in Abständen von 15 m angelegt:

- a/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-15 cm: schwarze sandige Erde; 15-30 cm: dunkle sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-15 cm: schwarze sandige Erde; 15-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-70 cm: vermischter heller Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde; 25-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; 50-70 cm: brauner vermischter Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-60 cm: brauner vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-55 cm: dunkelbraune sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-20 cm: dunkle lehmige Erde (Auelehm)

Bewertung: Kleine Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 122

Gr. 122 – Katastralgelände Břeclav, Bez. Břeclav

Topographie: Kleine, kreisförmige, bewaldete Sanddüne in der Flur "Švehlovec", östlich vom Burgwall Břeclav-Pohansko. Sie nimmt eine Fläche von ca. 1 000 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 7.8.2001 5 Mikrosuchsschnitte (a-d) in Abständen von 10 m angelegt:

a/ 0-20 cm: Auehm

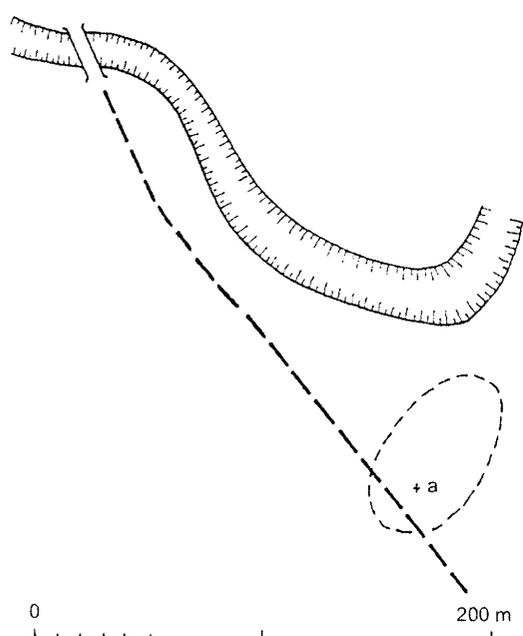
b/ 0-10 cm: humusartige sandige Erde; 10-50 cm: braune sandige Erde mit Holzkohle; unter 50 cm: sauberer Flugsand

c/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-25 cm: Holzkohleschicht; 25-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand

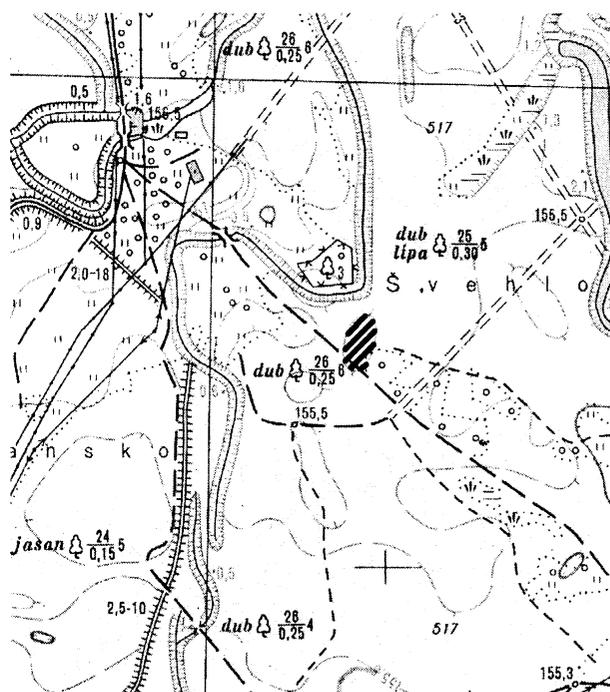
d/ 0-40 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe FM3); 40-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand

Bewertung: Sehr kleine Sanddüne mit geringen Belegen eines mindestens zeitweiligen Menschenaufenthalts im Frühmittelalter (Mittelburgwallzeit?).

Literatur:



Gr. 123

**Gr. 123 – Katastralgelände Břeclav, Bez. Břeclav**

Topographie: Undeutliche, ovale, in NNO-SSW-Richtung orientierte, bewaldete Sanddüne in der Flur "Švehlovec". Sie nimmt eine Fläche von ca. 2 800 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 0,5 m.

Untersuchung: Der Flugsand durch eine im J. 2001 durchgeführte Handbohrung nachgewiesen (a). Die Düne archäologisch nicht untersucht.

a/ 0-80 cm: helle sandige Erde; unter 80 cm: sauberer Flugsand

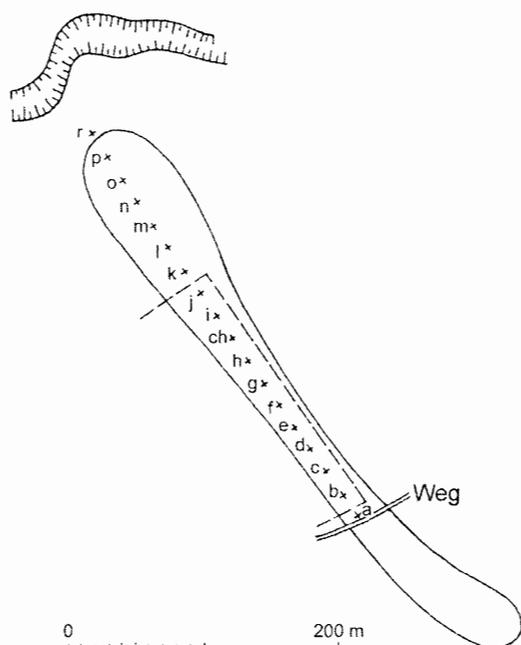
Bewertung: Kleine Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -

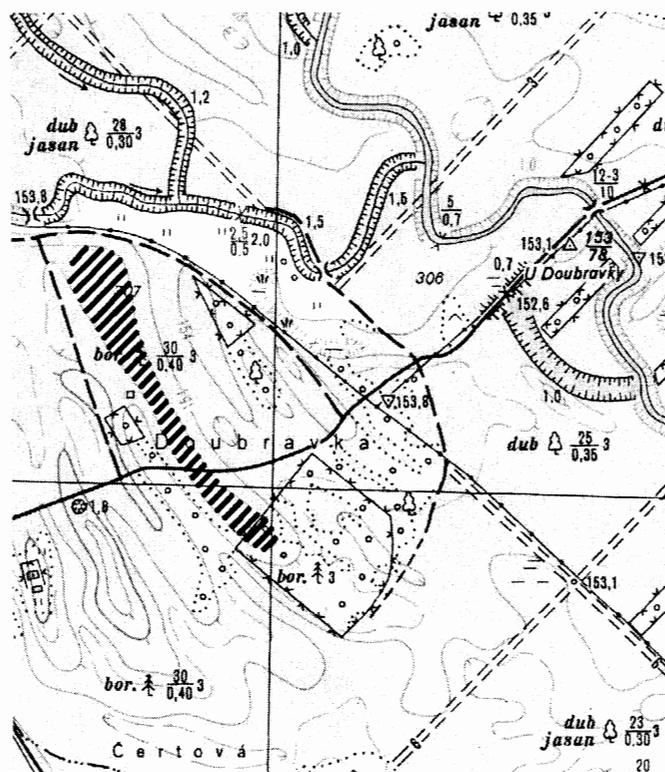
Gr. 124 Katastralgelände Lanžhot (Bez. Břeclav)

Topographie: Lange, schmale, in NW-SO-Richtung verlaufende, bewaldete Sanddüne in der Flur "Doubravka". Sie nimmt eine Fläche von ca. 19 700 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 3 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 7.8.2001 14 Mikrosuchsschnitte (a-o) in Abständen von 20 m angelegt:



Gr. 124



- a/ 0-40 cm: braune sandige Erde; 40-55 cm: vermischter Sand; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-40 cm: braune sandige Erde; 40-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-60 cm: hellbraune sandige Erde, sauberer Flugsand nicht erreicht
- d/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; unter 15 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde mit Holzkohlenschicht in der T. 10 cm; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-25 cm: hellbraune sandige Erde; unter 25 cm: sauberer Flugsand
- g/ gleich unter der Oberfläche sauberer Flugsand
- h/ gleich unter der Oberfläche sauberer Flugsand
- ch/ 0-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-30 cm: vermischter Sand; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- k/ 0-50 cm: braune sandige Erde; 50-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- l/ 0-50 cm: braune sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-10 cm: Feuerstelle (1 Stück Spaltindustrie); 10-70 cm: dunkle sandige Erde; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- n/ 0-60 cm: braune sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- o/ 0-20 cm: Auelehm

Bei Terrainbegehungen 17 neuzeitliche Keramikscherben gefunden

Bewertung: Mittelgroße Sanddüne mit geringen Belegen eines mindestens zeitweiligen Menschenaufenthalts in der Vorgeschichte (nach Spaltindustrie im Neolithikum oder Äneolithikum).

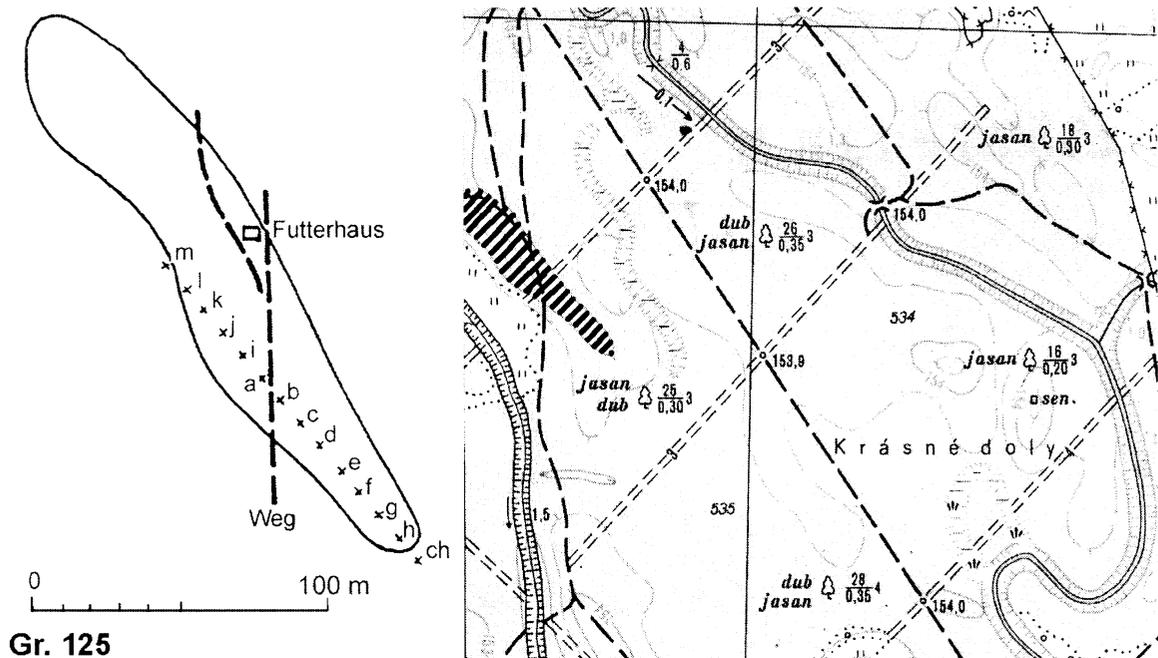
Literatur: -

Gr. 125.- Katastralgebiet Lanžhot, Bez. Břeclav

Topographie: Lange, in NW-SO-Richtung verlaufende bewaldete Sanddüne, die eine Fläche von ca. 6 500 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; die Innenfläche durch einen Weg in N-S-Richtung geteilt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 8.8.2001 16 Mikrosuchsschnitte (a-m) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-80 cm: dunkle sandige Erde; unter 80 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-55 cm: dunkelbraune sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-50 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe VG, 3 Scherben NZ); unter 50 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-45 cm: braune sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-45 cm: braune sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-55 cm: braune sandige Erde; 55 cm: sauberer Flugsand



Gr. 125

g/ 0-100 cm: dunkle sandige Erde; unter 100 cm: sauberer Flugsand

h/ 0-20 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 20-90 cm: sandig-lehmige Erde; 90-110 cm: lehmig-tonige Erde (Auelehm)

ch/ 0-20 cm: dunkle lehmige Erde (Auelehm)

i/ 0-60 cm: braune sandig-lehmige Erde; 60-90 cm: hellbraune sandige Erde; 90-110 cm: braune sandige Erde; 110 cm: toniger Sand mit rostigen Flecken

j/ 0-45 cm: dunkle harte sandig-lehmige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht

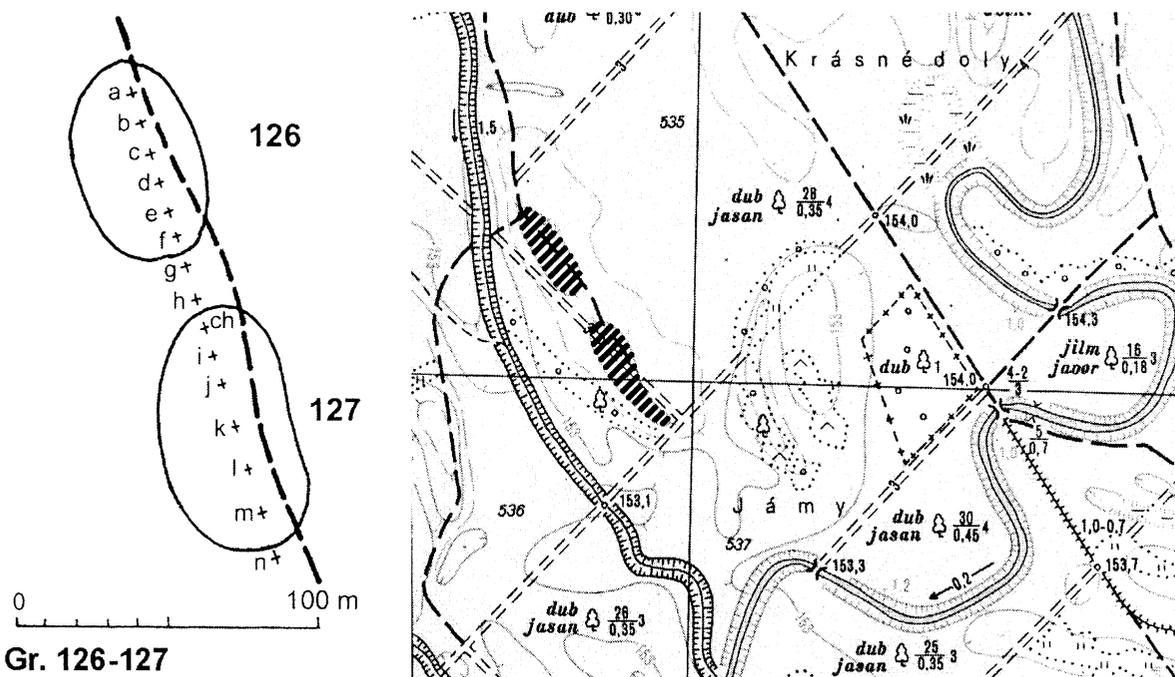
k/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; 40-80 cm: sandige Erde; 80-90 cm: sandig-tonige Erde mit rostigen Flecken; unter 120 cm: tonige Erde

l/ 0-30 cm: dunkle harte sandig-lehmige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht

m/ 0-20 cm: dunkle lehmig-tonige Erde (Auelehm)

Bewertung: Kleine Sanddüne mit geringen Belegen eines mindestens zeitweiligen, nicht näher datierten Menschaufenthalts in der Vorgeschichte und der Neuzeit.

Literatur: -



Gr. 126-127

Gr. 126-127 – Katastralgebiet Lanžhot, Bez. Břeclav

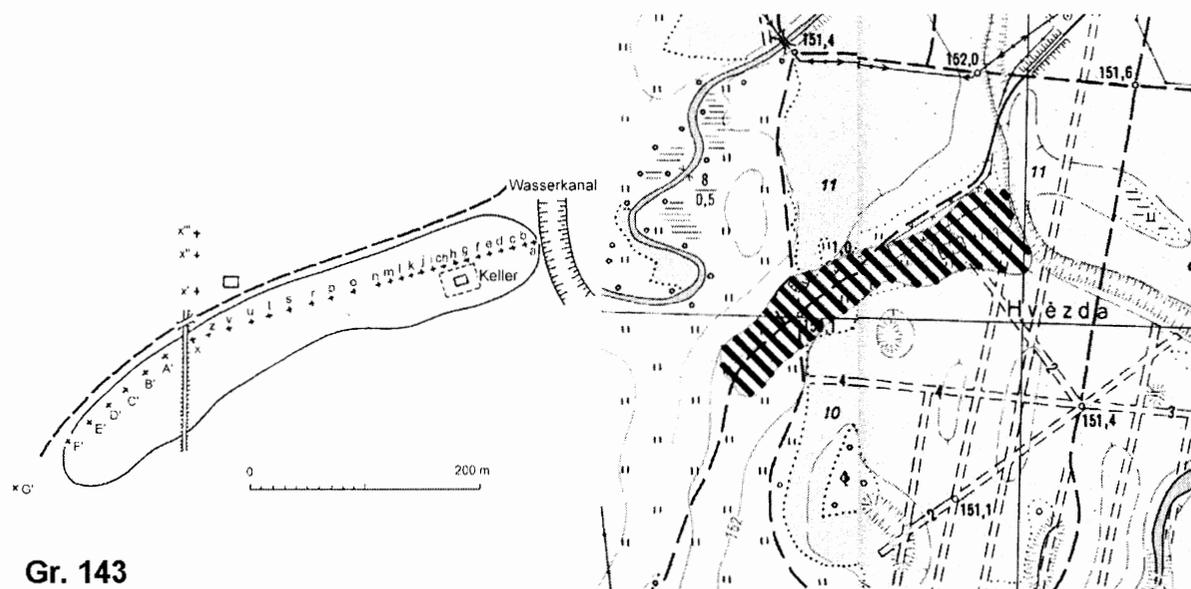
Topographie: Zwei ovale, in NW-SO-Richtung orientierte, bewaldete Sanddünen in der Flur "Jámy". Sie nehmen eine Fläche von ca. 2 300 m² (Gr. 126) und 3 000 m² (Gr. 127) ein und überragen das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 8.8.2001 15 Mikrosuchsschnitte (a-n) in Abständen von 10 und 15 m angelegt:

- a/ 0-40 cm: braune sandig-lehmige Erde; 40-95 cm: hellbraune sandige Erde; unter 95 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-40 cm: dunkelbraune sandig-lehmige Erde; 40-80 cm: hellbraune sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- c/ 0-35 cm: dunkle sandig-lehmige Erde mit Holzkohlenschicht in der T. 15 cm; 35-50 cm: sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-30 cm: sattschwarze Holzkohlenerde; 30-50 cm: hellbraune sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-50 cm: braune sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-45 cm: braune sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- g/ 0-30 cm: Auelehm
- h/ 0-20 cm: Auelehm
- ch/ 0-40 cm: hellbraune sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-35 cm: hellbraune sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-40 cm: braune sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- k/ 0-30 cm: braune sandige Erde; 30-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- l/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-50 cm: braune sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- n/ Auelehm

Bewertung: Zwei kleine Sanddünen ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 143

Gr. 143 – Katastralgebiet Lanžhot, Bez. Břeclav

Topographie: Ausgedehnte, lange, in NO-SW-Richtung verlaufende Sanddüne auf den Wiesen in der Waldflur "Hvězda". Sie nimmt eine Fläche von ca. 29 500 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 26 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 15.8.2001 31 Mikrosuchsschnitte in Abständen von 10, 20 und 60 m (a-z, A'-G') und 3 Handbohrungen (X', X'', X''') angelegt:

- a/ 0-10 cm: humusartige Erde; 10-45 cm: braune sandige Erde mit Holzkohle in T. 30-45 cm; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-30 cm: graue harte sandige Erde (1 Scherbe VG, 2 Scherben undat., 2 Stück Lehmewurf); sauberer Flugsand nicht erreicht

- c/ 0-70 cm: dunkle sandige Erde (4 Stück Lehmewurf, 1 Mörtelbruchstück, 2 Tierknochen); unter 70 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-70 cm: dunkelbraune sandige Erde (10 Scherben VG, 3 Scherben undat., 1 Stück Lehmewurf, einige Tierknochen); 70-75 cm: vermischter Sand; unter 75 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-70 cm: dunkle sandige Erde (4 Scherben VG); 70-75 cm: vermischter Sand; unter 75 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-60 cm: dunkle sandige Erde (3 Scherben VG); 60-70 cm: vermischter Sand (Holzkohle, 3 Stück Lehmewurf); unter 70 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-70 cm: braune sandige Erde (3 Scherben NZ, Lehmewurf); 70-75 cm: vermischter Sand; unter 75 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-55 cm: dunkelbraune sandige Erde (3 Scherben VG); 55-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-75 cm: sattschwarze sandig-lehmige Erde (3 Scherben VG, 1 Scherbe undat.); unter 75 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-60 cm: braune sandige Erde (2 Scherben VG, 1 Scherbe FM3?); 60-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-65 cm: braune sandige Erde (2 Scherben VG, 1 Scherbe undat.; 1 Stück Lehmewurf); unter 65 cm: sauberer Flugsand
- k/ 0-55 cm: braune sandige Erde; 55-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- l/ 0-60 cm: braune sandige Erde (5 Scherben VG, 4 Scherben undat., 1 Stück Lehmewurf); 60-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-60 cm: braune sandige Erde; 60-65 cm: sauberer Flugsand
- n/ 0-65 cm: braune sandige Erde (5 Scherben VG, 1 Stück undat.); 65-70 cm: vermischter Sand; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- o/ 0-60 cm: braune sandige Erde; 60-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- p/ 0-50 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe undat.); 50-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- r/ 0-60 cm: braune sandige Erde; 60-65 cm: vermischter Sand (1 Scherbe undat., Lehmewurf); unter 65 cm: sauberer Flugsand
- s/ 0-50 cm: braune sandige Erde (5 Scherben VG); 50-55 cm: vermischter Sand; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- t/ 0-45 cm: braune sandige Erde (4 Scherben VG, 2 Scherben undat.); 45-50 cm: vermischter Sand; 50 cm: rostiger Sand; auf dem Boden des Suchschnitts, in seiner SO-Ecke dunkle Verfüllung eines Objektes?
- u/ 0-50 cm: braune lehmige Erde (3 Scherben undat.); unter 50 cm: sauberer Flugsand
- v/ 0-60 cm: braune sandige Erde (2 Scherben undat., 1 Scherbe NZ); unter 60 cm: sauberer Flugsand
- x/ 0-45 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe VG); 45-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- z/ 0-40 cm: braune sandige Erde; 40-45 cm: vermischter Sand; unter 45 cm: sauberer Flugsand

A/ 0-50cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand

B/ 0-45 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe VG, 1 Scherbe undat.); 45-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand

C/ 0-50 cm: braune sandige Erde; 50-55 cm: vermischter Sand; unter 55 cm: sauberer Flugsand

D/ 0-50 cm: braune sandige Erde (3 Scherben VG, 2 Scherben undat.); 50-55 cm: vermischter Sand; unter 55 cm: sauberer Flugsand

E/ 0-55 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe VG, 1 Scherbe FM3, 3 Scherben undat.); 55-60 cm: vermischter Sand; unter 55 cm: sauberer Flugsand

F/ 0-85 cm: braune sandige Erde; 85-90 cm: vermischter Sand; unter 90 cm: fluviatiler Sand mit Schotter

G/ 0-75 cm: braune sandige Erde; 75-85 cm: rostiger Sand (fluviatil)

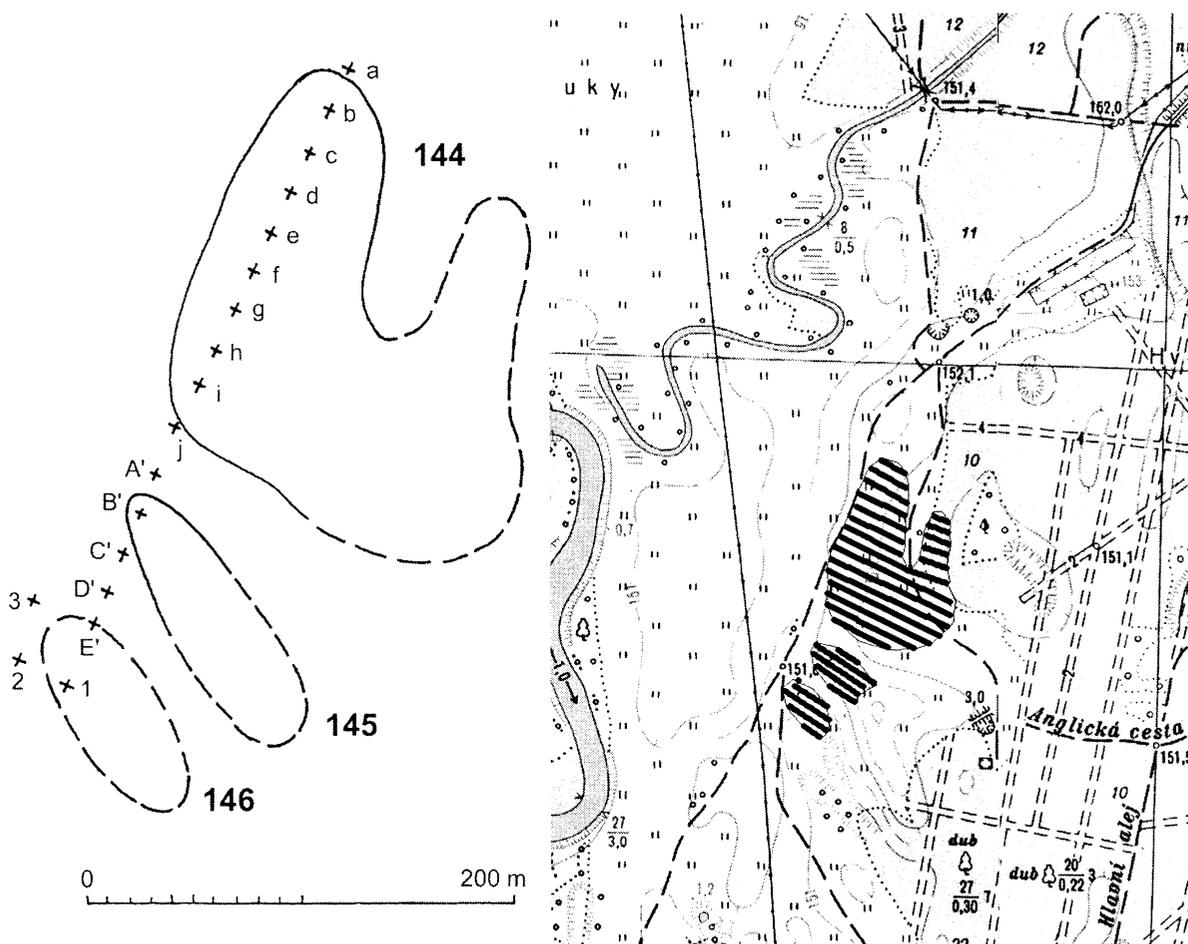
Bewertung: Mittelgroße Sanddüne mit zahlreichen Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen Besiedlung und eines mindestens zeitweiligen Menschaufenthalts im Frühmittelalter (Mittelburgwallzeit?).

Literatur: -

Gr. 144-146 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

Topographie: Ein Komplex von ca. drei Sanddünen, ursprünglich für eine einzige deutlich gegliederte Düne gehalten. Er befindet sich in den Wiesen auf dem östlichen Ufer der Thaya. Er nimmt eine Fläche von ca. 30 000 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Die Grenzen einzelner Dünen nur annähernd bestimmt. An der höchsten Stelle der Düne Gr. 146 liegt ein Bunker.

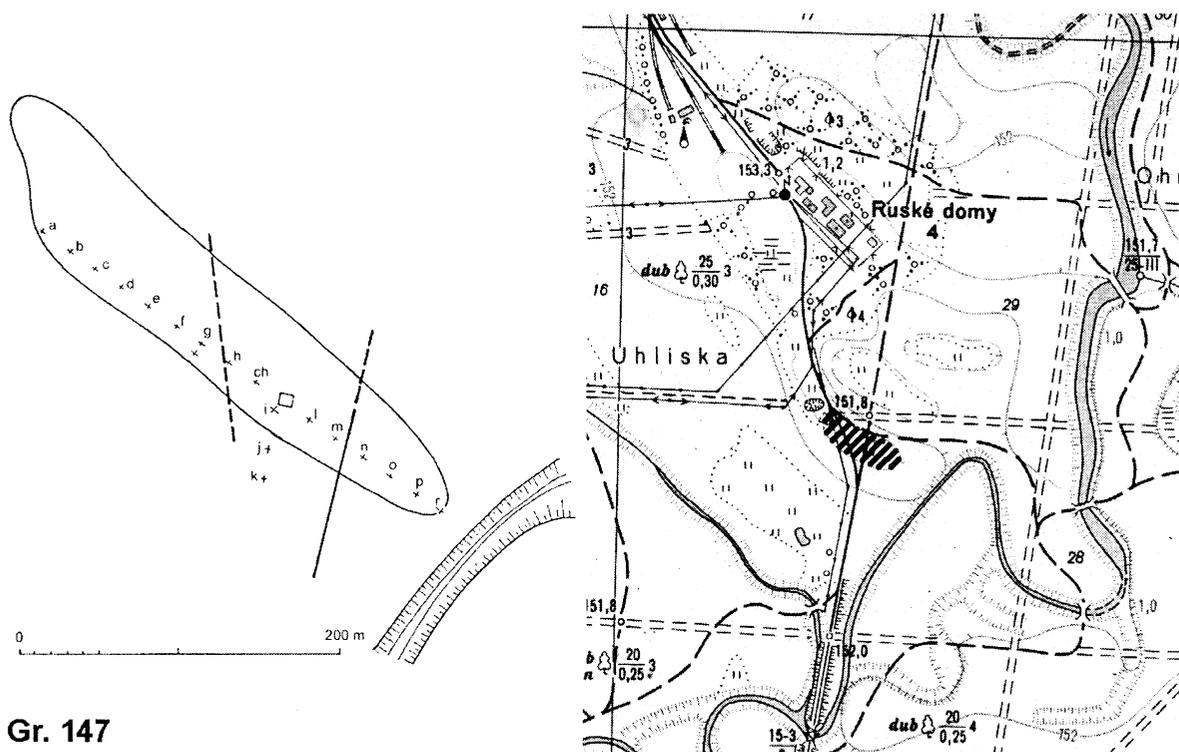
Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 25 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 16.8.2001 18 Mikroschnitts (a-j, A'-F') in Abständen von 20 und 25 m angelegt:



- a/ 0-75 cm: braune sandige Erde; 75-85 cm: dunkler Sand mit rostigen Flecken (entspricht dem Suchschnitt G' auf der Sanddüne Gr.143)
- b/ 0-40 cm: graue sandig-lehmige Erde (1 Scherbe undat.); unter 40 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-30 cm: graue sandig-lehmige Erde; 30-60 cm: schwarze sandig-lehmige Erde (3 Scherben FM, 2 Stück Kalkstein oder Mörtel); in Erweiterung des Suchschnittes auf 85 x 85 cm ein Siedlungsobjekt festgestellt, das in der T. 55 cm eine Gruppe von Kleinsten beinhalten (16 Scherben FM1 bis FM2, 1 FM2 bis FM3, Tierknochen, einige Stücke von Kalkstein und weiteren Gesteinen)
- d/ 0-45 cm: graue sandig-lehmige Erde (1 Scherbe undat.); unter 45 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-40 cm: graue sandig-lehmige Erde; 40-60 cm: hellbraune sandige Erde (1 Scherbe undat.); unter 60 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-50 cm: graue sandig-lehmige Erde (1 Scherbe undat.); unter 50 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-45 cm: graue sandig-lehmige Erde; 45-55 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe undat.); unter 55 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-60 cm: graue sandig-lehmige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-80 cm: graue sandig-lehmige Erde; unter 80 cm: grauer fluviatiler(?) Sand
- j-A'/ 0-90 cm: graue sandig-lehmige Erde; unter 90 cm: grauer fluviatiler(?) Sand
- B'-D'/ 0-80 cm: braune sandig-lehmige Erde; unter 80 cm: grauer fluviatiler(?) Sand
- E/ 0-55 cm: braune sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- F/ 0-35 cm: graue sandig-lehmige Erde; 35-50 cm: braune sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand.
- Bei der Terrainbegehung auf der Düne Gr. 144 weitere Funde geborgen: 2 Scherben VG, 1 Scherbe FM1 bis FM3(?), 1 Scherbe FM3.

Bewertung: Ein relativ ausgedehnter Komplex von mindestens drei Sanddünen mit Belegen frühmittelalterlicher Besiedlung (Zeitspanne Frühslawenzeit - Mittelburgwallzeit).

Literatur: -



Gr. 147

Gr. 147 – Katastralgelände Břeclav, Bez. Břeclav

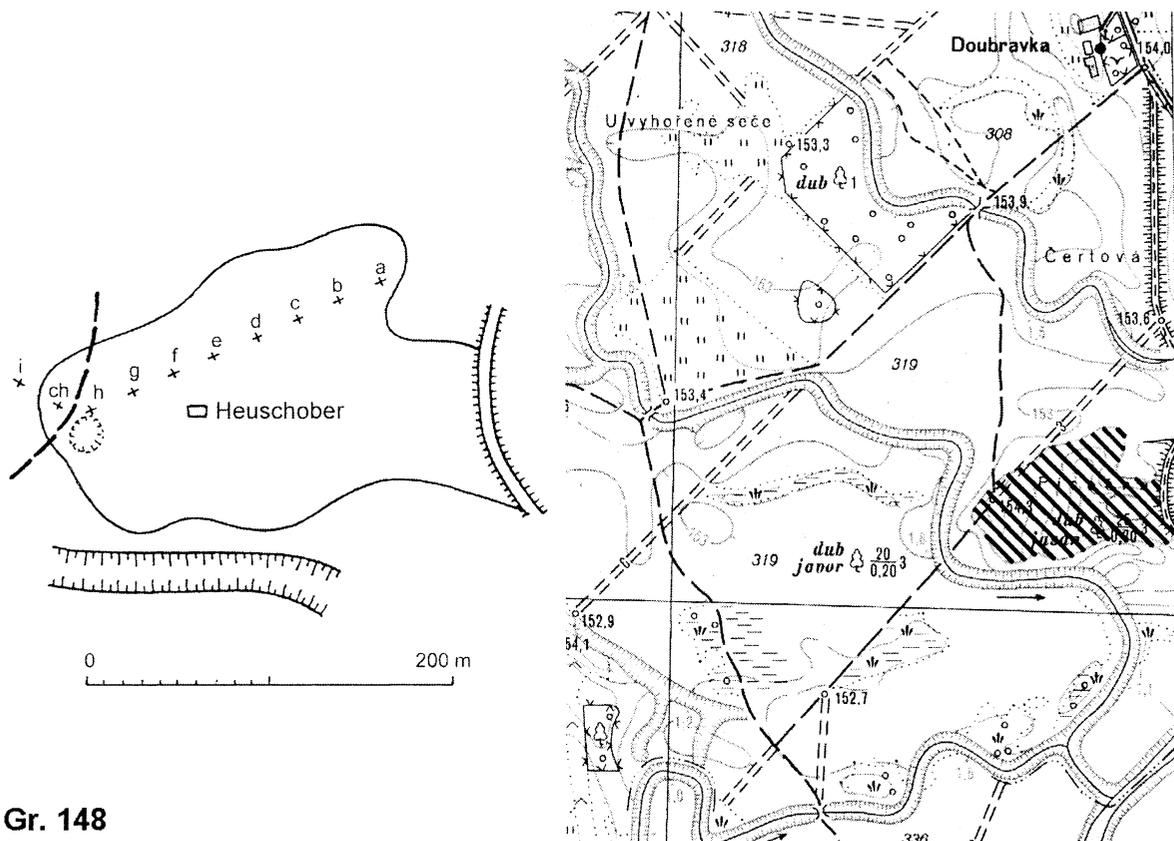
Topographie: Lange, in NW-SO-Richtung verlaufende bewaldete Sanddüne südlich von Kolonie "Ruské domky". Sie nimmt eine Fläche von 19 800 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 2 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 36 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung am 17.8.2001 19 Mikroschnitts (a-r) in Abständen von 5 und 20 m angelegt:

- a/ 0-25 cm: braune harte sandig-lehmige Erde
- b/ 0-20 cm: braune sandig-lehmige Erde; 20-45 cm: hellbraune sandige Erde; 45-50 cm: reiner grauweißer Sand (mit größeren Steinchen, d.h. fluviatiler Sand)
- c/ 0-45 cm: braune sandig-lehmige Erde; 45-50 cm: grauweißer Sand
- d/ 0-45 cm: braune sandig-lehmige Erde; 45-50 cm: grauweißer Sand (mit größeren Steinchen, d.h. fluviatiler Sand)
- e/ 0-70 cm: sandige Erde; 70 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-65 cm: sandige Erde (größerer hellbrauner Sand); unter 65 cm: heller Sand
- g/ Aufschüttung des Weges(?)
- g'/ Auelehm
- h/ 0-30 cm: schwarze sandige Erde mit Holzkohle; 30-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-30 cm: dunkle lehmige Erde mit rezenten Eingriffen
- i/ 0-65 cm: dunkle sandige Erde; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- j-k/ Auelehm
- l/ 0-30 cm: braune sandige Erde; 30-40 cm: vermischte sandige Erde (1 Scherbe undat.); unter 40 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-25 cm: vermischter Sand; unter 25 cm: sauberer Flugsand
- n/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-25 cm: vermischter Sand; unter 25 cm: sauberer Flugsand
- o/ 0-40 cm: hellbraune sandig-tonige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- p/ 0-55 cm: hellbraune sandig-tonige Erde
- r/ 0-30 cm: lehmig-tonige Erde (rezenter Eingriff)

Bewertung: Mittelgroße Sanddüne mit ganz strittigen Spuren eines nicht näher datierten Menschenaufenthalts.

Literatur: -



Gr. 148

Gr. 148 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

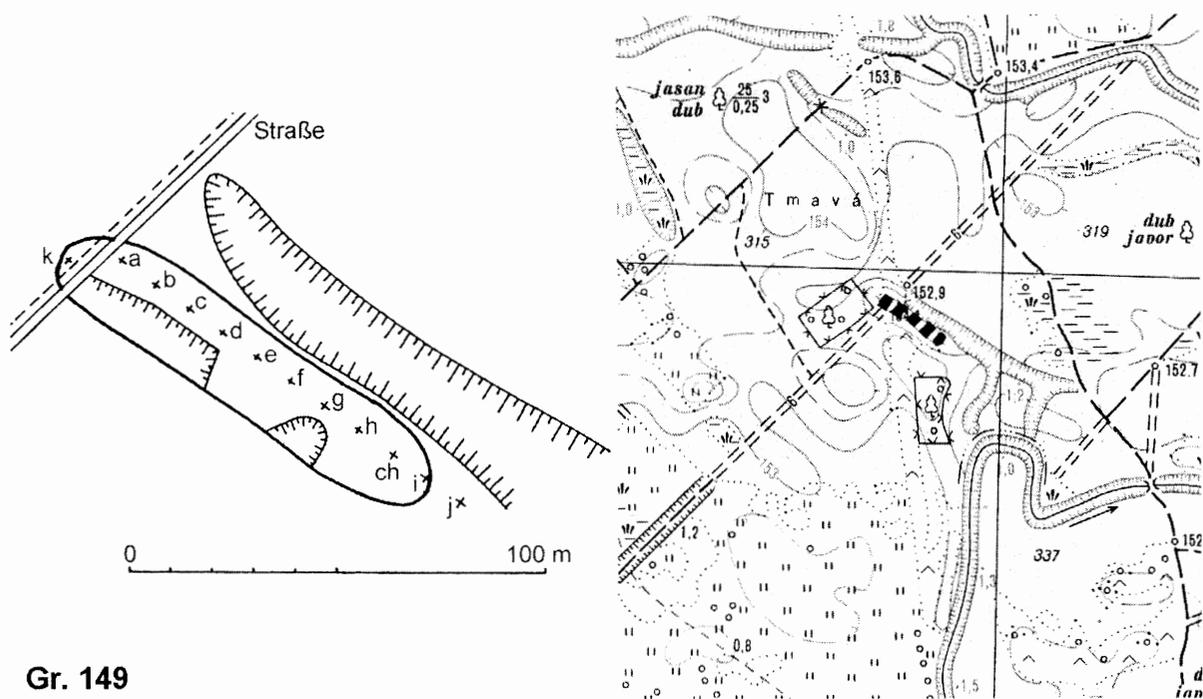
Topographie: Umfangreiche, unregelmäßige Sanddüne in der Waldflur "Písečná". Sie nimmt eine Fläche von 28 700 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 3 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Der Flugsand durch die geologische Handbohrung Gr. 54 im J. 1999 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 17.8.2001 wurden 10 Mikrosuchschnitte (a-i) in Abständen von 25 m angelegt:

- a/ 0-40 cm: braune sandige Erde; 40-45 cm: vermischter Sand; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-40 cm: braune sandige Erde (2 Scherben NZ); 40-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-40 cm: braune sandig-lehmige Erde (1 Stück Lehmewurf); 40-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-50 cm: braune sandig-lehmige Erde (1 Scherbe undat., 1 Stück Lehmewurf); 50-55 cm: vermischter Sand; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-50 cm: braune sandig-lehmige Erde (1 Scherbe undat.); 50-55 cm: vermischter Sand; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-45 cm: braune sandig-lehmige Erde (1 Scherbe HM); unter 45 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-50 cm: braune sandig-lehmige Erde; 50-65 cm: vermischter Sand; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-45 cm: braune sandig-lehmige Erde; 45-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-45 cm: braune sandig-lehmige Erde (3 Scherben undat.); 45-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-30 cm: tonige Erde (Auelehm)

Bewertung: Mittelgroße Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten Besiedlung und eines mindestens zeitweiligen Menschaufenthaltes während der Zeitspanne Hochmittelalter - Neuzeit.

Literatur: -



Gr. 149

Gr. 149 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

Topographie: Lange, in NW-SO-Richtung verlaufende Sanddüne in einer Lichtung südlich der Waldflur "Tmavá". Sie nimmt eine Fläche von ca. 7 900 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; ihr Relief stark durch Sandabbau und weitere Eingriffe gestört.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 31.7.2002 wurden 11 Mikrosuchschnitte in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-40 cm: graue sandige Erde; 40-50 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-30 cm: graue sandige Erde (1 Scherbe undat.); 30-45 cm: verfärbter Sand; 45-50 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-55 cm: graue sandige Erde; 55-65 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-75 cm: graue sandige Erde (2 Scherben FM1); 75-85 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-50 cm: graue sandige Erde; 50-90 cm: braune sandige Erde (Ziegelfragmente NZ); unter 90 cm: braune sandige Erde (Ziegelfragmente NZ); sauberer Flugsand nicht erreicht
- f/ 0-45 cm: graue sandige Erde; 45-55 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-45 cm: schwarze sandige Erde mit Holzkohle; 45-65 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-40 cm: schwarze sandige Erde; 40-55 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-50 cm: graue sandige Erde (1 Scherbe FM1 bis FM2, 1 Scherbe FM2 bis FM3); 50-65 cm: verfärbter Sand; 65-70 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-60 cm: graue sandige Erde; 60-70 cm: sauberer Flugsand
- j/ tonige Erde (Auelehm)
- k/ Terrainbegehung (2 Scherben VG, 3 Scherben FM1, 2 Scherben FM1 bis FM3?, 1 Stück Mörtel)

Bewertung: Kleine Sanddüne mit Belegen frühmittelalterlicher Besiedlung (Zeitspanne Frühslawenzeit – Jungburgwallzeit). Es ist wahrscheinlich, daß im Bereich dieser Düne oder in ihrer nächsten Umgebung (Gr. 80) in der Vergangenheit das frühslawische Brandgräberfeld im Wald "Trnava" untersucht wurde. Die genaue Lage des Gräberfeldes läßt sich heute nicht bestimmen.

Literatur: POULÍK 1948-1950, 33-36, 153; DOSTÁL 1982, 109-113, 1985, 109-113.

Gr. 150 – Katastralgebiet Břeclav, Bez. Břeclav

Topographie: Dreieckige, in N-S-Richtung gestreckte Sanddüne westlich vom Hegerhaus Doubravka. Sie nimmt eine Fläche von ca. 16 000 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; die Innenfläche durch eine Baumschule mit Überresten älterer Bebauung (ein Militärobjekt?) eingenommen.

Untersuchung: Bei Terrainbegehungen wurde das folgende keramische Scherbenmaterial gefunden:
4 Stück VG, 3 Stück FM3, 1 Stück FM4, 3 Stück HM bis NZ, 9 Stück undat.

Bewertung: Mittelgroße Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen und frühmittelalterlicher (frühslawischer?, mittelburgwallzeitlicher, jungburgwallzeitlicher?) Besiedlung. Spuren eines mindestens zeitweiligen Menschaufenthalt in der Zeitspanne Hochmittelalter – Neuzeit.

Literatur: -

Gr. 151 – Katastralgebiet Lanžhot, Bez. Břeclav

Topographie: Sanfte lehmige Terrainwelle zwischen der Düne Gr. 150 und dem Hegerhaus Doubravka. Teilweise beackert, teilweise ein umfriedeter Garten.

Untersuchung: Bei Terrainbegehungen ein relativ reiches Fundmaterial geborgen: 25 Scherben Lt., 33 Scherben undat. (meist graphithaltige Ware, Lt?), 3 Scherben NZ, 3 Stück Eisenschlacke.

Bewertung: Eine Terrainwelle aus Auelehmen mit zahlreichen Belegen der latènezeitlichen Besiedlung und der Eisenverarbeitung.

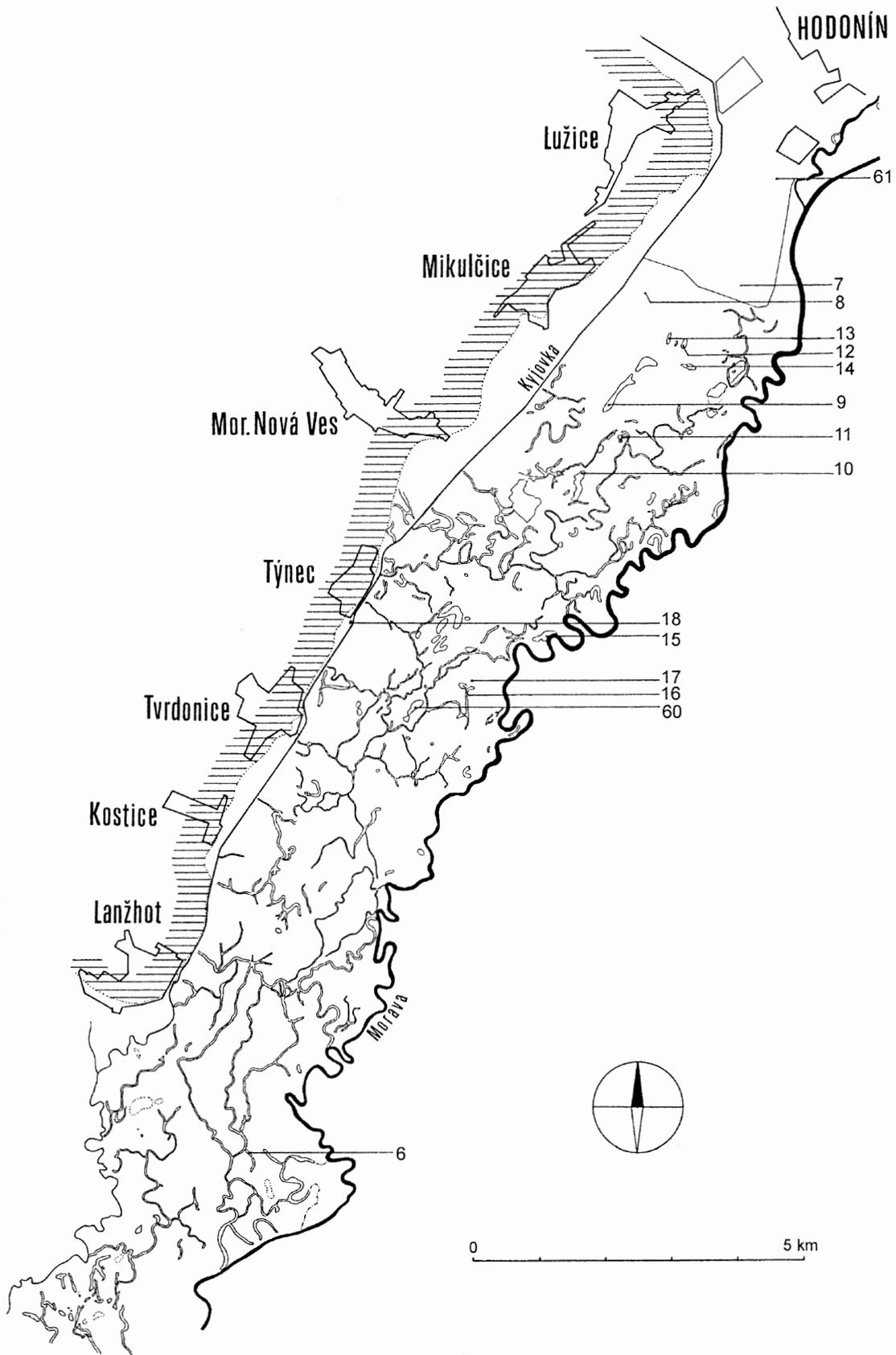


Abb. 5. Die Talauce der March zwischen dem "Zusammenfluß" und dem Burgwall von Mikulčice mit Bezeichnung der geologischen Dokumentationspunkte.

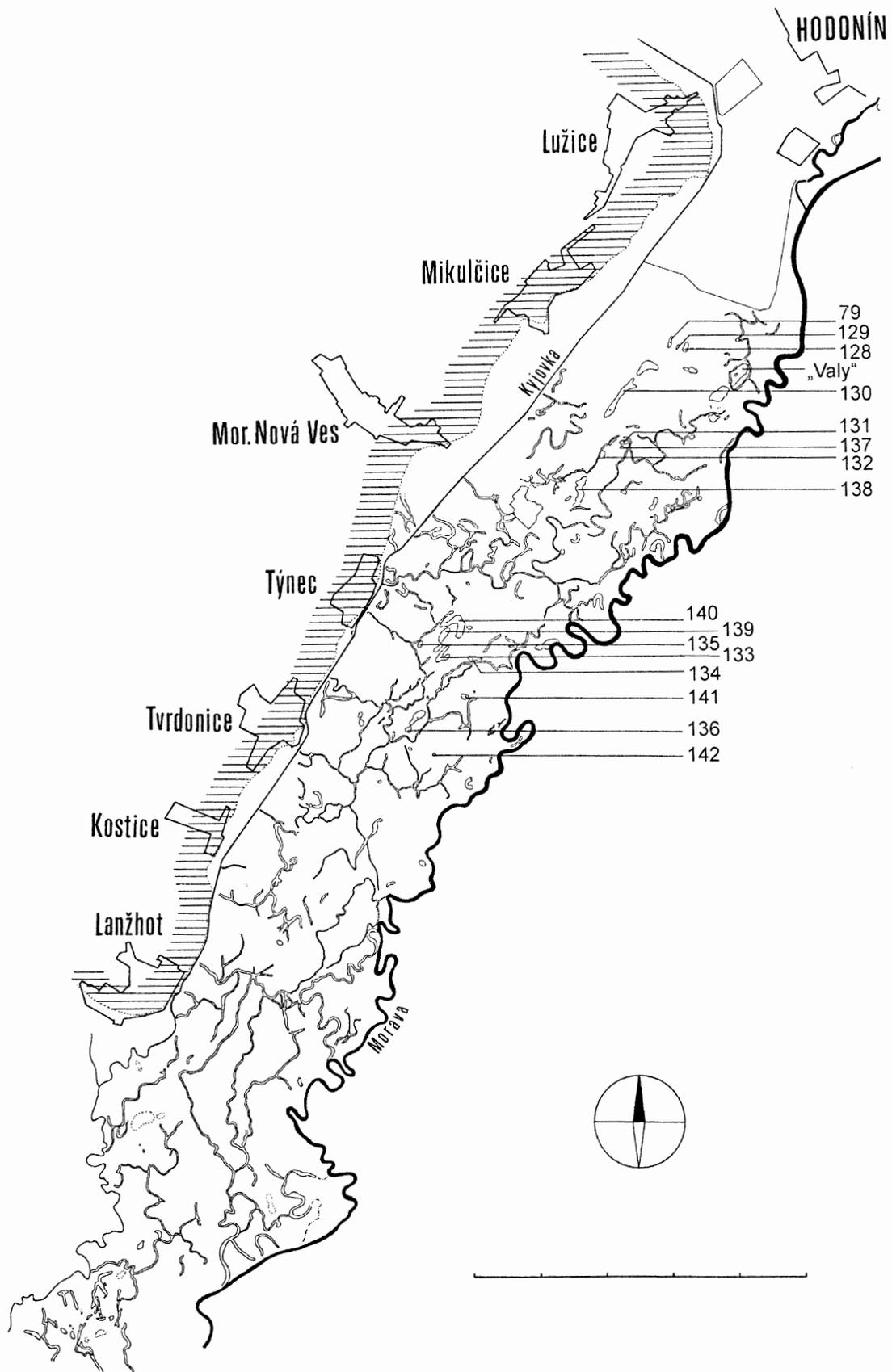
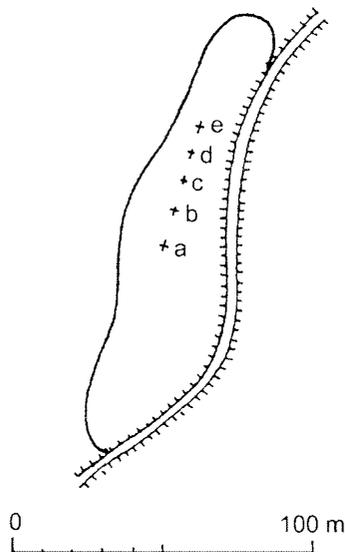
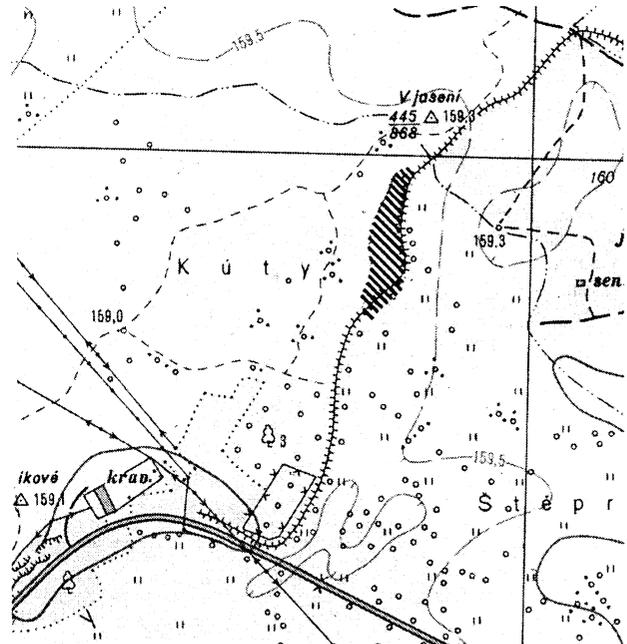


Abb. 6. Die Talare der March zwischen dem "Zusammenfluß" und dem Burgwall von Mikulčice mit Bezeichnung der archäologisch untersuchten Sanddünen und weiteren Anhöhen.

2.2. Die Talauen der March zwischen dem Mündungsbereich der Flüsse und dem Burgwall von Mikulčice



Gr. 79



Gr. 79 – Katastralgelände Mikulčice, Bez. Hodonín (Düne "Kněží")

Topographie: Lange, in S-J-Richtung verlaufende bewaldete Sanddüne in der Flur "Kněží". Sie nimmt eine Fläche von 4 100 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; an der O-Seite reichen sie zu einem Damm.

Untersuchung: Flugsand bei der geologischen Handbohrung Gr. 13 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 24.7.2000 6 Mikrosuchsschnitte in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-50 cm: humose sandige Erde (1 Stück Spaltindustrie, 2 Scherben FM3, 2 Scherben FM?); unter 50 cm: sauberer Flugsand
 - b/ 0-30 cm: humose sandige Erde (1 Scherbe FM3, 1 Scherbe HM bis NZ); 30-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
 - c/ 0-50 cm: humose sandige Erde (2 Scherben VG, 2 Scherben FM3); 50-75 cm: vermischter Sand; unter 75 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
 - d/ 0-50 cm: humose sandige Erde (8 Scherben FM3, 1 Scherbe NZ); 50-75 cm: vermischter Sand; unter 75 cm: sauberer Flugsand
 - e/ 0-70 cm: humose sandige Erde (2 Scherben VG, 1 Stück Spaltindustrie, 7 Scherben FM3, 1 Stück Lehmbewurf); 70-80 cm: vermischter Sand; unter 80 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
- Durch Terrainbegehungen 1 Scherbe FM3 und 5 undatierte Scherben geborgen.

Bewertung: Kleine Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen (nach Spaltindustrie neolithischer oder äneolithischer) und frühmittelalterlicher (mittelburgwallzeitlicher) Besiedlung. Spuren eines Menschenaufenthaltes in der Zeitspanne Hochmittelalter - Neuzeit.

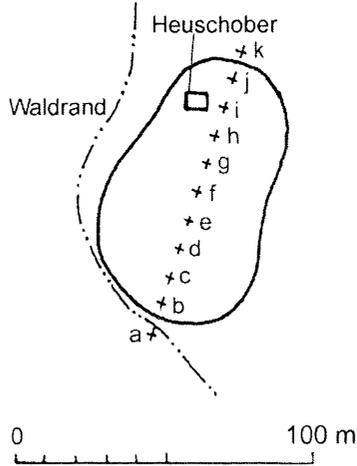
Literatur: HAVLÍČEK – POLÁČEK – VACHEK 2003, Abb. 11.

Gr. 128 – Katastralgelände Mikulčice, Bez. Hodonín (Düne "Za mysliveckou chatou")

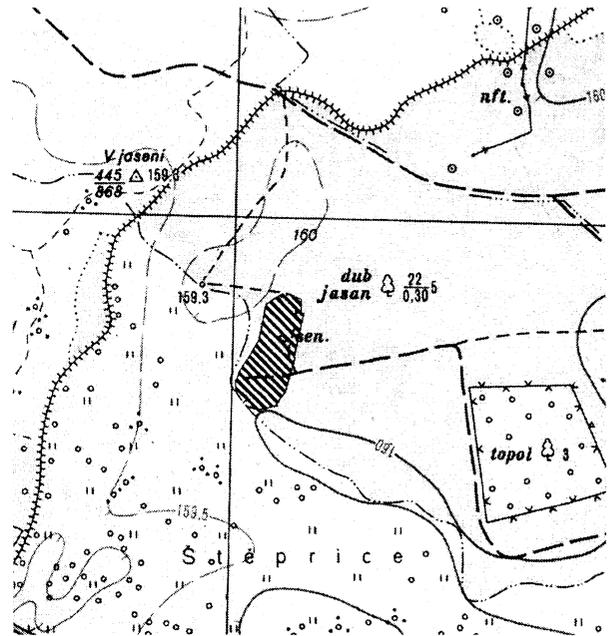
Topographie: Ovale, in NNO-SSW-Richtung orientierte Sanddüne in der Waldflur "Za mysliveckou chatou". Sie nimmt eine Fläche von ca. 4 100 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 1 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; im N-Teil ein kleines gemauertes Gebäude.

Untersuchung: Flugsand bei der geologischen Handbohrung Gr. 12 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 9.8.2001 11 Mikrosuchsschnitte in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ Auelehm; sauberer Flugsand nicht erreicht
- b/ 0-10 cm: graue sandig-lehmige Erde (2 Scherben FM3); 10-85 cm: dunkle sandige Erde; unter 85 cm: sauberer Flugsand



Gr. 128

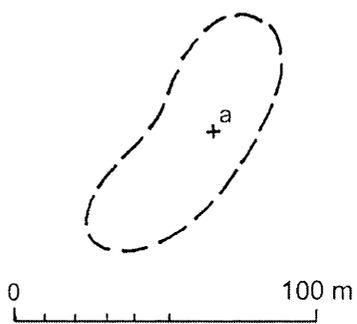


- c/ 0-20 cm: humusartige Erde; unter 20 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-20 cm: humusartige Erde; unter 20 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-10 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 10-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-15 cm: dunkle sandig-lehmige Erde (1 Scherbe FM2 bis FM3, 1 Scherbe SM bis NZ); 15-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-15 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 15-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-20 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 20-50 cm: helle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-10 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 10-40 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe FM4); 40-75 cm: helle sandige Erde (mit flachen Steinen in T. 40 cm); unter 75 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-15 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 15-65 cm: helle sandige Erde; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- k/ Auelehm; sauberer Flugsand nicht erreicht

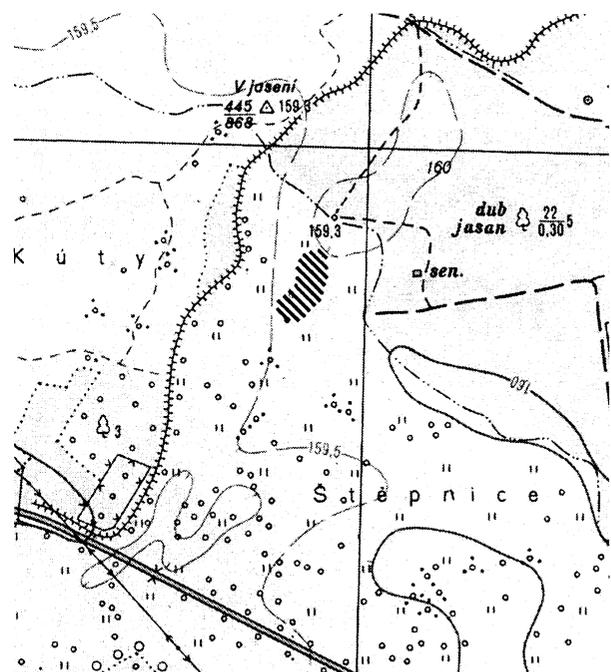
Bewertung: Kleine Sanddüne mit Belegen frühmittelalterlicher (mittelburgwalzeitlicher?) Besiedlung.

Weiterhin Spuren eines Menschaufenthaltes in der Zeitspanne Spätmittelalter - Neuzeit.

Literatur: HAVLÍČEK – POLÁČEK – VACHEK 2003, Abb. 11.



Gr. 129



Gr. 129 – Katastralgebiet Mikulčice, Bez. Hodonín (Düne "Štěpnice II")

Topographie: Kleine, ovale, in NNO-SSW-Richtung orientierte Sanddüne in den Wiesen "Štěpnice".

Sie nimmt eine Fläche von ca. 2 700 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 0,5 m.

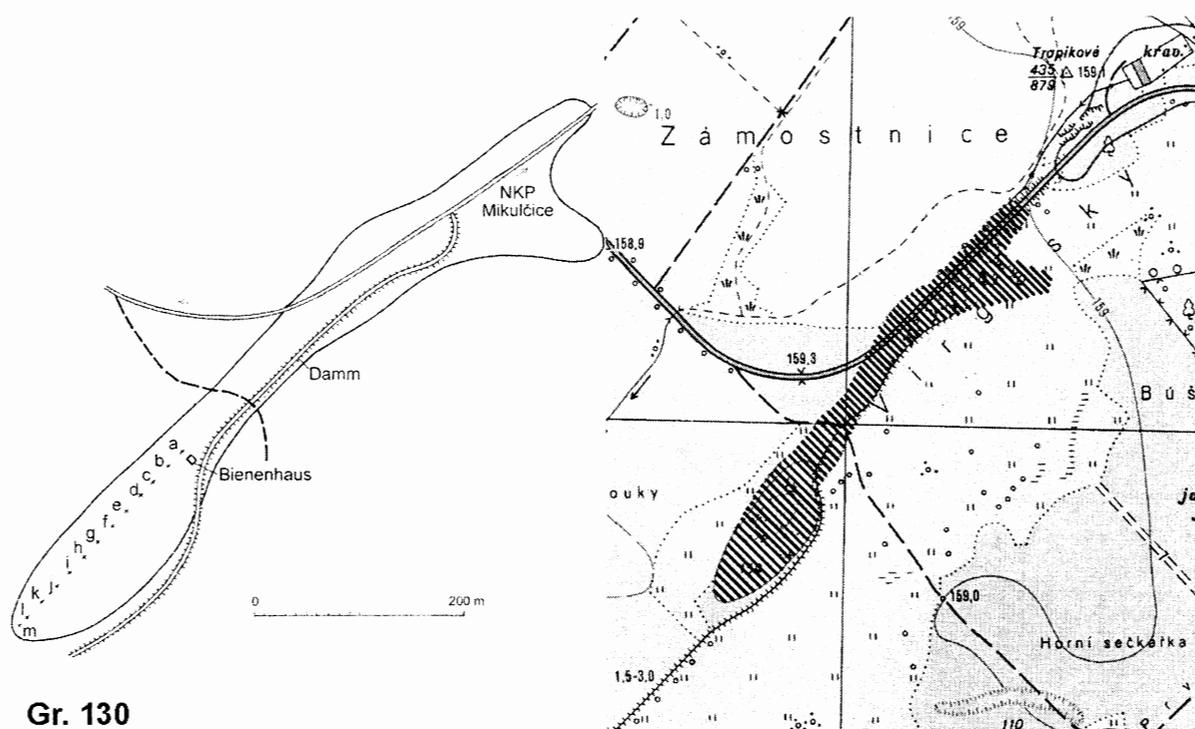
Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 9.8.2001 nur ein Suchschnitt durchgeführt.

a/ 0-60 cm: Auelehm; 60-80 cm: Sand; unter 80 cm: sauberer Flugsand

Bewertung: Kleine, niedrige, durch Auelehme überdeckte Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung. Eine weitere Untersuchung notwendig.

Literatur: HAVLÍČEK – POLÁČEK – VACHEK 2003, Abb. 11.

**Gr. 130****Gr. 130 – Düne "Virgásky" – Katastralgebiet Mikulčice, Bez. Hodonín**

Topographie: Lange, in NO-SW-Richtung verlaufende, teilweise bewaldete Sanddüne in der Flur "Virgásky". Sie nimmt eine Fläche von ca. 52 700 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 2 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; ihr Relief durch den Bau eines Damms und der Straße zwischen Mikulčice und dem Burgwall "Valy" sowie den Sandabbau stark gestört. In der N-Hälfte in 50-er J. des 20. Jh. ein großmährisches Gräberfeld untersucht.

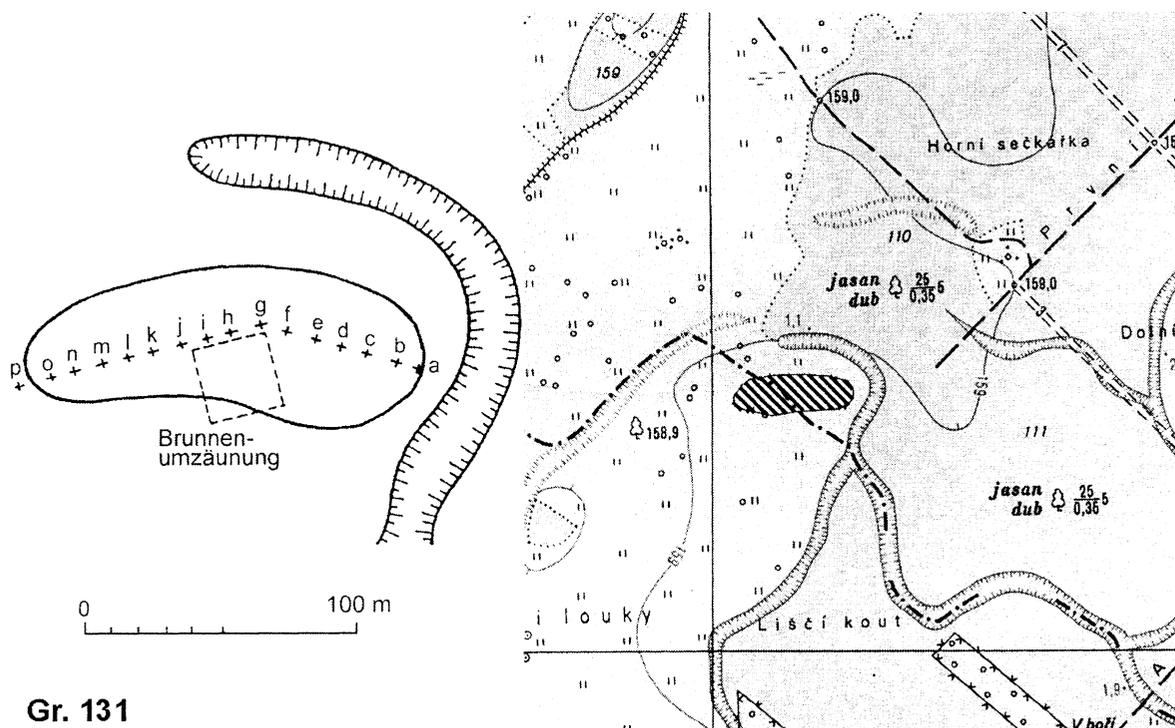
Untersuchung: Geologische Handbohrung Gr. 9. Bei der archäologischen Untersuchung 9.8.2001 im Südteil der Düne 13 Mikrosuchsschnitte in Abständen von 10, 15 und 20 m angelegt:

- a/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-35 cm: helle sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-40 cm: helle sandige Erde (2 Scherben NZ); 40-65 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-60 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-40 cm: helle sandige Erde; 40-65 cm: dunkle sandig-lehmige Erde mit Holzkohle; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-35 cm: helle sandige Erde; 35-75 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; unter 75 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-25 cm: helle sandige Erde (1 Stück Spaltindustrie, 1 Scherbe FM1 bis FM2?, 3 Scherben FM?); unter 25 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe VG, 3 Scherben NZ, 2 Stück Lehmewurf, Holzkohle); unter 20 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-20 cm: helle sandige Erde; 20-70 cm: dunkle sandig-lehmige Erde mit rezentem Eingriff (1 Scherbe FM2 bis FM3?, 3 Scherben NZ, Viel Lehmewurf und Holzkohle); unter 70 cm: sauberer Flugsand
- k/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe NZ); unter 30 cm: sauberer Flugsand

l/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde (2 Scherben VG oder FM, 1 Scherbe SM bis NZ); unter 20 cm: sauberer Flugsand
 m/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-75 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; unter 75 cm: sauberer Flugsand

Bewertung: Große, lange Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen und der frühmittelalterlichen (frühslawischen bis mittelburgwallzeitlichen) Besiedlung. Spuren eines Menschaufenthaltes in der Zeitspanne Spätmittelalter - Neuzeit.

Literatur: HAVLÍČEK – POL ÁČEK – VACHEK 2003, Abb. 11.



Gr. 131

Gr. 131 – Düne "Louky za vodárnou" – an der Grenze der Katastralgemeinden von Mikulčice (Bez. Hodonín) und Moravská Nová Ves (Bez. Břeclav)

Topographie: Ovale, in O-W-Richtung orientierte Sanddüne in den Wiesen "Hlavní louky". Sie nimmt eine Fläche von ca. 6 400 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 0,5 m. Ihre Grenzen sind nur annähernd bestimmt.

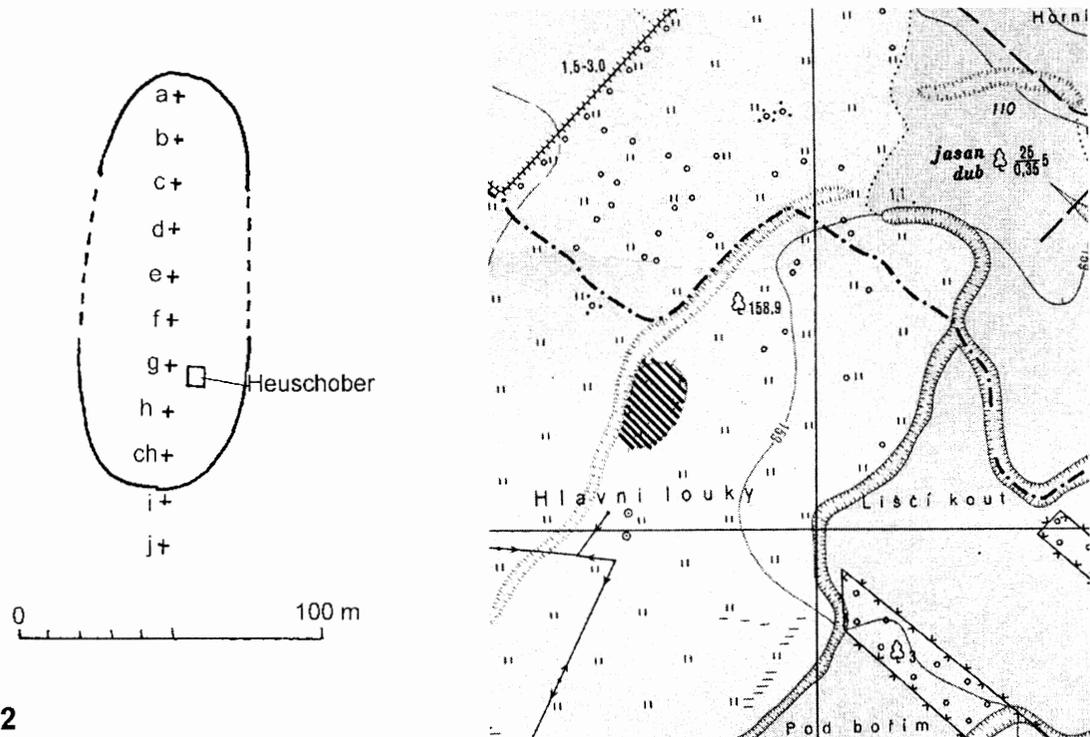
Untersuchung: Flugsand bei der geologischen Handbohrung Gr. 11 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung am 9.8.2001 16 Mikrosuchschnitte (a-p) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-70 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-30 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde (1 Scherbe undat.); unter 30 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-30 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde mit Holzkohle (3 Scherben HM bis NZ); unter 30 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-30 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde (4 Stück Lehmewurf, Steine, Ziegelbruchstücke); unter 30 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-40 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde (1 Scherbe HM bis NZ, 3 rezente Scherben, Holzkohle); unter 40 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-40 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-50 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-30 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde (1 Stück Spaltindustrie); unter 30 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-40 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde (1 Scherbe VG, 2 Scherben undat., 1 Stück Lehmewurf); unter 40 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-40 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde (1 rezentes Ziegelbruchstück); unter 40 cm: sauberer Flugsand
- k/ 0-40 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- l/ 0-60 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-55 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- n/ 0-40 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- o/ 0-50 cm: hellgraue sandig-lehmige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand

p/ Auelehm

Bewertung: Kleine Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen (nach Spaltindustrie neolithischen oder äneolithischen) Besiedlung. Spuren eines Menschaufenthaltes in der Zeitspanne Hochmittelalter - Neuzeit.

Literatur: HAVLÍČEK – POLÁČEK – VACHEK 2003, Abb. 11.



Gr. 132

Gr. 132 – Düne "Boříčko" – Katastralgelände Moravská Nová Ves, Bez. Břeclav

Topographie: Unausgeprägte, ovale, in N-S-Richtung orientierte Düne in den Wiesen "Hlavní louky".

Sie nimmt eine Fläche von ca. 2 300 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 0,5 m.

Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; Oberfläche grasig.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 9.8.2001 7 Mikrosuchsschnitte (a-g) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-60 cm: dunkle sandig-lehmige Erde (1 Scherbe HM bis NZ, 1 Stück Lehmbewurf); unter 60 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-70 cm: helle sandige Erde (2 Stück Lehmbewurf); unter 70 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; unter 20 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-20 cm: graue sandig-lehmige Erde (1 Scherbe VG, 1 Stück Spaltindustrie); unter 20 cm: sauberer Flugsand
- e/ 30 cm: helle sandige Erde (1 rezentes Ziegelfragment); unter 30 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-70 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; unter 70 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-90 cm: Auelehm; sauberer Flugsand nicht erreicht

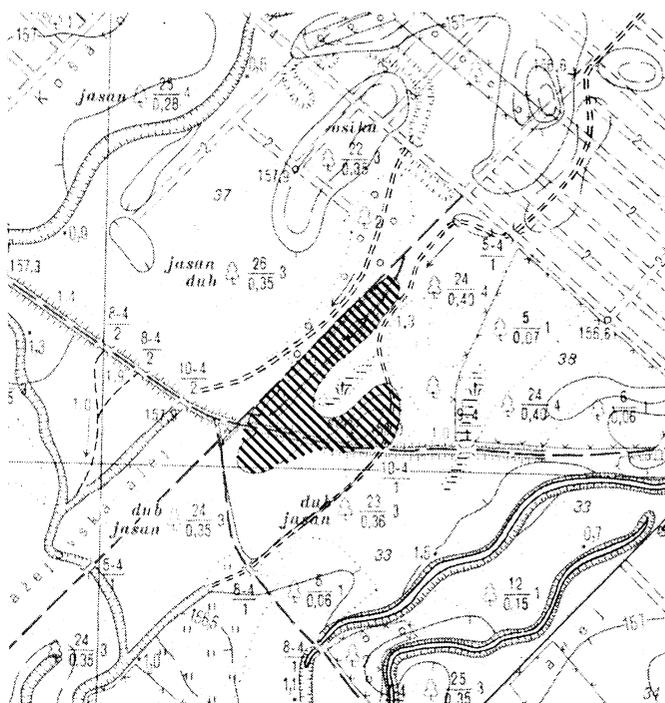
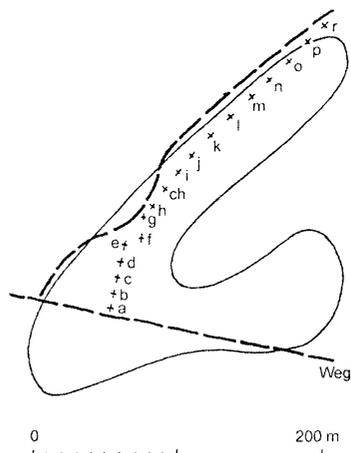
Bewertung: Kleine Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen (nach Spaltindustrie neolithischen oder äneolithischen) Besiedlung. Spuren eines Menschaufenthaltes in der Zeitspanne Hochmittelalter - Neuzeit.

Literatur: HAVLÍČEK – POLÁČEK – VACHEK 2003, Abb. 11.

Gr. 133 – Katastralgelände Týnec, Bez. Břeclav

Topographie: Umfangreiche, gegliederte, in Richtung NO-SW-Richtung orientierte, bewaldete Düne, die eine Fläche von ca. 24 200 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 2 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; durch den S-Teil verläuft in O-W-Richtung ein verfestigter Weg.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 10.8.2001 18 Mikrosuchsschnitte (a-r) in Abständen von 10 und 15 m angelegt:



Gr. 133

- a/ 0-30 cm: dunkelbraune sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-35 cm: dunkelbraune sandige Erde; 35-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-15 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 15-35 cm: braune sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-15 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 15-35 cm: braune sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; 35-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-15 cm: braune sandige Erde mit Holzkohle; 15-25 cm: vermischter Sand; unter 25 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-15 cm: Steine aus verfestigtem Weg; sauberer Flugsand nicht erreicht
- h/ 0-15 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 15-40 cm: braune sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde; 25-50 cm: braune sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-40 cm: braune sandige Erde; 40-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-20 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 20-35 cm: braune sandige Erde; 35-50 cm: vermischter Sand; unter 50 cm: sauberer Flugsand (2 Stück Spaltindustrie)
- k/ 0-45 cm: braune sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- l/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-40 cm: braune sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-15 cm: braune sandige Erde; unter 15 cm: sauberer Flugsand
- n/ 0-5 cm: braune sandige Erde; unter 5 cm: sauberer Flugsand
- o/ 0-10 cm: braune sandige Erde; 10-25 cm: vermischter Sand; unter 25 cm: sauberer Flugsand
- p-r/ 0-20 cm: Auelehm

Bewertung: Mittelgroße, gegliederte Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen (nach Spaltindustrie neolithischen oder äneolithischen) Besiedlung.

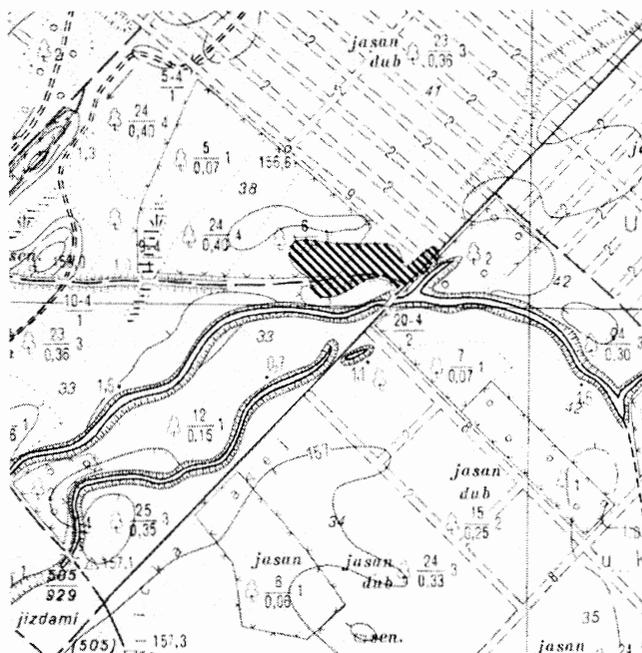
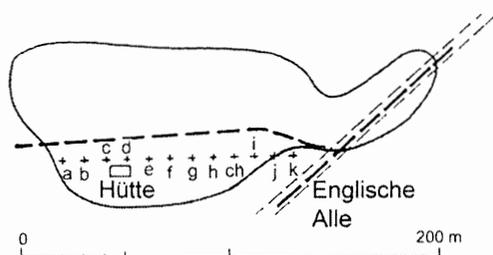
Literatur: HAVLÍČEK – POLÁČEK – VACHEK 2003, Abb. 11.

Gr. 134 Katastralgebiet Týnec, Bez. Břeclav

Topographie: Unregelmäßige, teilweise bewaldete, in O-W-Richtung verlaufende Sanddüne, die eine Fläche von 10 600 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; im O-Teil kreuzen sich zwei verfestigte Wege.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 10.8.2001 12 Mikrosuchschnitte (a-k) in Abständen von 10 m angelegt:

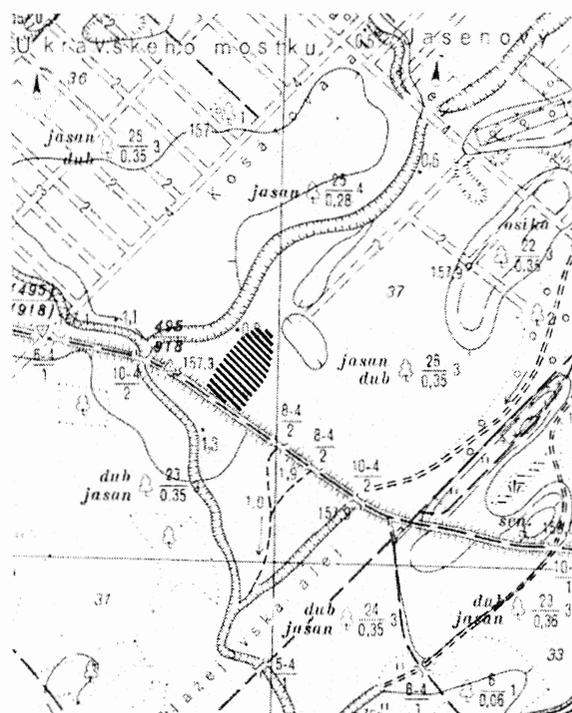
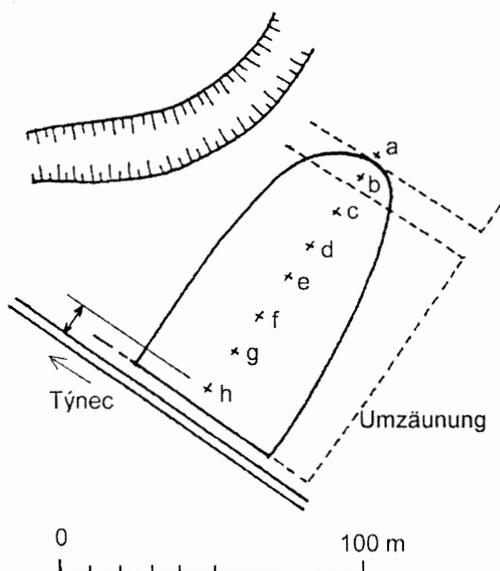
- a/ 0-40 cm: braune sandig-lehmige Erde (Auelehm)
- b/ 0-30 cm: braune sandige Erde; 30-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-10 cm: dunkle sandig-lehmige Erde (1 Scherbe NZ); 10-30 cm: braune sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-30 cm: braune sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-40 cm: hellbrauner Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-35 cm: dunkelbraune sandige Erde; 35-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand

**Gr. 134**

- g/ 0-30 cm: braune sandige Erde (1 Scherbe SM bis NZ); 30-60 cm: vermischter Sand; unter 60 cm: sauberer Flugsand
 h/ 0-20 cm: hellbraune sandige Erde; 20-60 cm: sauberer Flugsand
 ch/ 0-35 cm: dunkelbraune sandige Erde; 35-45 cm: weiser Sand; 45-60 cm: hellbraune sandige Erde (2 Stück Spaltindustrie); unter 60 cm: sauberer Flugsand
 i/ 0-35 cm: braune sandige Erde; 35-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
 j/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-40 cm: hellbraune sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
 k/ 0-25 cm: Auelehm

Bewertung: Mittelgroße Sanddüne mit Belegen einer nicht näher datierten vorgeschichtlichen (nach Spaltindustrie neolithischen oder äneolithischen) Besiedlung. Spuren eines Menschaufenthaltes in der Zeitspanne Spätmittelalter - Neuzeit.

Literatur: -

**Gr. 135**

Gr. 135 – Katastralgebiet Týnec, Bez. Břeclav

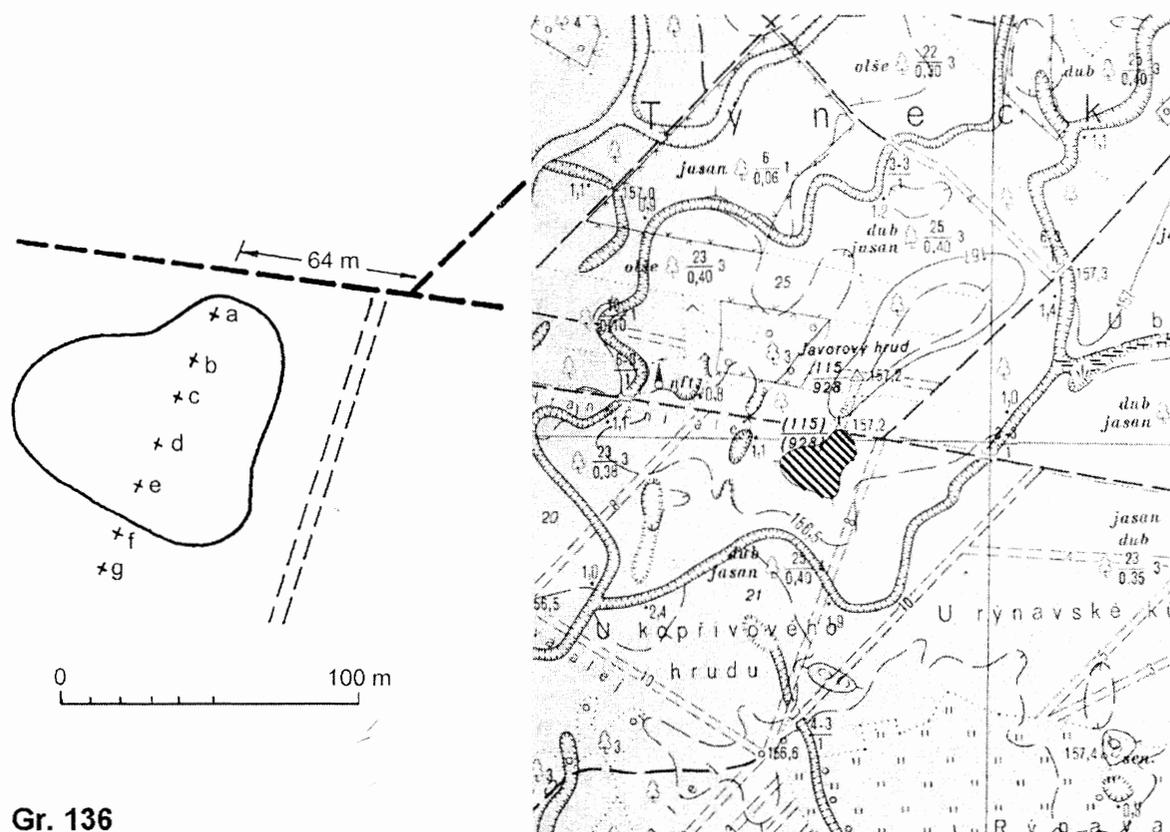
Topographie: Ovale, in NO-SW-Richtung orientierte, bewaldete Sanddüne, die eine Fläche von ca. 4 800 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; der SW-Zipfel durch einen verfestigten Weg gestört.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 10.8.2001 7 Mikrosuchsnitte (a-h) und eine Handbohrung in Abständen von 10 und 20 m angelegt:

- a/ Handbohrung - Auelehm
- b/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-45 cm: helle sandige Erde; 45 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-15 cm: Auelehm
- d/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde; 25-50 cm: helle sandige Erde; 50 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-40 cm: helle sandige Erde; 40 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-30 cm: helle harte sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- g/ 0-20 cm: schwarze sandige Erde; 20-30 cm: graue sandige Erde; 30-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-55 cm: helle sandige Erde (1 Scherbe NZ); unter 55 cm: sauberer Flugsand

Bewertung: Kleine Sanddüne mit Spuren eines Menschaufenthaltes in der Neuzeit.

Literatur: -



Gr. 136

Gr. 136 – Katastralgebiet Tvrdonice, Bez. Břeclav

Topographie: Unregelmäßige, bewaldete Sanddüne, die eine Fläche von ca. 5 200 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

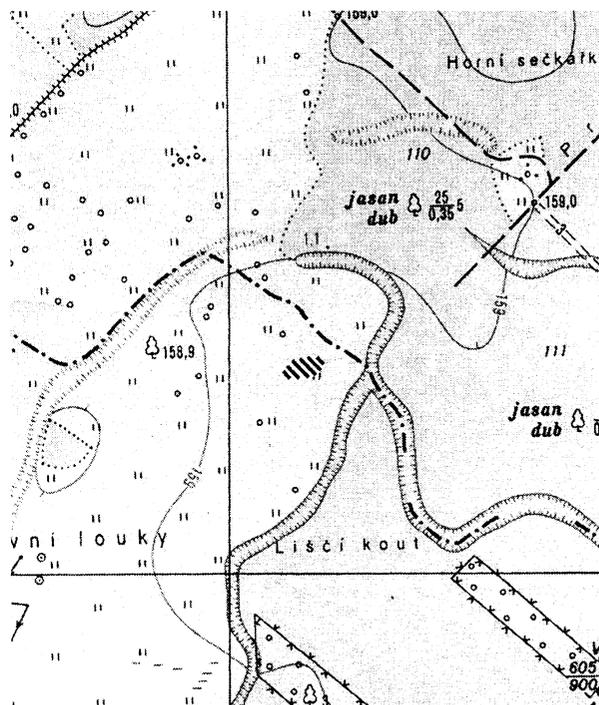
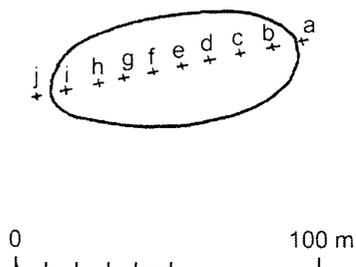
Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 10.8.2001 7 Mikrosuchsnitte (a-g) in Abständen von 15 m angelegt:

- a/ 0-30 cm: schwarze sandige Erde; 30-40 cm: vermischter Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-30 cm: braune sandige Erde; 30-40 cm: durchmischter heller Sand; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-35 cm: dunkelbraune sandige Erde; 35-40 cm: vermischter Sand; 40-45 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-40 cm: dunkelbraune sandige Erde (mit Holzkohle in T. 40 cm); 40-60 cm: helle sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand

e/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde; 25-50 cm: hellbraune sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
f-g/ Auelehm

Bewertung: Kleine Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 137

Gr. 137 – Katastralgebiet Moravská Nová Ves, Bez. Břeclav

Topographie: Kleinere, ovale, in O-W-Richtung orientierte Sanddüne in den Wiesen "Hlavní louky".

Sie nimmt eine Fläche von 2 400 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 0,5 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 13.8.2001 wurden 10 Mikrosuchsschnitte in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ Auelehm
- b/ 0-50 cm: hellbraune sandig-lehmige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
- c/ 0-50 cm: hellbraune sandig-lehmige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
- d/ 0-50 cm: hellbraune sandig-lehmige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
- e/ 0-50 cm: hellbraune sandig-lehmige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
- f/ 0-55 cm: hellbraune sandig-lehmige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
- g/ 0-50 cm: hellbraune sandig-lehmige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
- h/ 0-50 cm: hellbraune sandig-lehmige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
- i/ 0-60 cm: hellbraune sandig-lehmige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand mit rostigen Flecken
- j/ Auelehm

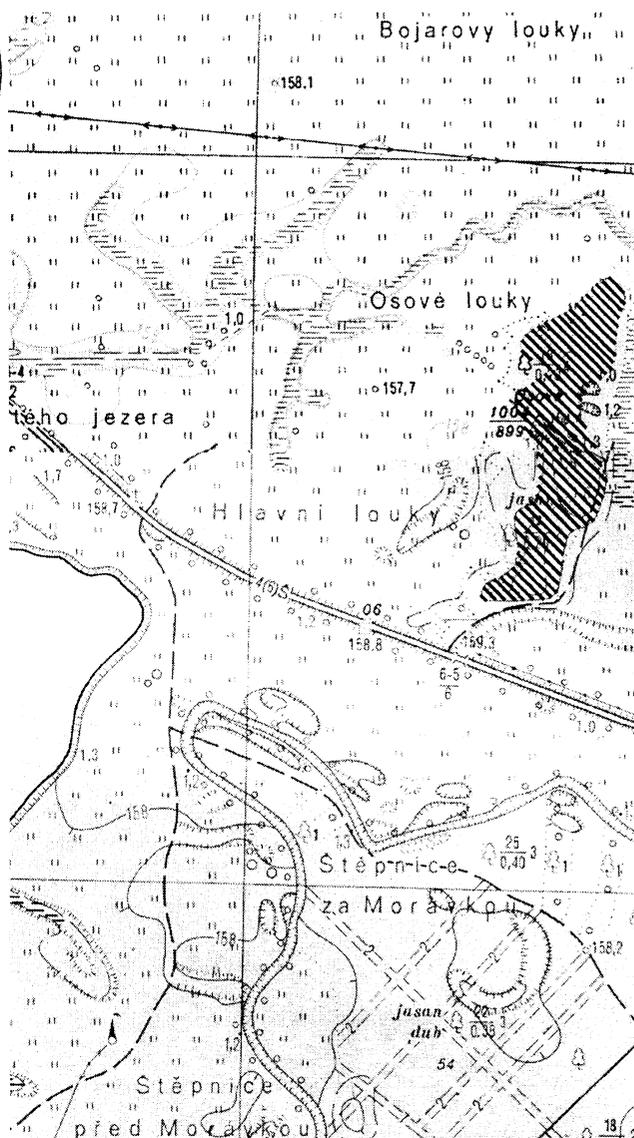
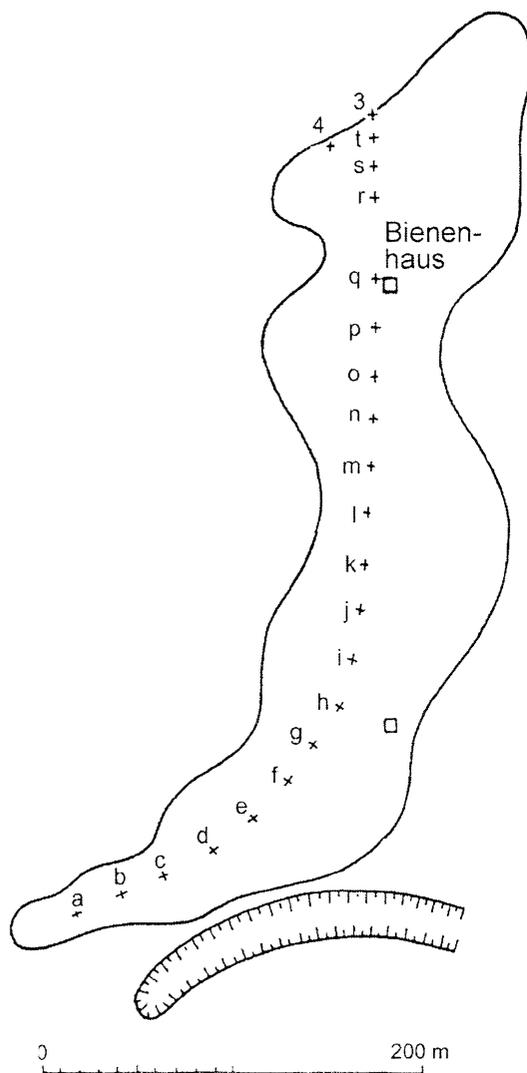
Bewertung: Kleine Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -

Gr. 138 – Katastralgebiet Moravská Nová Ves, Bez. Břeclav

Topographie: Umfangreiche, unregelmäßige, in N-S-Richtung verlaufende Sanddüne in der Flur "Osové louky". Sie nimmt eine Fläche von 47 200 m² ein und überragt das Umgebungsgelände um ca. 2 m. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt; ihre Oberfläche stark durch Sandabbau gestört.

Untersuchung: Flugsand bei der geologischen Handbohrung Gr. 10 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 13.8.2001 20 Mikrosuchsschnitte (a-t) in Abständen von 15, 25 und 40 m angelegt:

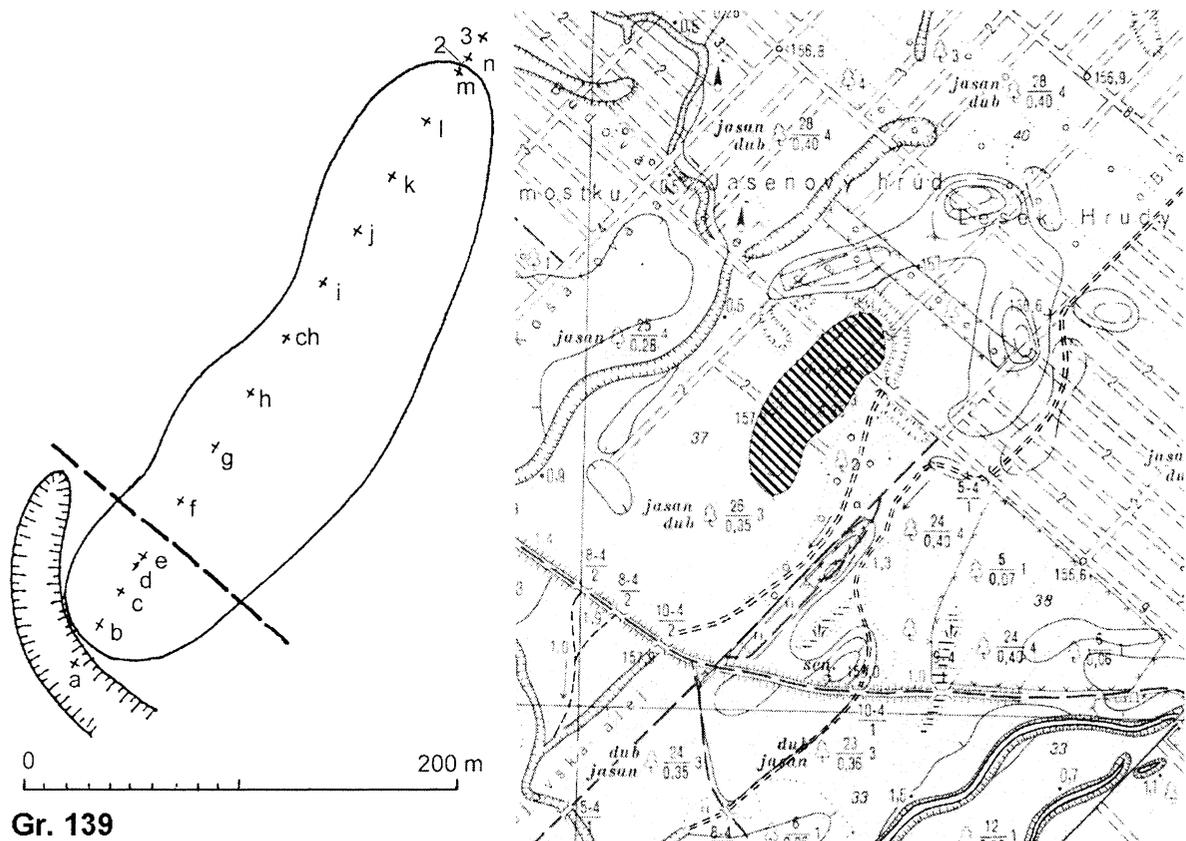


Gr. 138

- a/ 0-60 cm: dunkle sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-55 cm: dunkle sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde mit Holzkohle; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-60 cm: dunkle sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand
- f/ dicht unter der Oberfläche sauberer Flugsand
- g/ dicht unter der Oberfläche sauberer Flugsand
- h/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- i/ dicht unter der Oberfläche sauberer Flugsand
- j/ 0-45 cm: sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- k/ dicht unter der Oberfläche sauberer Flugsand
- l/ dicht unter der Oberfläche sauberer Flugsand
- m/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- n/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand
- o/ 0-35 cm: dunkle sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- p/ dicht unter der Oberfläche sauberer Flugsand
- q/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; unter 15 cm: sauberer Flugsand
- r/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- s/ 0-65 cm: dunkle sandige Erde; unter 65 cm: sauberer Flugsand
- t/ 0-65 cm: dunkle sandige Erde; unter 65 cm: sauberer Flugsand

Bewertung: Große Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -



Gr. 139

Gr. 139 – Katastralgelände Týnec, Bez. Břeclav

Topographie: Lange, in NO-SW-Richtung verlaufende Sanddüne, die eine Fläche von ca. 22 900 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 13.8.2001 14 Mikrosuchsschnitte (a-n) in Abständen von 10, 20 und 30 m angelegt:

- a/ Auelehm
- b/ dicht unter der Oberfläche sauberer Flugsand
- c/ dicht unter der Oberfläche sauberer Flugsand
- d/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-25 cm: helle sandige Erde; unter 25 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-35 cm: helle sandige Erde; unter 35 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-40 cm: helle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- g/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-40 cm: helle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-20 cm: helle sandige Erde; unter 20 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-30 cm: helle sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand
- j/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-20 cm: helle sandige Erde; unter 20 cm: sauberer Flugsand
- k/ dicht unter der Oberfläche: sauberer Flugsand
- l/ 0-20 cm: sandig-lehmige Erde mit Holzkohle; unter 20 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-20 cm: dunkle harte sandig-lehmige Erde (Übergang zum Auelehm im Altarm); unter 20 cm: sauberer Flugsand
- n/ Auelehm

Bewertung: Mittelgroße Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

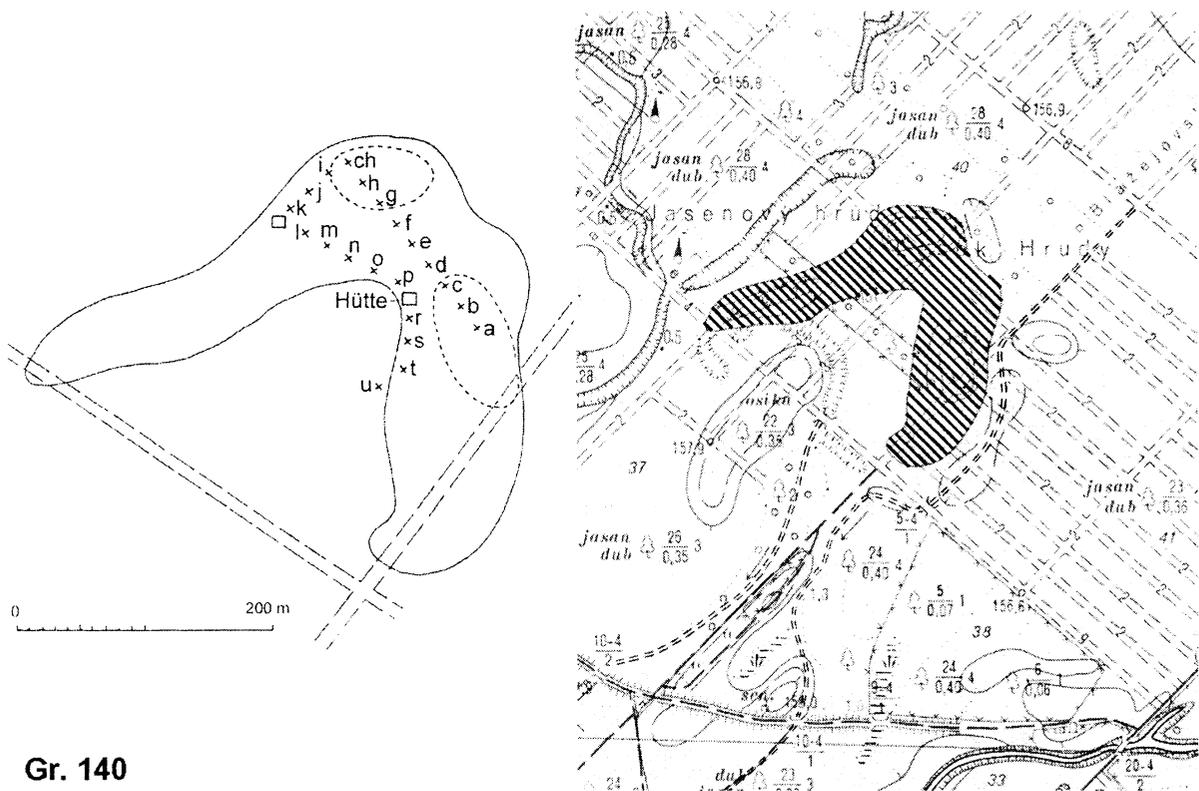
Literatur: -

Gr. 140 – Katastralgelände Týnec, Bez. Břeclav

Topographie: Größere, gegliederte Sanddüne, die eine Fläche von ca. 49 700 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 2 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 14.8.2001 21 Mikrosuchsschnitte (a-u) in Abständen von 10 m angelegt:

- a/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; unter 20 cm: sauberer Flugsand
- b/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-45 cm: heller Flugsand? (3 Scherben VG)
- c/ 0-50 cm: dunkle sandige Erde; unter 50 cm: sauberer Flugsand



Gr. 140

- d/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-25 cm: helle sandige Erde; unter 25 cm: sauberer Flugsand
- e/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-45 cm: helle sandige Erde (1 Stück Spaltindustrie); unter 45 cm: sauberer Flugsand
- f/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-60 cm: helle sandige Erde (sauberer Flugsand?)
- g/ 0-40 cm: dunkle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- h/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-40 cm: helle sandige Erde (1 Stück Spaltindustrie); unter 40 cm: sauberer Flugsand
- ch/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-40 cm: helle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- i/ 0-60 cm: hellbraune sandig-lehmige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- j/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-50 cm: helle sandige Erde (1 Stück Spaltindustrie); unter 50 cm: sauberer Flugsand
- k/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-40 cm: helle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- l/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde (1 Scherbe NZ); 20-45 cm: helle sandige Erde; unter 45 cm: sauberer Flugsand
- m/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; unter 15 cm: sauberer Flugsand
- n/ 0-15 cm: dunkle sandige Erde; 15-60 cm: helle sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- o/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-40 cm: helle sandige Erde; unter 40 cm: sauberer Flugsand
- p/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-55 cm: helle sandige Erde mit Holzkohle; sauberer Flugsand nicht erreicht
- r/ 0-60 cm: helle sandige Erde (3 Scherben VG); sauberer Flugsand nicht erreicht
- s/ 0-20 cm: dunkle sandige Erde; 20-35 cm: helle sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht
- t/ 0-30 cm: dunkle sandig-lehmige Erde; 30-70 cm; helle sandig-lehmige Erde
- u/ 0-25 cm: Auelehm

Bewertung: Große Sanddüne mit Belegen einer vorgeschichtlichen (nach Spaltindustrie mesolithischen? bis äneolithischen) Besiedlung. Spuren eines Menschaufenthaltes in der Neuzeit.

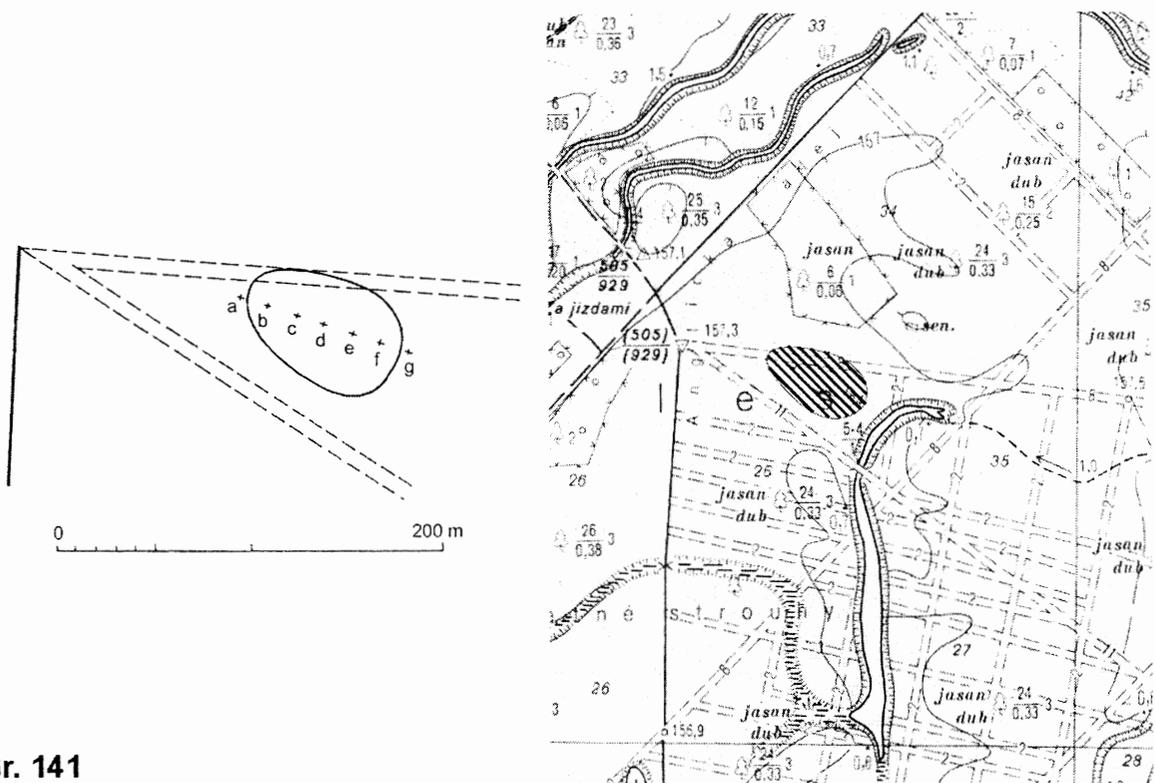
Literatur: -

Gr. 141 – Katastralgebiet Týnec, Bez. Břeclav

Topographie: Ovale, in NWW-SOO-Richtung orientierte, bewaldete Düne, die eine Fläche von ca. 3 800 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Ihre Grenzen nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Flugsand bei der geologischen Handbohrung Gr. 16 nachgewiesen. Bei der archäologischen Untersuchung 14.8.2001 7 Mikrosuchschnitte (a-g) in Abständen von 15 m angelegt:

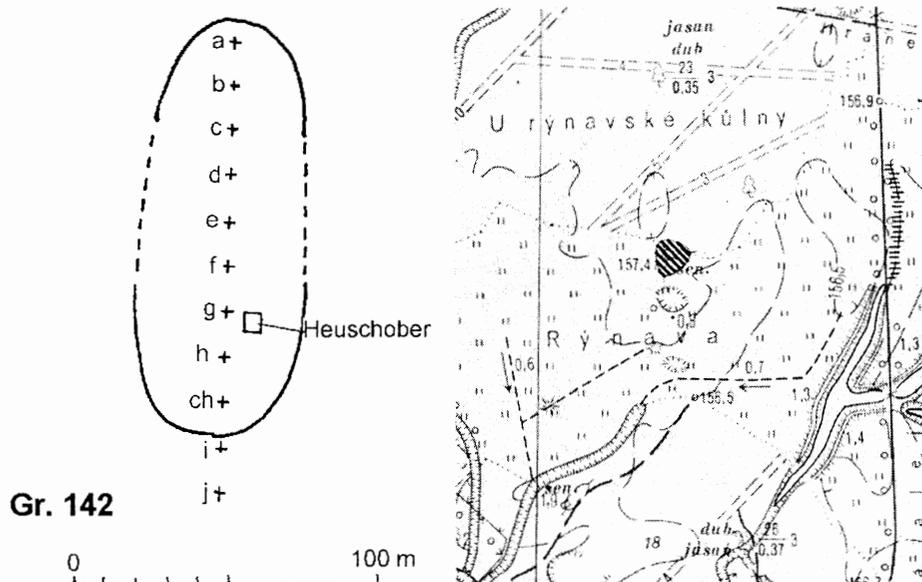
- a/ Auelehm
- b/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-50 cm: helle sandige Erde; 50-60 cm: sauberer Flugsand
- c/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-40 cm: helle sandige Erde; 40-50 cm: sauberer Flugsand
- d/ 0-30 cm: schwarze sandige Erde; 30-35 cm: vermischter Sand mit Holzkohle; unter 35 cm: sauberer Flugsand

**Gr. 141**

- e/ 0-25 cm: dunkle sandige Erde; 25-55 cm: helle sandige Erde; unter 55 cm: sauberer Flugsand
 f/ 0-10 cm: dunkle sandige Erde; 10-60 cm: heller Sand; sauberer Flugsand nicht erreicht
 g/ 0-20 cm: Auelehm

Bewertung: Kleine Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -

**Gr. 142****Gr. 142 – Katastralgelände Tvrdonice, Bez. Břeclav**

Topographie: Ovale, in N-S-Richtung orientierte Sanddüne, die eine Fläche von ca. 6 400 m² einnimmt und das Umgebungsgelände um ca. 1 m überragt. Ihre Grenzen sind nur annähernd bestimmt.

Untersuchung: Bei der archäologischen Untersuchung 14.8.2001 wurden 11 Mikrosuchsnitte (a-j) in Abständen von 15 m angelegt:

a/ 0-30 cm: schwarze sandige Erde; unter 30 cm: sauberer Flugsand

b/ 0-40 cm: braune harte sandig-lehmige Erde mit rostigen Flecken (Auelehm?); 40-60 cm: helle sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht

c-f/ Auelehm

g/ 0-45 cm: schwarze sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht (Terrain stark durch den Bau eines Heubodens gestört)

h/ 0-40 cm: schwarze sandige Erde; sauberer Flugsand nicht erreicht (Terrain stark durch den Bau eines Heubodens gestört)

ch/ 0-30 cm: dunkle sandige Erde; 30-60 cm: helle sandige Erde; unter 60 cm: sauberer Flugsand

i-j/ Auelehm

Bewertung: Kleine Sanddüne ohne Belege einer Besiedlung.

Literatur: -

3. Auswertung

Mittelpunkt der in den Jahren 2000 und 2001 durchgeführten siedlungsarchäologischen Untersuchungen waren zwei Mikroregionen, nämlich der Zusammenfluß von March und Thaya und der daran anschließende Abschnitt der Talaue der March in Richtung des Burgwalls Valy bei Mikulčice. Die Hauptaufmerksamkeit wurde der Überprüfung von Sanddünen als potentiellen Stellen vorgeschichtlicher und frühmittelalterlicher Besiedlung gewidmet. 64 Lagen, die anhand geomorphologischer und geologischer Kartierung als Dünen bezeichnet worden waren, wurden der archäologischen Untersuchung unterworfen. In 5 Fällen wurde festgestellt, daß es sich nicht um Dünen handelt, sondern um bloße Anhöhen aus Auelehm. Bei den sonstigen Lagen wurden mittels archäologischer Sondierungen und Handbohrungen Belege der Besiedlung überprüft, gegebenenfalls der Umfang der Flugsande präzisiert.

Die meisten erforschten Dünen sind heute bewaldet oder mit Gras bedeckt. Dies bedingt die Methode der archäologischen Untersuchung mit Hilfe von Mikrosuchsnitten. Der Aussagewert dieser Sondierungen ist natürlich sehr beschränkt und im Vergleich mit der Terrainbegehungen (Gr. 80, 151) oder einer ordentlichen archäologischen Grabung (Břeclav-Pohansko, Mikulčice-Valy) bescheiden. Die Ergebnisse können nur vorläufig sein; sie sollen als Grundlage für eine künftige detaillierte Erforschung dienen. Anhand der hier vorgestellten Evidenz sollten Dünen oder ganze Abschnitte der Talaue für eine weitere archäologische Untersuchung ausgewählt werden.

Die Interpretation der Funde aus Mikrosuchsnitten ist nicht immer eindeutig. Dort, wo sich Funde aus einer gewissen Periode der Vorgeschichte oder des Frühmittelalters in mehreren Suchsnitten auf einer Düne wiederholen und mit weiteren Begleitanziegern der Besiedlung – Knochen, Lehmewurf, Steine, humose Erde mit Holzkohle – ergänzt sind, dort ist eine ordentliche Besiedlung in Erwägung zu ziehen. Dagegen vereinzelte Keramik- oder Spaltindustriefunde können als Beleg für einen nicht näher bestimmten Aufenthalt des Menschen herangezogen werden. Die Gründe für einen kurzfristigen Aufenthalt auf der Düne können unterschiedlich gewesen sein. Eine der Möglichkeiten ist wirtschaftliche Tätigkeit wie Jagd und Fischfang, die Gewinnung von Rohstoffen, besonders von Holz und Sand, die Wald- und Landwirtschaftsarbeit einschließlich der Viehzucht. Ebenso konnten dort Menschen beim Übergang der Aue im Zuge von Fern- oder Kurzreisen Aufenthalt machen. Nicht ausgeschlossen ist auch eine Zuflucht in unruhigen Zeiten. Besonders strittig sind Funde aus dem Hochmittelalter bis zur Neuzeit. Im Unterschied zur Vorgeschichte und dem Frühmittelalter, als die Talaue relativ günstige Lebensbedingungen bot, waren das 13. Jh. und die danach folgenden Jahrhunderte die Zeit regelmäßiger Überschwemmungen in der Flußau (OPRAVIL 1983, 1999, 2000; HAVLÍČEK – PEŠKA 1992). In jener Zeit kann es sich nur noch um kurzfristige Aufenthalte gehandelt haben, die ehestens durch wirtschaftliche Interessen verursacht waren.

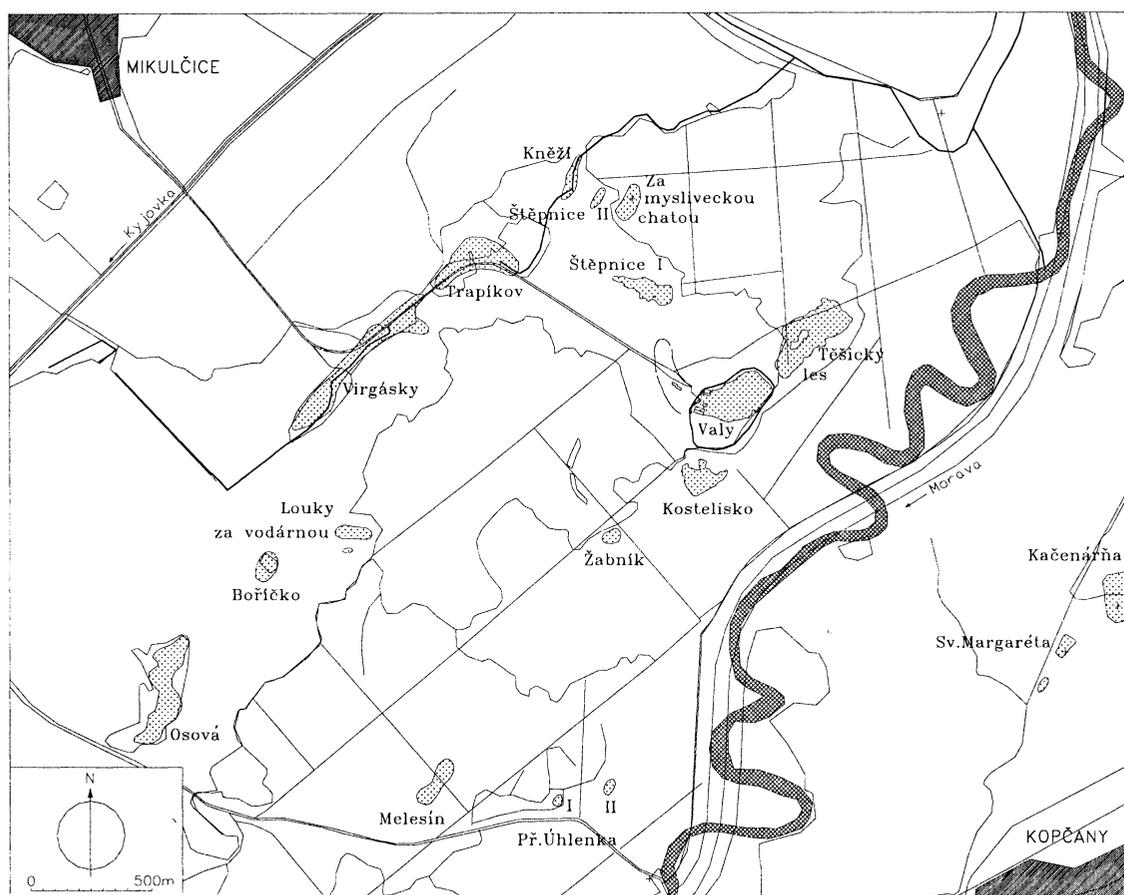


Abb. 7. Mikulčice, "Valy". Quartärgeologische Situation im breiteren Raum der frühmittelalterlichen Siedlungsagglomeration mit Bezeichnung der Sanddünen (punktiert).

Von insgesamt 64 erforschten Dünen weisen 30 Lagen vorgeschichtliche und 15 Lagen frühmittelalterliche Funde auf. Die Dünen mit Belegen frühmittelalterlicher Besiedlung bis auf Gr. 122, 144 und 149 waren alle schon früher in der Urzeit besiedelt gewesen. Zahlreichere Fundkomplexe, mit Begleitanzeigern der Besiedlung ergänzt, sind in ca. 15 Fällen vorhanden.

Mit Rücksicht auf den Charakter der Fundkomplexe, die meistens durch kleine atypische Keramikfragmente gebildet werden, kann die urzeitliche Besiedlung der Dünen in den meisten Fällen nicht näher datiert werden. Eine Ausnahme stellt die Sammelkollektion aus Düne Gr. 80 dar, wo die Besiedlung im Mesolithikum(?), Neolithikum, Äneolithikum, der Bronzezeit, in der Latène- und Römerzeit(?), in der frühslawischen Periode, der Alt-, Mittel- und Jungburgwallzeit sowie Funde aus dem Hochmittelalter bis zur Neuzeit belegt sind (Abb. 9, 10:1-12). Ähnlich lassen sich die meisten, durch Terrainbegehungen geborgenen Funde aus der Lage Gr. 151 in die Latènezeit datieren (Abb. 11:10-20). Die Spaltindustrie zeigt allgemein auf das Neolithikum bis Äneolithikum, wobei in einigen Fällen mesolithische Besiedlung nicht ausgeschlossen ist. Einige Kollektionen identifizieren anhand der Graphittonkeramik Latènezeitliche Besiedlung. Anhand frühmittelalterlicher Funde können relativ zuverlässig drei Perioden unterschieden werden: die frühslawische, die alt- bis mittelburgwallzeitliche und die jungburgwallzeitliche. Die Unterscheidung der hoch- und spätmittelalterlichen Keramik von der neuzeitlichen ist in manchen Fällen wieder strittig.

Dünen mit urzeitlicher Besiedlung konzentrieren sich in der Nähe der Thaya, besonders im Raum zwischen dem Burgwall Pohansko und der Kyjovka. Sie bilden einen zusammenhängenden, NW-SO orientierten Streifen, der der Verbreitung optimaler Naturbedingungen oder dem Verlauf alter Wege entsprechen kann. Dagegen bleiben die meisten von der Thaya entfernten Dünen im NO-

Teil ihrer Talaaue ohne Besiedlungsbelege. Im Vergleich mit dem Bereich des Zusammenflusses ist die urzeitliche Besiedlung der Dünen in der Talaaue der March weniger ausgeprägt und konzentriert sich nur in zwei Lagen, östlich von Týnec und in der Umgebung des Burgwalls von Mikulčice. Bisher kann ein Unterschied in der Intensität der Besiedlung zwischen den kleinen und großen, niedrigen und höheren Dünen nicht belegt werden. Besiedlungsspuren kommen auf allen Dünenformen des untersuchten Gebiets vor.

Das gleiche, was von Dünen mit urzeitlicher Besiedlung, ihrem Netz und Charakter gesagt wurde, gilt auch für die frühmittelalterliche Besiedlung des Untersuchungsgebiets. Ein wesentlicher Unterschied besteht jedoch darin, daß im Frühmittelalter, konkret in der Mittel- und teilweise auch Jungburgwallzeit, dort befestigte Siedlungen, "Inselburgen" entstanden (POLÁČEK 2001). Es handelt sich um bedeutsame Machtzentren des 9. Jahrhunderts (Mikulčice-Valy, Břeclav-Pohansko) sowie des 11.-12. Jahrhunderts (Břeclav, Hodonín). Besonders rund um die mittelburgwallzeitlichen Zentren entstehen im 9. Jahrhundert ganze Siedlungskomplexe, die sowohl auf Sanddünen, als auch auf niedriger gelegenen Auelehmen situiert sind. Es handelt sich um die deutlichsten Konzentrationen der Besiedlung im Rahmen des verfolgten Gebiets, die jedoch nicht Gegenstand dieser Arbeit sind.

Die historische Landschaft der Talaaue sah anders aus als die heutige. Die Rekonstruktion ihres Aussehens – ihres Reliefs, des Flußnetzes und der Vegetation – in der Vorgeschichte sowie im Frühmittelalter ist nur in Form eines Modells möglich. Es ist offensichtlich, daß es um eine gegliederte Landschaft ging, die mit verzweigten Flußarmen durchwirkt war, die zahlreiche Flußinseln bildeten. Aus dem Schotterboden des Tals, der teilweise mit älteren Auelehmen überdeckt war, ragten Sanddünen, Überreste von Schotterterrassen und weitere Anhöhen hervor, die für die urzeitliche und frühmittelalterliche Besiedlung optimal waren (OPRAVIL 1983; POLÁČEK 1997a). Diese erhöhten Gebilde waren auch für die Überquerung des Flußtals von Bedeutung und wurden durch alte Wege von Lokal- sowie Ferncharakter genutzt (KVĚT 1999).

Obwohl Sanddünen einen viel gesuchten Standort der vorgeschichtlichen und frühmittelalterlichen Besiedlung darstellten, sind sie nicht die einzigen Siedlungsareale in der Talaaue. Besiedelt wurden auch niedriger gelegene Teile des Tals, die auf Auelehmen oder fluviatilen Sedimenten situiert waren (s. Gr. 151). Diese Lagen machten leider in den letzten Jahrhunderten im Zusammenhang mit der Erosions- und Akkumulationstätigkeit des Flusses wesentliche Veränderungen durch. Die Siedlungsschichten wurden zerstört oder mit Überschwemmungssedimenten überdeckt. Darüber hinaus verhindert die heutige Vegetation – der Wald und die Wiesen – eine nähere Erkenntnis dieser Lagen. Die vorliegenden Ergebnisse der archäologischen Untersuchung des Interessengebiets müssen daher für ein sehr grobes Bild der ursprünglichen Situation gehalten werden. Für eine zuverlässigere Interpretation der gewonnenen Ergebnisse ist eine Konfrontation mit weiteren Quellen notwendig, besonders mit ordentlichen archäologischen Grabungen, welche in den letzten Jahren z.B. in Valy bei Mikulčice, Pohansko bei Břeclav oder Líbivá bei Břeclav vorgenommen wurden.¹

¹ Die Sanddüne Líbivá liegt in der Talaaue der Thaya nordwestlich von Břeclav und wurde in den Jahren 1995-1998 archäologisch untersucht (MACHÁČEK 2001b).

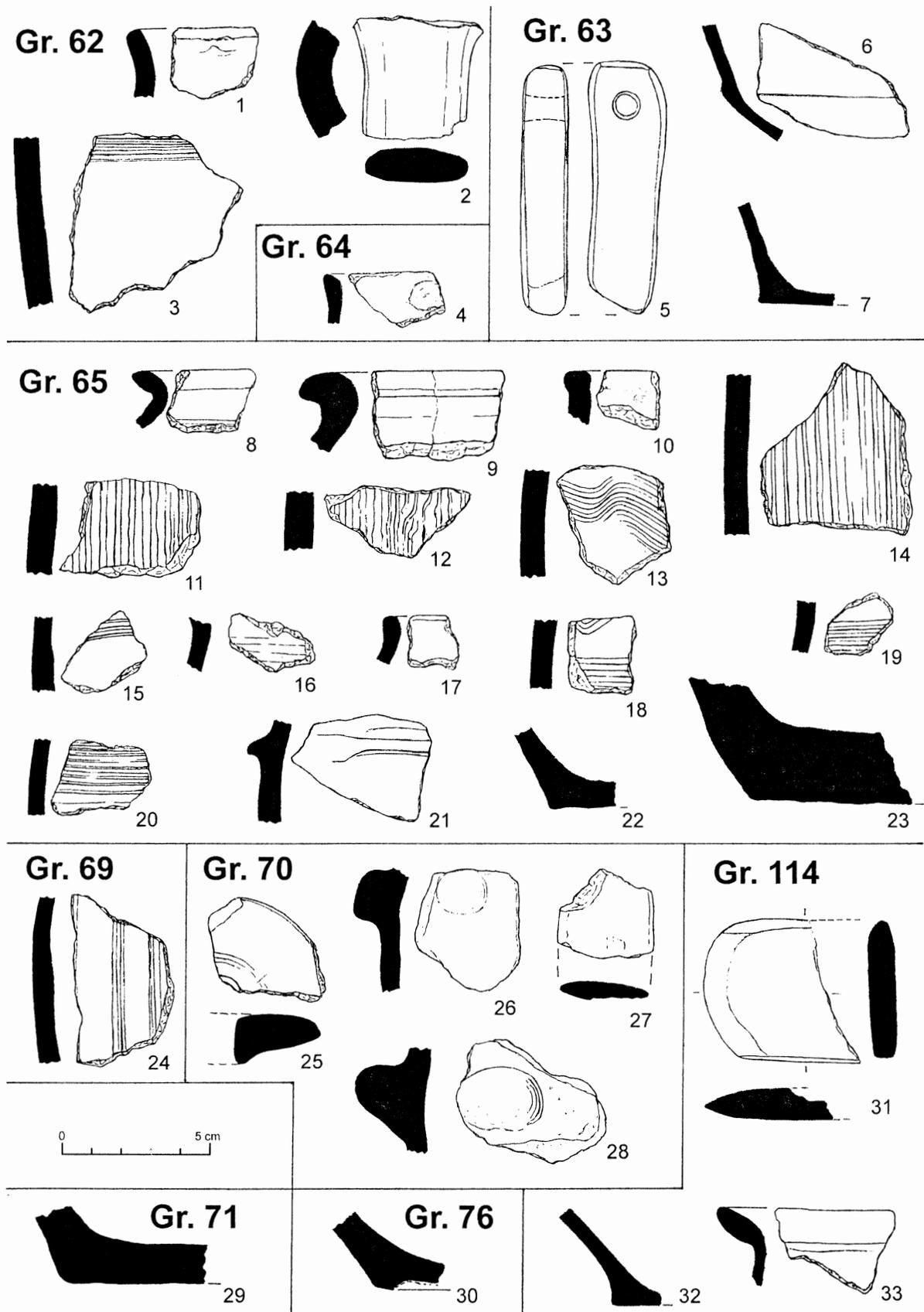


Abb. 8. Funde aus den Sanddünen Gr. 62 bis 65, 69 bis 71, 76 und 114 am "Zusammenfluß".

Gr. 80

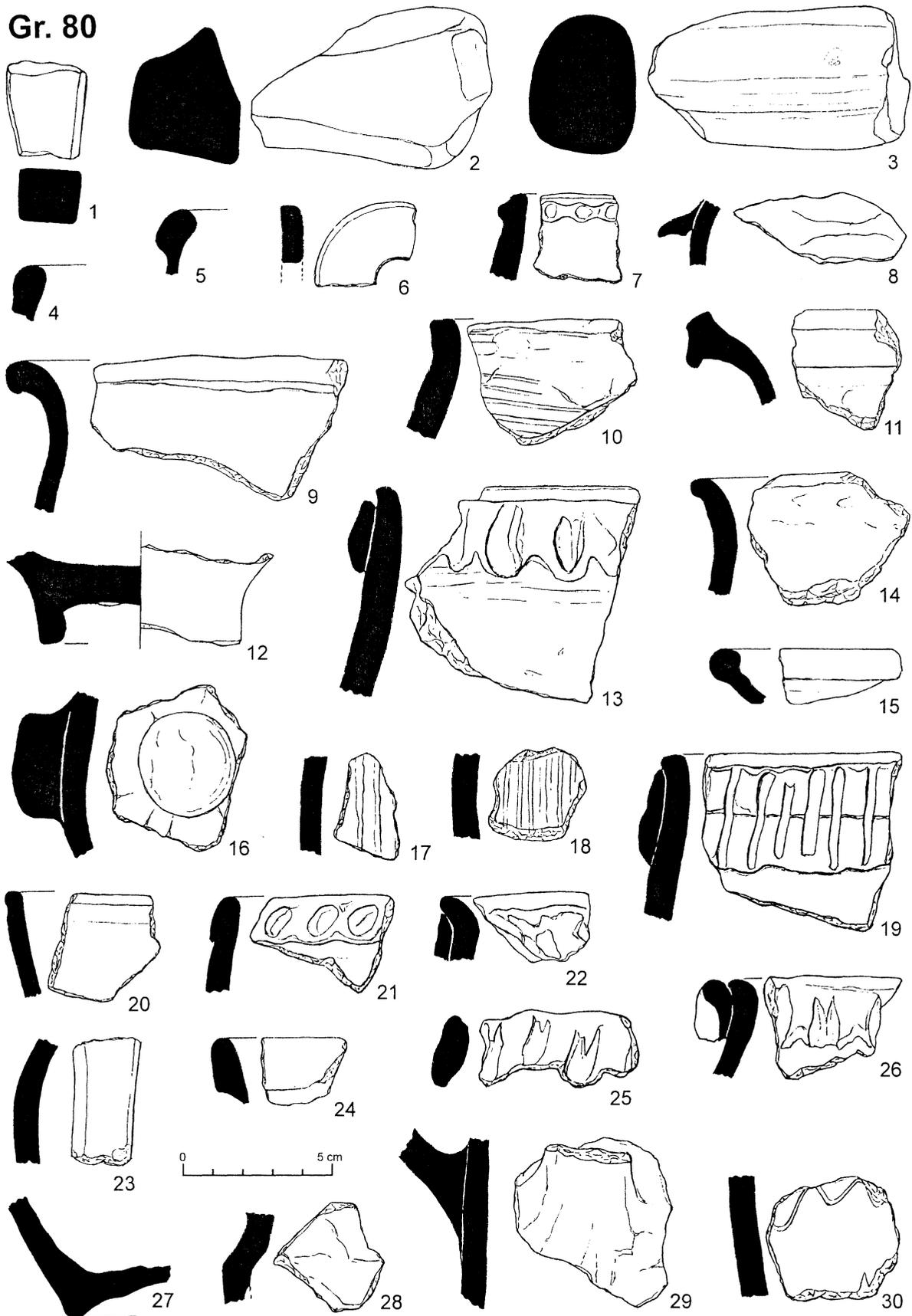


Abb. 9. Funde aus den Terrainbegehungen auf der Sanddüne Gr. 80 ("Tmavá") am "Zusammenfluß".

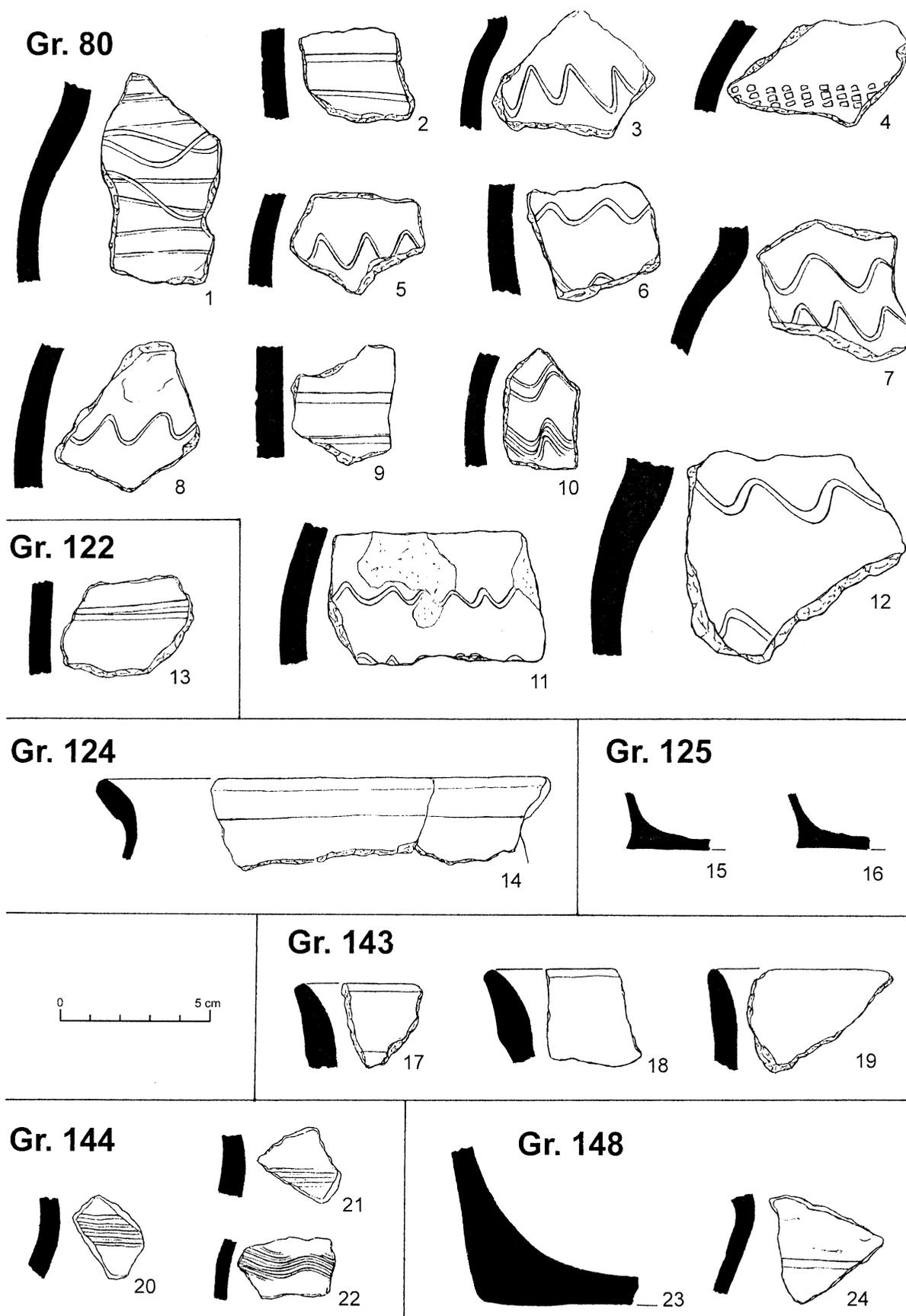


Abb. 10. Funde aus den Sanddünen Gr. 80, 122, 124, 125, 143, 144 und 148 am "Zusammenfluß".

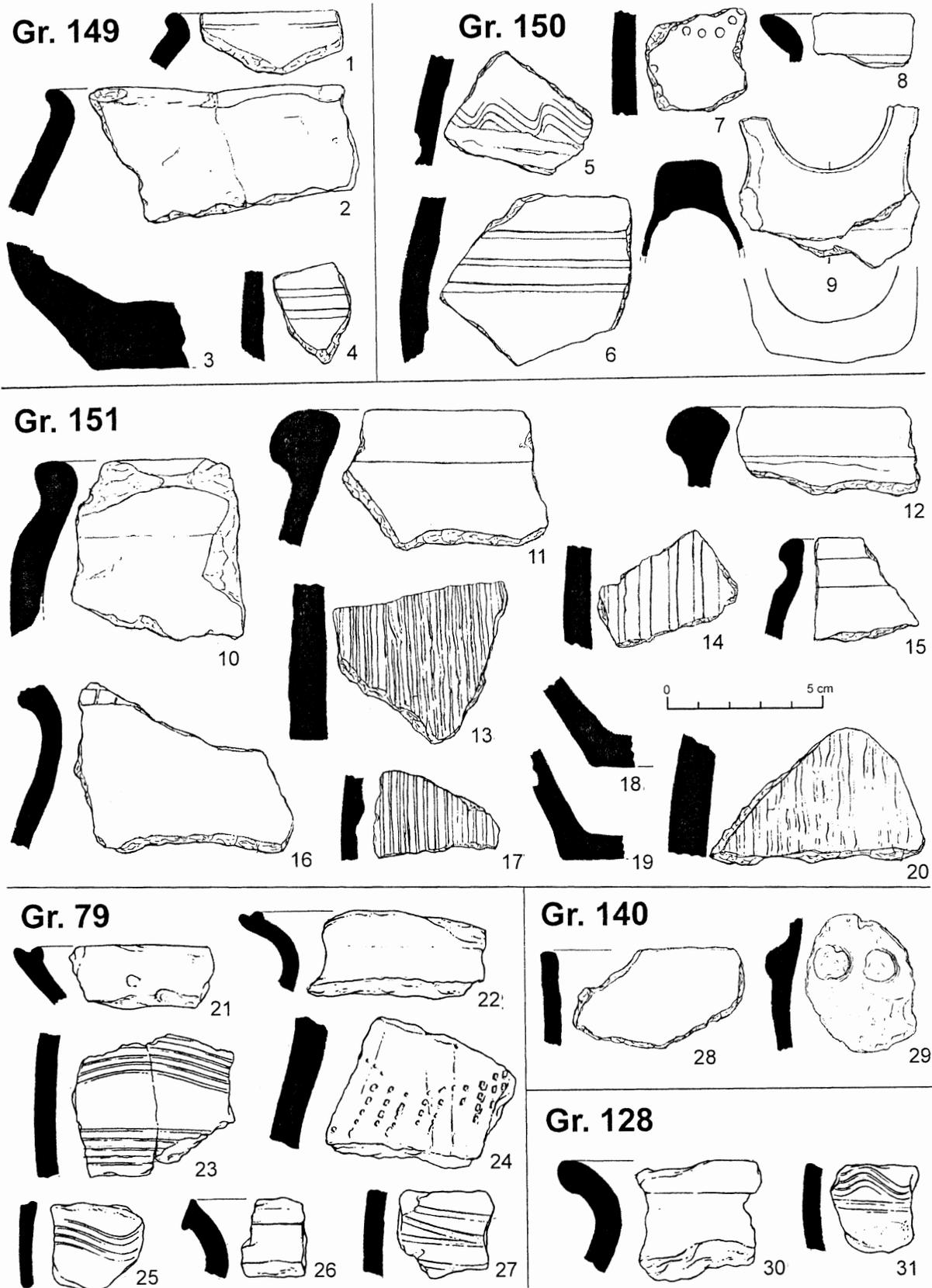


Abb. 11. Funde aus dem "Zusammenfluß" (Sanddünen Gr. 149 und 150, lehmige Anhöhe Gr. 151) und der Talauie der March zwischen dem "Zusammenfluß" und dem Burgwall von Mikulčice (Sanddünen Gr. 79 - "Kněží", Gr. 128 - "Za mysliveckou chatou" und Gr. 140).

4. Literaturverzeichnis

DOSTÁL, B.

- 1968: K prehistorii a protohistorii Břeclavi. In: ZEMEK, M. a kol.: Břeclav. Dějiny města. Břeclav, 9-44.
- 1975: Břeclav-Pohansko IV. Velkomoravský velmožský dvorec [Břeclav-Pohansko IV. Grossmährischen Herrenhof]. Brno.
- 1982: K časně slovanskému osídlení Břeclavi-Pohanska [Zur frühslawischen Besiedlung von Břeclav-Pohansko]. Studie AÚ ČSAV v Brně X/2. Praha.
- 1985: Břeclav-Pohansko III. Časně slovanské osídlení [Břeclav-Pohansko III. Frühslawische Besiedlung]. Brno.
- 1988: Dvacet let archeologického výzkumu Břeclavi-Pohanska [Zwanzig Jahre archäologische Untersuchungen der Fundstätte Břeclav-Pohansko]. Vlastivědný Věstník Moravský 40, 307-332.

HAVLÍČEK, P. – PEŠKA, J.

- 1992: K osídlení dun v soutokové oblasti Moravy a Dyje. Jižní Morava 28, sv. 31, 239-245.

HAVLÍČEK, P. – POLÁČEK, L. – VACHEK, M.

- 2003: Geologische Situation im Bereich des Burgwalls von Mikulčice. In: Poláček, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice V. Brno, 11-38.

JANŠÁK, J.

- 1931: Staré osídlenie Slovenska. Sborník muzeálnej slovenskej spoločnosti 24, zošit 1-2.

KLANICA, Z.

- 1985: Mikulčice, gegenwärtiger Stand und Perspektiven (Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1983, 39-44.
- 1987: K vývoji sídlištní struktury zázemí Mikulčice v 6.-13. století. In: XVI. mikulovské sympozium 1986. Praha, 127-133.
- 1995: Zur Periodisierung vorgroßmährischer Funde aus Mikulčice. In: Poláček, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice I. Brno, 379-469.

KLANICOVÁ, E.

- 2000: Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice III (Katastralgebiete Kostice, Lanžhot, Tvrdonice, Týnec). In: Poláček, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice IV. Brno, 363-403.
- 2001: Archeologické lokality z doby hradištní v zázemí hradiska Pohansko u Břeclavi [Archäologische Lokalitäten aus der Burgwall im Hinterland des Burgwalles Pohansko bei Břeclav]. In: Měřínský, Z. (ed.): Konference Pohansko 1999. Archaeologia Mediaevalis Moravica et Silesiana I/2000. Brno, 31-37.

KRASKOVSKÁ, L.

- 1961: Slovanské sídliská v Pomoraví [Slawische Siedlungen in der Gegend Pomoravia]. Pam. Arch. 52, 477-483.

KORDIOVSKÝ, E. – UNGER, J.

- 1987: Přehled vývoje osídlení na území břeclovského okresu od příchodu Slovanů do roku 1980. In: XVI. Mikulovské sympozium 1986. Praha, 89-107.

KVĚT, R.

- 1999: Alte Stege im Marchtal von dem Engpaß bei Napajedla bis zum Zusammenfluß mit der Thaya. In: Poláček, L. – Dvorská, J. (Hrsg.): Probleme der mitteleuropäischen Dendrochronologie und naturwissenschaftliche Beiträge zur Talaue der March, Internationale Tagungen in Mikulčice V. Brno, 223-226.

MACHÁČEK, J.

- 2001a: Pohansko u Břeclavi po roce 1990. Příspěvek ke čtyřicátému výročí zahájení archeologických výzkumů [Pohansko bei Břeclav nach dem Jahre 1990. Ein Beitrag zum vierzigjährigen Jahrestag der archäologischen Ausgrabungen]. In: Měřínský, Z. (ed.): Konference Pohansko 1999. Archaeologia mediaevalis Moravica et Silesiana I/2000. Brno, 9-30.
- 2001b: Zpráva o archeologickém výzkumu Břeclav-Líbivá 1995-1998 [Ein Bericht über die archäologische Erforschung der Lokalität Břeclav-Líbivá 1995-1998]. In: Měřínský, Z. (ed.): Konference Pohansko 1999, Archaeologia Mediaevalis Moravica et Silesiana I/2000. Brno, 39-62.
- 2005: Raně středověké Pohansko u Břeclavi: munitio, palatium nebo emporium moravských panovníků? [Early mediaeval centre in Pohansko near Břeclav/Lundenburg: munitio, emporium or palatium of the rulers of Moravia?]. Arch. Rozhledy 57, 100-138.

MĚŘÍNSKÝ, Z.

- 1980: Slovanské osídlení 6.-10. století na dolní Dyji a Moravě. In: Slované 6.-10. století. Sborník referátů ze sympozia Břeclav-Pohansko 1978. Brno, 191-204.

MĚŘÍNSKÝ, Z. – UNGER, J.

- 1980: Osídlení dolního Podyjí a dolního Pomoraví v 10. až 13. stol. ve světle archeologických pramenů. In: Mikulovská symposia 1978. Praha, 67-72.

OPRAVIL, E.

- 1983: Údolní niva v době hradištní. ČSSR - povodí Moravy a Poodří, Studie AÚ ČSAV v Brně XI/2, Praha.
- 1999: Umweltentwicklung in der Talaue der March (Ober- und Untermarchtal). In: Poláček, L. – Dvorská, J. (Hrsg.): Probleme der mitteleuropäischen Dendrochronologie und naturwissenschaftliche Beiträge zur Talaue der March. Internationale Tagungen in Mikulčice V. Brno, 165-180.
- 2000: Zur Umwelt des Burgwalls von Mikulčice und zur pflanzlichen Ernährung seiner Bewohner. In: Poláček, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice IV. Brno, 9-169.

POLÁČEK, L.

- 1996: Zum Stand der siedlungsarchäologischen Forschung in Mikulčice. In: Staňa, Č. – Poláček, L. (Hrsg.): Frühmittelalterliche Machtzentren in Mitteleuropa – mehrjährige Grabungen und ihre Auswertung, Internationale Tagungen in Mikulčice III. Brno, 213-260.
- 1997a: Naturräumliche Bedingungen der urzeitlichen Besiedlung. In: Studien zum Burgwall von Mikulčice II. Brno, 29-43.
- 1997b (Hrsg): Studien zum Burgwall von Mikulčice II. Brno.
- 2001: K poznání přírodního prostředí velkomoravských nížinných hradišť. In: Galuška, L. – Kouřil, P. – Měřínský, Z. (eds.): Velká Morava mezi východem a západem. Brno, 315-325.

POULÍK, J.

- 1948-1950: Jižní Morava, země dávných Slovanů. Brno.
- 1975: Mikulčice. Sídlo a pevnost knížat velkomoravských. Praha.

ŠKOJEC, J.

- 1997: Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice I (Katastralgemeinde Hodonín, Lužice, Mikulčice, Moravská Nová Ves). In: Poláček, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice II. Brno, 343-397.

VIGNATIOVÁ, J.

- 1996: Zum Stand der Erforschung des Burgwalls Břeclav-Pohansko. In: Staňa, Č. – Poláček, L. (Hrsg.): Frühmittelalterliche Machtzentren in Mitteleuropa – mehrjährige Grabungen und ihre Auswertung. Internationale Tagungen in Mikulčice III. Brno, 261-266.

EXKURS

Petr Škrdla: Spaltindustrie aus den Sanddünen am Zusammenfluß von March und Thaya

Während der im Rahmen des "Auenprojekts" durchgeführten Untersuchung der Sanddünen im Bereich des Zusammenflusses von March und Thaya wurde ein Komplex der gespaltenen Steinindustrie geborgen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Sanddünen in den Talauen für die mesolithische Besiedlung und auf die Ergebnisse der früheren komplexen Bearbeitung der Spaltindustrie aus Mikulčice-Valy wird nun dieser Fundfonds selbständig ausgewertet.

Im Rahmen der Felduntersuchungen wurden zwei Mikroregionen verfolgt: Der eigene Zusammenfluß von March und Thaya und die Talau der March zwischen dem "Zusammenfluß" und dem Burgwall von Mikulčice. Die meisten Funde stammen aus dem ersten Gebiet, wo 46 Dünen untersucht wurden. Aus den 16 verfolgten Dünen in dem zweiten Gebiet stammen dagegen relativ wenige Funde. Im folgenden Text werden beide Gruppen getrennt erörtert (das Symbol Gr. mit angefügter Nummer bezeichnet den archäologischen Dokumentationspunkt und gleichzeitig die entsprechende Düne. Der Buchstaben hinter der Nummer bezeichnet den Suchschnitt auf der jeweiligen Düne, z.B. Gr. 74b).

Tab. 1. Übersicht der Sanddünen (Suchschnitte) mit Funden von Spaltindustrie.

Düne Nr.	Anzahl	Kataster	Anmerkung
Gr. 66 (c)	1	Břeclav	
Gr. 68 (d)	1	Břeclav	
Gr. 69 (h)	2	Lanžhot	
Gr. 70 (d)	1	Lanžhot	
70 (h)	1		Entfernung zwischen den Suchschnitten "d" und "g": 75 m
70	2		
Gr. 74 (b)	27	Lanžhot	
74 (c')	1		Entfernung zwischen den Suchschnitten "b" und "d": 20 m
Gr. 75 (a)	4	Lanžhot	
Gr. 78 (b)	1	Lanžhot	
Gr. 79 (a)	1	Mikulčice	
79 (e)	1		Entfernung zwischen den Suchschnitten "a" und "e": 40 m
Gr. 80	15	Břeclav	Terrainbegehung
Gr. 108 (b'')	1	Lanžhot	
Gr. 113	1	Břeclav	Terrainbegehung
Gr. 124 (m)	1	Lanžhot	
Gr. 130 (h)	1	Mikulčice	
Gr. 131 (h)	1	Mikulčice/Moravská Nová Ves	
Gr. 132 (d)	1	Moravská Nová Ves	
Gr. 133 (j)	2	Týnec	
Gr. 134 (ch)	2	Týnec	
Gr. 140 (e)	1	Týnec	
140 (h)	1		Entfernung zwischen den Suchschnitten "e" und "h": 60 m
140 (j)	1		Entfernung zwischen den Suchschnitten "e" und "j": 120 m
Gr. 144 (c)	1	Břeclav	
Gr. 148	1	Břeclav	

"Zusammenfluß"

In dem Ensemble überwiegt die unausgeprägte steinerne gespaltene Begleitindustrie, vor allem Mikroabschläge, Abschläge und Fragmente. Sie stammen aus Dünen Gr. 66, 68, 69, 70, 75, 78, 113, 124 und 144. Zahlreichere Fundkomplexe brachte die Erforschung von bloß zwei Dünen – Gr. 74 und 80. Weitere zwei Dünen, Gr. 108 und 148, lieferten vereinzelte Funde, die hypothetisch in das Mesolithikum datiert werden.

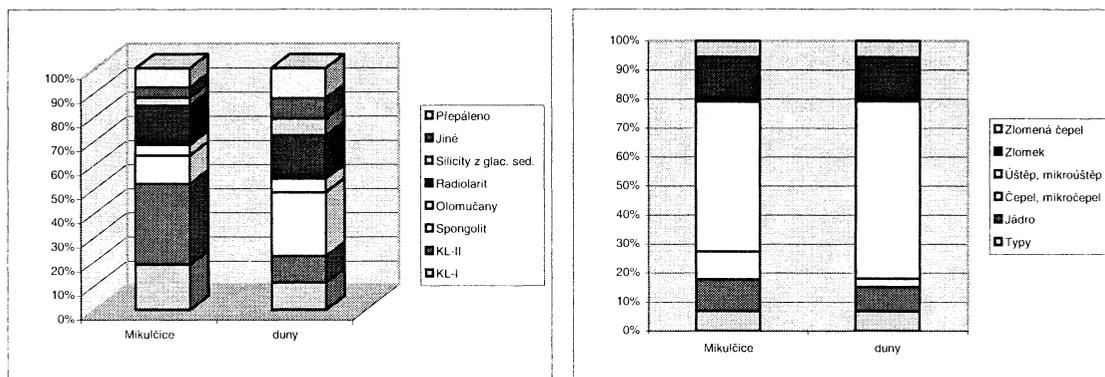


Abb. 1. Vergleich von Rohstoff- und Technologiespektrum der Spaltindustrie von Mikulčice-Valy und des neu gewonnenen Ensembles aus Dünen am Zusammenfluß der March und der Thaya.

Düne Gr. 74, bzw. Suchschnitt 74b, lieferte die Kollektion von 27 Stück Spaltindustrie. Unter überwiegenden Mikroabschlägen, Abschlägen und Fragmenten kommen zwei Klingbruchstücke (spongioser Kreidehornstein), zwei Kerne (einer aus Radiolarit, ein anderer aus gebranntem Silizit), ein lokal retuschierter Abschlag (Silizit aus glazigenen Sedimenten) und ein Nagelkratzer (gebrannter Silizit) vor. Das letztgenannte Werkzeug könnte, gemeinsam mit dem Radiolaritkern, dem Mesolithikum angehören. Im Suchschnitt 74d, die 20 m vom Suchschnitt 74b entfernt ist, wurde nur ein vereinzelt gebranntes Artefakt gefunden.

Aus der Düne Gr. 80 wurde bei Terrainbegehungen eine Kollektion von 15 Artefakten steinerer Spaltindustrie geborgen. Es überwiegt darin die Begleitindustrie (Abschläge, Fragmente, Mikroabschläge), die mit zwei Kernen (Spongolit und Radiolarit), einem ventral retuschierten Abschlag (gebrannter Hornstein), einem Nagelkratzer (Hornstein des Typs Olomučany?) und einem kurzen Abschlagkratzer (gebrannter Hornstein, wohl vom Typ Krumlovský les, Variante 2) ergänzt ist. Beide Kratzer könnten dem Mesolithikum angehören.

In das Mesolithikum könnten weiter zwei Mikrokerne aus weiteren zwei Dünen datiert werden, der eine aus Hornstein des Typs Krumlovský les, Variante 1 (Gr. 108), der andere aus Hornstein des Typs Krumlovský les, Variante 2 (Gr. 148).

Die größte Konzentration von Dünen mit Funden der Spaltindustrie liegt in der Mitte des verfolgten Gebiets, beiderseits der Kyjovka, die in Richtung Nord-Süd das Gebiet zwischen der Thaya und der March überquert. Es gibt dort sowohl Dünen mit den zahlreichsten Fundkomplexen (Gr. 74, 80), als auch mit Funden, die hypothetisch in das Mesolithikum gereiht werden (Gr. 74, 80, 148) oder nicht näher datierbar sind (Gr. 70, 75, 78). Die Dünen liegen ungefähr an der imaginären West-Ost Verbindungslinie des österreichischen Bernhardsthal und des slowakischen Kúty. Dünen mit weniger ausgeprägten Funden der Spaltindustrie befinden sich meistens nördlich der genannten Konzentration in Richtung zum Burgwall "Pohansko" bei Břeclav (Gr. 66, 68, 69, 113 und 124).

Talae der March zwischen dem "Zusammenfluß" und dem Burgwall von Mikulčice

Die Funde stellen eine unausgeprägte Industrie dar, vor allem Abschläge, Mikroabschläge und Fragmente. Sie stammen aus Dünen Gr. 79, 130, 131, 132, 133, 134. Ein Artefakt, das dem Mesolithikum angehören könnte, wurde nur in einer einzigen Lage, nämlich auf der Düne 140, gefunden. Es handelt sich um einen Nagelkratzer aus Hornstein des Typs Krumlovský les, Variante 1.

Dünen mit Spaltindustrie bilden zwei Gruppen. Die eine liegt in der nächsten Umgebung des Burgwalls Valy bei Mikulčice, die andere in der Umgebung der Düne Gr. 140 östlich von Týnec. Insgesamt sind es aber sehr unausgeprägte Kollektionen.

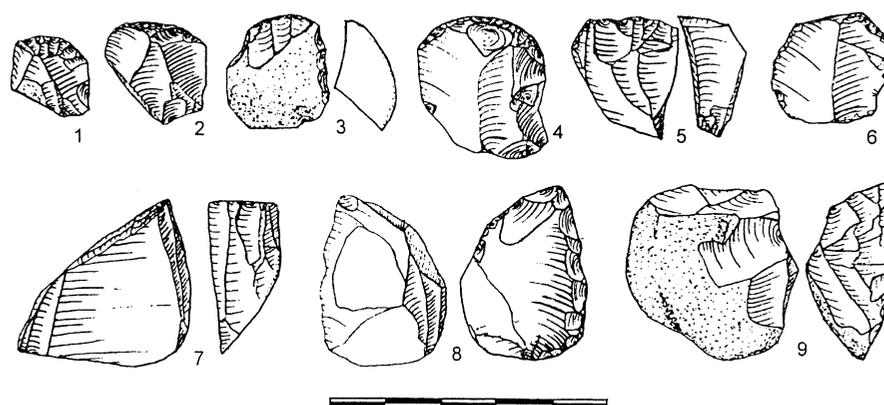


Abb. 2. Auswahl der Funde von Spaltindustrie aus dem Zusammenfluß der March und der Thaya.

Schluß

Das geborgene Material ist technologisch sowie typologisch nicht allzu ausgeprägt und seine Datierung in das Mesolithikum anhand des Vorkommens von Nagelkratzern und kleinen Kernen ist bei weitem nicht eindeutig. Eine ähnliche Industrie kann auch im Neolithikum vorkommen. Als Ganzes kann diese Kollektion mit jener aus Mikulčice verglichen werden, und zwar vom Gesichtspunkt der verwendeten Rohstoffe und der Technologie.

In dem Rohstoffspektrum gibt es im Vergleich mit Mikulčice einen deutlichen Unterschied, nämlich die größere Menge spongiosen Kreidehornsteins zum Nachteil der Hornsteine des Typs Krumlovský les, besonders der qualitätsvollen Variante 2. Die Vertretung einzelner technologischer Kategorien ist dagegen mit der Mikulčicer Kollektion vergleichbar. Die mäßig höhere Zahl von Abschlägen, die vor allem durch die höhere Zahl von Mikroabschlägen verursacht ist, kann durch eine präzisere Technik der Feldarbeiten erklärt werden und entspricht unseren Erkenntnissen aus der Grabung im Jahre 1996 in der Flur Kostelec im Suburbium des Burgwalls von Mikulčice.

Dünen mit Funden der Spaltindustrie am "Zusammenfluß" liegen hauptsächlich in der Mitte des verfolgten Gebiets, ungefähr an der imaginären Verbindungslinie des österreichischen Bernhardsthal und des slowakischen Kúty. Allgemein gilt, daß diese Dünen im Westteil des verfolgten Gebiets liegen, d.h. in der Nähe der Thaya, überwiegend auf dem Kataster von Lanžhot, weniger auf jenem von Břeclav. Auf der zweiten verfolgten Mikroregion sind zwei Konzentrationen von Dünen mit Spaltindustrie zu beobachten, u.z. in der nächsten Umgebung des Mikulčicer Burgwalls und in der Nähe der Düne Gr. 140.

Es kann nicht gesagt werden, daß die Träger der Spaltindustrie bestimmte Dünentypen bevorzugten. Funde stammen sowohl aus kleinen sowie großen, niedrigen sowie höheren Gebilden.

Abschließend ist festzustellen, daß die Untersuchungen Spuren der möglichen mesolithischen Besiedlung auf zahlreichen Sanddünen im verfolgten Gebiet freilegten. In der nächsten Phase dieses vielversprechenden Forschungsvorhabens werden größere Grabungen notwendig sein einschließlich des Sedimentenschlammens auf den gewählten Dünen. Nur auf diese Weise ist nämlich ein größerer Komplex von Artefakten zu borgen und die Problematik der mesolithischen Besiedlung der Talaue am Zusammenfluß der March und der Thaya zu lösen.

Literatur:

ŠKRDLA, P. – MATEICIUCOVÁ, I. – PŘICHYSTAL, A.

- 1997: Mesolithikum (gespaltene Steinindustrie). In: Poláček, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice II. Brno, 45-91.

ŠKRDLA, P. – POLÁČEK, L. – ŠKOJEC, J.

- 1999: Mikulčice (okr. Hodonín), "Kostelec" – T 1996. Přehled výzkumů 39 (1995-1996), 249-258.